Nummer 164 — Halle, Sonnabend, den 16. Juli 1927. — 62. Jahrgang. — Einzelpreis: 10 Pfennig.

Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten ❖ Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Saale-Zeitung" erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Boten beträgt 2.00 Reichsmark, durch Ausgabestellen ohne Beilagenlohn 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 36 Pfennige Zustellgebühr. Schluß der Anzeigen-Annahme: Zehn Uhr vormittags. Die Anzeigen werden nach Kolonel-Zeilen berechnet; die Zeile 0.25 Reichsmark. Für Anzeigen, die im gleichen Wortlaut in der „Allgemeinen Zeitung" erscheinen, besondere Ermäßigung. Verlagshaus Neue Promenade 1a u. Gr. Brauhausstraße 17. Fernsprecher: Sammel-Nummer 27431. Drahtt-Anschrift: „Saalezeitung Hallesaale" Bank-Rechnung: Bankhaus Reinhold Stockner, Halle. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 22815. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Halle.

Neues in Kürze.

Wegen des unaufhaltsamen Rückgangs der letzten 8prozentigen Reichsanleihe hat sich in Berlin ein Verband „geschädigter Neuanleihegläubiger des Reiches" gebildet. Es sollen Eingaben an Reichsregierung, Reichstag und Reichsbank erfolgen. Innerhalb drei Tagen hat die Anleihe weitere 2 Prozent verloren.

❖

Die preußische Regierung hat auch in der letzten „Hörsing"-Affäre wieder nachgegeben. Sie hat sich mit den persönlichen Erklärungen des Herrn Oberpräsidenten über seine bekannte, gegen die Reichsregierung gerichtete Rede begnügt. Vernehmungen der Zuhörer jener Rede hat man nicht für notwendig erachtet.

❖

Wie wir an Berliner Gerichtsstelle erfahren, haben die mehrjährigen Strafverfahren gegen Iwan Kutisker die Gerichtskasse mit fast 250 000 Mark belastet. Kutisker ist mehrfach erfolglos gepfändet worden. Die Erben Kutiskers wollen Schadenersatzklagen in Höhe von 1 Mill. M. anstrengen.

❖

Von der Berliner chinesischen Botschaft sind eine Reihe Mitglieder aus Berlin abgereist. Noch ist die Botschaft nicht aufgelöst, aber im weiteren Fortgang der innerchinesischen Kämpfe dürfte die Auflösung der mittel- und westeuropäischen Vertretungen der Pekinger Regierung nicht aufzuhalten sein.

❖

Sämtliche Parteien des Kärntener Landtages brachten einen Gesetzentwurf ein, der der slowenischen Minderheit in Südkärnten die kulturelle Selbstverwaltung einräumt. Für Gemeinden mit 40 slowenischen Kindern würde danach eine slowenische Schule eingerichtet werden.

❖

Französische Ergänzungstruppen sind für den Bahnschutz gestern im Saarland eingetroffen. Der Bahnschutz besteht jetzt aus regulärer französischer Infanterie (!) in der Stärke eines Bataillons. Die kleineren englischen und belgischen Abteilungen des Bahnschutzes sind in Saarbrücken-Stadt einquartiert.

❖

Der Rotterdamer „Courant" meldet aus Paris, daß die französische Regierung in der Zuteilung eines Mandatssitzes an Deutschland neue Schwierigkeiten macht. „Temps", „Figaro" und „Echo" schreiben übereinstimmend, daß die Zuwahl eines neuen Mitgliedes der Mandatskommission „nicht vor Frühjahr 1928 zu erfolgen brauche".

❖

Die alljährliche Truppenschau der Pariser Garnison anläßlich des französischen Nationalfeiertages (14. Juli) in Anwesenheit des Staatspräsidenten Doumergue, der Minister, der Generäle und ausländischen diplomatischen Vertretungen verlief ohne Zwischenfall. Staatspräsident Doumergue und Kriegsminister Painlevé wurden bei ihrer Rückkehr von der Revue vom Publikum lebhaft begrüßt.

❖

Der Pariser „Matin" meldet, daß an Polen 25 Flugzeuge zur Landesverteidigung von französischen Flugzeugbauwerften geliefert werden. Ihr Transport gehe in den nächsten Tagen auf dem Luftweg über Wien.

❖

Der Mailänder „Corriere della Sera" meldet aus Kairo, daß die englische Maltaflotte ab 15. Juli ständig fünf Kriegsschiffe in dem ägyptischen Hafen in Alexandrien stationiert.

❖

Die Londoner „Morningpost" meldet aus Tokio: Im japanischen Reichstag erklärte der Außenminister, man müsse mit dem Zerfall Chinas rechnen, dem der Wiederzusammenschluß der chinesischen Stämme folgen werde. Japan habe von allen Mächten in Ostasien die größten Interessen, die es jetzt zu vertreten sich anschicke.

❖

Der Pariser „Herald" meldet aus Tokio: Die Japaner befestigen auch die koreanische Hauptstadt Söul und die koreanischen Häfen. Im Reichstag sind weitere 50 Mill. Yen für strategische Sicherungsmaßnahmen in Korea als erste Rate bewilligt worden.

❖

Aus London wird gemeldet: Der chinesische Bürgerkrieg scheint wieder in ein neues Stadium getreten zu sein, insofern, als General Tschiangkaischek nach Berichten aus Peking sich auf Pukau zurückzieht, da er einen Angriff auf Nanking durch die Streitkräfte der kommunistischen Nankaureglerung befürchtet.

England verletzt den Versailler Vertrag.

Das Mandatsgebiet Deutsch-Ostafrika soll verschwinden. / Ein Hohn auf den Völkerbund.

Die englische Regierung hat gestern abend die angekündigte Kommission eingesetzt, die die politische und Wirtschaftsverfassung für ein neues Dominion in Zentral- und Ostafrika ausarbeiten soll. Die beiden alten englischen ostafrikanischen Kolonien Kenia und Uganda sollen mit dem **Mandatsgebiet** Tanganyika, dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika, zu einer Wirtschaftseinheit verschmolzen werden. Diese drei Kolonien sollen nach Art der Einzelstaaten der südafrikanischen Union ihre Provinzialverfassungen behalten, aber in wichtigen politischen und Wirtschaftsfragen als Einheit auftreten, vor allem einen einheitlichen Zolltarif bekommen. Der Kolonien Sansibar Nyasaland und Nordrhodesien soll zu einem etwas späteren Zeitpunkt gestattet werden, als selbständige Einheiten dem neuen Dominion beizutreten. In der Begründung heißt es ausdrücklich:

„Die Tatsache, daß wir bezüglich des Gebietes Tanganyika die Pflichten als Mandatsmacht übernommen haben, schafft keine Schwierigkeiten oder Verwicklung bei der Lösung des Problems der engeren Vereinigung der ostafrikanischen Kolonien."

— Mit der geplanten Neuregelung reißt England den Schleier weg, den der Versailler Vertrag so schlau über die Wegnahme der deutschen Kolonien gebreitet hatte. Denn wenn Deutsch-Ostafrika mit den angrenzenden altenglischen Kolonien zu einer Einheit verschmolzen ist, besteht praktisch gar keine Möglichkeit mehr, den Sonderchrakter der Kolonie als Völkerbundsmandatsgebiet zu wahren. Die Kolonie Deutsch-Ostafrika existiert ja dann gar nicht mehr, sondern geht in dem Gesamtgebiet auf.

Hier liegt ein ganz flagranter Fall der Verletzung des Versailler Vertrages, und zugleich ein frecher Hohn auf den Völkerbund und seine offizielle Einrichtung der Mandatskommission vor. Wir wollen hoffen, daß die Reichsregierung bei den fremden Mächten — alliierten wie neutralen — und vor dem Völkerbund energischsten Protest erhebt.

Unserem Volke ist der Eintritt in den Völkerbund damit schmackhaft gemacht worden, daß Deutschland die Pflicht hätte, an dieser großen internationalen Friedens- und Verständigungseinrichtung mitzuarbeiten, um dem Recht unter den Völkern zum Sieg zu verhelfen, und weiter, daß wir als Völkerbundsmitglied die bessere Möglichkeit und das Recht hätten, „als Gleichberechtigte" an der Wahrung des Rechts und der Wahrung unserer eigenen deutschen Interessen mitzuarbeiten. Jetzt kommt die Probe auf das Exempel. Jetzt erhebe deine Stimme, Deutsches Reich, und laß dich und der Völkerbund und die „Heiligkeit der Verträge" nicht zum Gespött werden. England soll Rede und Antwort stehen vor aller Welt!

Der deutschfeindliche Völkerbundskommissar.

Einladung in französischer Sprache an die deutschen Marineoffiziere in Danzig.

Aus Danzig wird gemeldet: Zu dem Frühstück beim Danziger Völkerbundskommissar van Hamel, zu dem eine Reihe von Offizieren des deutschen Linienschiffes „Hessen" geladen war, hatte van Hamel die Einladung an die deutschen Offiziere in französischer Sprache abgefaßt, trotzdem er selbst als Holländer die deutsche Sprache durchaus beherrscht. Ueberall auf ihren Auslandsreisen in Spanien, Portugal usw. sind die Offiziere der „Hessen" entweder in der Landessprache oder in deutscher Sprache eingeladen worden.

Die Landes- und Amtssprache in Danzig ist Deutsch.

Diese französisch abgefaßte Einladung an die deutschen Offiziere in dem deutsch sprechenden Danzig stellt also eine absichtliche durch keinerlei berechtigte oder auch nur entschuldbare Gründe gerechtfertigte Verletzung des deutschen Empfindens dar. Der ebenfalls vom Völkerbund ernannte Schiedsrichter, Hafenausschußpräsident de Loes, in Danzig, hat die Einladung zu dem von ihm gegebenen Frühstück, wie selbstverständlich, in deutscher Sprache abgefaßt.

Die deutsche Bevölkerung Danzigs empfindet dieses provozierende Verhalten van Hamels als einen Skandal und angesichts der freudigen Begeisterung Danzigs über den deutschen Flottenbesuch als eine bewußte Verletzung ihrer deutschen Gefühle. Die Erbitterung der Danziger Bevölkerung gegen van Hamel, die seit dem Ehescheidungsskandal gegen ihn herrscht, ist durch dieses herausfordernde Verhalten noch weiter gesteigert.

— Auch hier hoffen wir auf eine energische Antwort der Reichsregierung auf diese bewußte Mißachtung der deutschen Reichsmarine. Wenn die Offiziere soviel selbstlose Disziplin und politische Zurückhaltung besaßen, die freche Einladung nicht einfach abzulehnen, und die Entscheidung über die Herausforderung des deutschen Ehrgefühls der Reichsregierung zu überlassen, so hat diese die Pflicht, dafür zu sorgen, daß nicht jeder Deutschenfeind, dem die Alliierten amtliche Eigenschaft zu geben belieben, uns nach Laune und Belieben verhöhnen darf.

Die Rede des belgischen Kriegsministers dem deutschen Gesandten bekanntgegeben.

Bei seiner erneuten Demarche bei dem belgischen Außenminister Vandervelde wurde gestern morgen dem deutschen Gesandten v. Keller die genaue Wiedergabe der Reichswehrrede des belgischen Kriegsministers schriftlich überreicht. Die belgische Regierung ist zur Veröffentlichung dieses Schriftstückes bereit, doch bedarf sie dazu der Zustimmung der deutschen Regierung. Der Inhalt des Schriftstückes stimmt mit dem stenographischen Protokoll der Ministerrede überein.

Prügelei in der belgischen Kammer.

Während der Nachmittagssitzung der belgischen Kammer kam es zwischen sozialistischen und kommunistischen Abgeordneten zu heftigen Prügeleien. Der kommunistische Abgeordnete Jacquette wurde von hinten angegriffen, während er eine Rede gegen die Sozialisten hielt. Ein zweiter kommunistischer Abgeordneter eilte ihm zu Hilfe, worauf ein allgemeines Handgemenge entstand, in dem Fußtritte und Faustschläge ausgeteilt wurden und die Abgeordneten sich gegenseitig anspien. Der Präsident mußte die Sitzung unterbrechen und die Tribünen räumen lassen. Nach einer Pause wurde die Sitzung wieder eröffnet.

Finanzkonferenz und Dawesplan

Neue Erklärungen des Reichsbankpräsidenten.

Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht bestritt in einer Besprechung mit deutschen Pressevertretern in Neuyork nochmals, daß sich die Konferenz der Notenbankpräsidenten auch mit dem Dawesplan und der Frage der Eisenbahnbonds beschäftigt habe. Seine persönliche Meinung gehe dahin, daß die Frage der Eisenbahnbonds nicht akut sei, bevor man nicht wisse, was mit dem Dawesplan werde. Mit den Eisenbahnbonds könne man nur als Ganzem rechnen.

Im Zusammenhang mit dem Dawesplan das Wort Revision zu gebrauchen, sei verfehlt. Der Dawesplan funktioniere, er sehe alle Möglichkeiten vor und bedürfe daher keiner Revision. Er funktioniere und werde auch weiter funktionieren. Zwei offene Fragen seien noch das Transfer, sowie die Dauer und Höhe der Zahlungen. Der Tag werde kommen, wo man diese beiden Probleme in aller Offenheit diskutieren müsse. Vernünftigerweise sollte man die vier Versuchsjahre verstreichen lassen.

Wie Dr. Schacht weiter feststellte, sei auch die Frage der Frankenstabilisierung während der Konferenz mit keinem Wort erwähnt worden. Abschließend stellte der Reichsbankpräsident fest, daß das Vertrauen gegenüber Deutschland seit 1925 weiter gestiegen sei. Man habe hier den Eindruck, daß sich Deutschland selbst unter Finanzkontrolle halte. Politische Fragen seien auf der Konferenz nicht angeschnitten worden.

Amerikanische Arbeiter besichtigen Rußland.

Eine Delegation amerikanischer Arbeiterführer, begleitet von anderen Sachverständigen, beabsichtigt, einem Reuterbericht aus Newyork zufolge, sich in Kürze nach Rußland zu begeben, um einen Bericht in der Frage der Anerkennung der Sowjetregierung durch die Vereinigten Staaten zu verfassen. Es wird erklärt, daß Senator Borah in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Senatsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten versprach, den Bericht zu erwägen.

Das Interessante ist, daß der Besuch offensichtlich nach Rücksprache und unter Billigung des Senatsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten und damit also auch in voller Kenntnis der amerikanischen Regierung unternommen wird und somit durchaus nicht rein privater Art ist. Man wird in dem Besuch also einen weiteren Beweis für die amerikanische Absicht sehen dürfen, während der Dauer des englisch-russischen Bruches die amerikanisch-russischen Beziehungen zu verbessern und sich nach Möglichkeit im Handel mit Rußland an die von England verlassene Stelle zu setzen.

Umsturzpläne auf dem Balkan.

(Von unserem Wiener Berichterstatter.)

Die jugoslawischen Blätter veröffentlichen ausführliche Berichte über die bolschewistische Wühlarbeit auf der Balkanhalbinsel. Das „Morgenblatt" meldet aus Athen, daß der Mittelpunkt der gesamten bolschewistischen Agitation auf dem Balkan gegenwärtig Griechenland sei, weil die kommunistische Propaganda in den anderen Balkanstaaten auf große Hindernisse stoße und man in Moskau Griechisch-Mazedonien gegenwärtig für den besten Agitationsboden halte. Moskau glaube, daß bei einem Umsturz in Griechisch-Mazedonien die ganze Balkanhalbinsel rasch in Aufruhr geraten würde.

Die griechischen Behörden hätten anfangs der bolschewistischen Agitation ruhig zugesehen, da man keine Märtyrer schaffen wollte und hoffte, daß die Bewegung von selbst endigen werde. Die blutigen Ereignisse in Saloniki, Drama und Cavaila hätten jedoch das Gegenteil bewiesen, die bolschewistische Agitation habe nach und nach einen Umfang angenommen, daß sich die Athener Regierung zu entschiedenen Maßnahmen genötigt sah. Alle bürgerlichen Parteien Griechenlands, sowohl die Royalisten wie auch die Republikaner verlangten energische Maßnahmen zur Verhütung eines offenbar vorbereiteten kommunistischen Putsches. Ueber die Organisation der Dritten Internationale in Griechenland teilt die jugoslawische Presse weiter mit, daß es sich u. a. um die

Errichtung eines Zellensystems

handle, und zwar um Zellen von je zwölf Mitgliedern, die Zentralstellen in den größeren Städten unterstehen, während ein Landeskomitee und als höchste Instanz die Troika entscheide. Die Troika in Griechenland bestehe aus einem namentlich nicht bekannten Chef und zwei Gehilfen. Der Leiter der Gesamtbewegung wurde von Moskau ernannt. Man habe offenbare Vorbereitungen militärischer Natur für einen kommunistischen Umsturz konstatiert. Die Organisierung einer kommunistischen Armee sei in Angriff genommen, die im Augenblick der Erhebung in die Kasernen und Fabriken geworfen werden soll. In der Hauptsache gehe, wie das „Morgenblatt" berichtet, die Arbeit der Troika in Griechenland dahin, die Armee und Flotte und insbesondere die Polizei in die Hand zu bekommen. Die Anhänger der Dritten Internationale würden in geheimen Schulen militärisch organisiert und besonders für den Straßenkampf vorbereitet. Angebliche Sportvereine, gymnastische Klubs und Schützenverbände seien in großer Zahl für diese Zwecke gegründet worden.

Im Interesse aller Balkanstaaten habe sich die Athener Regierung zu Maßnahmen gegen den bolschewistischen Umsturz entschlossen, da Griechenland nur das Sprungbrett darstellen sollte. In Jugoslawien selbst haben die Behörden Verhaftungen einer Reihe bolschewistischer Agitatoren vorgenommen und diese über die Grenzen gebracht oder wegen gesetzwidriger Handlungen in Haft gesetzt.

Stärkeren Umfang scheint die bolschewistische Agitation derzeit auch in Bulgarien zu nehmen, wo namentlich in den Häfen am Schwarzen Meer sich Agitatoren der Dritten Internationale festgesetzt haben. Die Sofioter Regierung hat in einer Kundgebung auf die Bulgaren noch immer drohende bolschewistische Gefahr hingewiesen, und man nimmt an, daß dies als Einleitung für eine energische Aktion anzusehen ist. In Rumänien haben die Versuche, kommunistische Zellen anzulegen, geringen Erfolg, da die rumänischen Behörden die strengste Ueberwachung der Fremden durchgeführt haben und zweifelhafte Elemente sofort über die Grenze geschafft oder festgenommen werden.

Ueber 800 Millionen Propagandagelder.

Der Rotterdamer „Courant" meldet aus London: Ueber die kommunistische Revolutionspropaganda ist eine „Times"-Meldung aus Moskau sehr beachtsam, wonach vom Rat der Volksbeauftragten in seiner Sitzung vom 12. d. M. 400 Millionen Goldrubel, also über 800 Millionen Mark, zur Unterstützung der „proletarischen Weltrevolution in Mittel- und Westeuropa" beschlossen worden ist.

❖

Der russische Außenkommissar Tschitscherin hat den deutschen Geschäftsträger in Moskau, Hey, empfangen. In diplomatischen Kreisen vermutet,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0001

daß über die aggressive Politik Englands gegenüber der Sowjetunion gesprochen wurde. Es verlautet, daß Hey im Laufe dieser Woche eine weitere Unterredung mit Tschitscherin haben wird.

Antisowjetorganisation in der Ukraine.

Nach Meldungen aus der ukrainischen Hauptstadt Kiew haben die sowjetrussischen Behörden dort eine große antirevolutionäre Organisation aufgedeckt, die den Sturz der kommunistischen Herrschaft in der Ukraine anstrebte. Die Organisation besaß eigene Kampfverbände, die eine Art Gegenterror ausübten. Im Zusammenhang damit sind vom höchsten Kriegstribunal in der Ukraine vier Personen bereits zum Tode verurteilt worden. Auch einer der bekanntesten ukrainischen Führer, Minajew, wurde zum Tode verurteilt. Nach einer Erklärung eines Mitgliedes des Zentralkomitees der ukrainischen kommunistischen Partei stehen zahlreiche Hinrichtungen in der Ukraine bevor.

Zu dem Programm der ukrainischen Separatisten verlautet: Das Programm der „Ausgearteten" ist keineswegs ein ausgesprochen antibolschewistisches.

Es enthält im wesentlichen wohl die Forderung nach einer selbständigen Republik, jedoch einer sozialistischen, die mit der Sowjetunion ein Militärbündnis eingeht. Diese sozialistische Republik soll in der Innen- und Außenpolitik selbständig sein.

Sie soll eine eigene Münzeinheit und eine unabhängige Wirtschaftspolitik besitzen. Die Regierung der neuen Republik schließt sich der Kommunistischen Internationale an. Die ukrainische Kommunistische Partei wird von der ukrainischen Regierung losgelöst und unterhält ein eigenes politisches Bureau. Zwischen der allrussischen und der ukrainischen Kommunistischen Partei wird ein Abkommen nach dem Gleichberechtigungsprinzip abgeschlossen. Die neue Regierung garantiert den Minderheiten die größtmöglichen Freiheiten und unterhält eine selbständige Armee und Flotte.

In bezug auf die Innenpolitik sind die „ausgearteten" Separatisten der Auffassung, daß Sinowjews Programm für die Ukraine am besten passe. Es bekämpfe die Mittel- und Großbauern sowie die Bourgeosie am schärfsten, während die Stalin-Mehrheit einen solchen Kampf vernachlässige. Des weiteren wird die Auflösung sämtlicher Institute und Unternehmungen gefordert, die im Verfolg der neuen Wirtschaftspolitik Lenins entstanden sind.

*

Der „Sozialistische Bote", das Blatt der russischen Sozialdemokratie im Ausland, weist auf die Tatsache hin, daß die russische Regierung keine Todesurteile der Tscheka mehr publiziert, dagegen von „Erschießungen auf der Flucht" von Gegenrevolutionären und Attentätern aller Art zu berichten weiß; es knüpft daran die Vermutung, daß die Männer im Kreml den Boden unter ihren Füßen wanken fühlen und ihre Zuflucht zu abscheulichen, geheimen und nichtkontrollierbaren Ausrottungsmaßnahmen gegen ihre Gegner nehmen.

*

Nach Meldungen aus Danzig verlassen die deutschen Kriegsschiffe am Sonnabend Danzig und fahren nach Stockholm und Helsingfors weiter. Die „Rote Fahne" behauptet weiterhin, die deutschen Kriegsschiffe würden auch Kronstadt anlaufen.

Auch eine Gegenrevolution in Rußland. In Rußland ist beschlossen worden, den kommunistischen Mädchen das Tragen von chicker Kleidung zu erlauben. Der Erlaß besagt, daß Neigung zu Schönheit und weiblichem Wesen nicht notwendig eine Bourgeoiseigenschaft sein muß. (Londoner „Star".)

Lösung der deutsch-polnischen Erwerbslosenfrage.

Die deutsche und die polnische Regierung haben am 14. Juli 1927 für ihr gesamtes Staatsgebiet ein Abkommen getroffen, wonach jede Regierung den Angehörigen des anderen Staates die Leistung der Erwerbslosenfürsorge und Arbeitslosenversicherung einschließlich der Krisenfürsorge und der staatlichen Notstandshilfe unter den gleichen Voraussetzungen und in gleichem Umfange wie den eigenen Staatsangehörigen zusichert. Mit Rücksicht hierauf waren die vertragschließenden Regierungen in der Lage, das bisher vor der gemischten Kommission für Oberschlesien schwebende Verfahren über das polnische Arbeitslosenversicherungsgesetz gemeinsam für erledigt zu erklären.

— Endergebnis: Die Polen in Deutschland kommen wieder einmal besser weg als die Deutschen in Polen.

Arbeitsruhe am 11. August?

Aus Berlin wird gemeldet: Die Gewerkschaften haben beschlossen, am 11. August als dem Nationalfeiertag in Preußen für vollständige Arbeitsruhe in den Fabriken und Betrieben einzutreten. Die Forderung findet aber den Widerstand der kommunistischen Betriebsräte, die in Berlin bereits gegen die Aufforderung der sozialdemokratischen Gewerkschaften Stellung genommen

Schulferien am 11. August.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat im Rahmen der kürzlich vom preußischen Staatsministerium erlassenen Bestimmungen Kultusminister Dr. Becker angeordnet, daß an den preußischen Schulen am Verfassungstage schulfrei ist. Am Verfassungstage sind Schulfeiern zu veranstalten, bei denen die geschichtliche Bedeutung des Tages gewürdigt wird. Den einzelnen Schulen ist volle Freiheit bei der Ausgestaltung der Feiern im einzelnen gelassen, doch erwartet der Minister, daß alles getan wird, um den inneren Gehalt und den äußeren Rahmen der Schulfeiern würdig zu gestalten und die hervorragende Bedeutung des Tages den Schülern nahezubringen.

Die Weiterverhandlung über das Reichsschulgesetz.

Diejenigen Abgeordneten, die als Vertreter ihrer Fraktionen die parlamentarischen Vorverhandlungen über das Schulgesetz geführt haben, werden in Berlin erwartet und hier Gelegenheit haben, sich mit Vertretern der Regierung, wie auch mit ihren Parteifreunden über den Entwurf zu besprechen. Die volksparteiliche „Tägl. Rundschau" bestätigt, daß die beiden Minister der Deutschen Volkspartei ausdrücklich erklärt haben, daß sie ihrer Fraktion die Stellungnahme zu dem Entwurf in voller Entschließunsfreiheit überlassen müßten.

*

Die Fertigstellung des Reichsschulgesetzes im Kabinett hat der Reichskanzler persönlich seinen Zentrums-Parteifreunden mitgeteilt. Der Kanzler sagte hierbei: „Sie sehen, meine Herren, die Koalition ist fest und leistet praktische und erfolgreiche Arbeit." Die Septembertagung des Reichtags wird das Schulgesetz vorfinden. Man nimmt an, daß in den Ausschüssen des Reichsrats wesentliche Aenderungen daran nicht mehr vorgenommen werden.

Ueber drei Millionen Unterschriften gegen ein Konkordat.

Wie die „Tägl. Rundschau" meldet, hat die Unterschriftensammlung des evangelischen Bundes gegen ein Konkordat die dritte Million überschritten und geht, da fortgesetzt noch weitere Listen einlaufen, bereits in die vierte Million.

Kein Einspruch des Reichsrates gegen die Zollvorlage.

Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Sitzung von der Annahme der Zollvorlagen durch den Reichstag Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben. Die preußische Staatsregierung erklärte dazu, daß sich ihre Stellungnahme nicht geändert habe, daß sie aber einen Einspruch nicht für aussichtsreich halte. Die hamburgische Regierung beantragte, Einspruch zu erheben, wenigstens gegen die Erhöhung des Zuckerzolles. In namentlicher Abstimmung wurde die Erhebung dieses Einspruches mit 42 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

Steuervereinheitlichung.

Das Reichskabinett verabschiedete in seinen gestrigen letzten Sitzungen außer dem Reichsschulgesetz u. a. das Steuervereinheitlichungsgesetz, welches als Mantelgesetz vier Einzelgesetze umfaßt. Es handelt sich dabei um das Grundsteuerrahmengesetz, das Gewerbesteuerrahmengesetz, das Gebäudeentschuldungssteuergesetz und das Steueranpassungsgesetz.

Diese vier Gesetze werden durch ihren gemeinsamen Zweck miteinander verbunden. Sie dienen der Vereinheitlichung und der Vereinfachung der Steuern selbst und der Steuerverwaltung und sollen auch eine Ersparung an Verwaltungskosten und eine größere Bequemlichkeit für die Steuerpflichtigen herbeiführen.

Liquidationsschädengesetz und Steuervereinfachungsgesetz vom Reichskabinett verabschiedet.

Wie verlautet, hat das Reichskabinett in seiner gestrigen Sitzung das Liquidationsschädengesetz verabschiedet und dem Reichsrat zur weiteren Behandlung überwiesen Es sei dem Eintreten des Reichsministers der Finanzen, Dr. Köhler, gelungen, wesentliche Verbesserungen an dem ursprünglichen Entwurf durchzusetzen. So soll die Gesamtsumme zugunsten aller Gruppen der Beteiligten nicht unbeträchtlich erhöht worden sein. Das schwierige Problem einer Entschädigung, die den Reichshaushalt nicht in Unordnung bringt, sei in glücklicher Weise gelöst worden, da sich eine Basis für die Finanzierung finden ließ.

In der gleichen Sitzung wurde das Steuervereinheitlichungsgesetz, insbesondere die Rahmengesetze für die Realsteuern und das Hauszinssteuergesetz, mit dem sich das Reichskabinett wiederholt beschäftigt hatte, endgültig erledigt. Es sei durch die fortgesetzten Verhandlungen mit den Regierungen der Länder gelungen, eine Lösung zu finden, die die berechtigten Interessen der Länder und Gemeinden, insbesondere den Anspruch auf Wahrung der Steuerhoheit der Länder, durchaus wahre.

Die erhofften Mehreinnahmen der Post.

Die Mehreinnahmen, die sich das Reichspostministerium aus den veränderten Bestimmungen für den Ortsverkehr berechnet, sollen 18 Mill. M. betragen. Dabei sind 10 Proz. Verlust durch die erwartete Verminderung des Brief- auf den Postkartenverkehr in Rechnung gestellt.

Die gesamten Mehreinnahmen für die veränderten Postgebühren werden mit 190 Mill. M. beziffert, im Postscheckverkehr mit 8,5 Mill. M., im Telegrammverkehr mit 9 Mill. M. und im Rohrpostverkehr mit 0,2 Mill. M. Der gesamte Mehrertrag wird auf jährlich 207,7 Mill. M. oder im laufenden Jahre auf 139 Mill. M. beziffert. Dabei ist für den Anfang ein Rückgang des Verkehrs entsprechend der erwarteten besseren Wirtschaftslage von nur 15 Proz. in Rechnung gestellt.

Die Kontoauszüge für die Postscheckguthaben sollen künftig monatlich in Rechnung gestellt werden. Von einer Verzinsung der Guthaben glaubte aber der Verwaltungsrat absehen zu sollen.

Tumult im bayrischen Landtag.

Im Plenum des bayrischen Landtages kam es gestern zu erregten Auseinandersetzungen während der Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Endres, der die Haltung der Deutschnationalen in der Aufwertungsfrage kritisierte. Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Rutz, der vor dem Rednerpult stand, rief dem Redner zu, ob er mit seinen Vorlesungen bald zu Ende sei.

Darauf nahm der sozialdemokratische Abgeordnete Weber ein Buch und warf dieses dem Abgeordneten Rutz an den Kopf.

Es entstand großer Tumult. Der Vizepräsident schloß den Abgeordneten Weber wegen dieses tätlichen Angriffes von der Sitzung aus, der darauf den Saal verließ. Als der Abgeordnete Endres seine Rede fortsetzte, kam es noch weiter zu lebhaften unparlamentarischen Auseinandersetzungen.

Die Londoner „Daily Mail" meldet aus der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro: Die seit Monaten geführten Verhandlungen über ein außenpolitisches Zusammengehen der drei südamerikanischen Großmächte ist gescheitert. Chile ist mit den Vorschlägen einverstanden, aber Argentinien erhebt Sonderbedingungen, u. a. Zollvorzugsbehandlung der drei Staaten untereinander.

Gesunde Kinder — gesund erhalten,
schwächliche — kräftigen,
kranken — zur Genesung verhelfen,
heißt die Kinder richtig ernähren!
Größte Fachärzte bevorzugen und empfehlen
Kufeke und frische Milch!

Amsterdamer Diamantenbörse.

Von Hanns Wagner, Berlin.

Ein unheimlich dichter Nebel bahnte sich aus den Grachten den Weg in die Straßen Amsterdams, als ich die weltberühmte Diamantbeurs im Weßperlein betrat. Es ist ein eigenes Gefühl, an einem Ort zu sein, wo fast jeder Mensch Millionenwerte in kleinen sauberen Briefchen in der Tasche haben kann.

Die Börse, fraglos die interessanteste der Welt, befand sich früher in einem kleinen Lokal in der Diamantenschleifergegend. Erst im Jahre 1911 wurde das jetzige Gebäude erbaut, in dem sich außer 150 Bureaus, die den Maklerfirmen dienen, auch ein eigenes Postamt befindet, das den Versand von Diamanten noch im Börsengebäude übernimmt und dadurch den Absendern Unbequemlichkeiten erspart.

In einem kleinen Raume befinden sich zwei Goldwagen von außerordentlicher Präzision. Ist im großen Börsensaal ein Geschäft zustandegekommen, so wird auf einer dieser Wagen das genaueste Gewicht der Steine bis 1/100 Karat amtlich und damit rechtsverbindlich festgestellt. Erst dann berechnet man den genauen Kaufpreis. Der Preis eines Karats ist je nach der Beschaffenheit des Diamanten verschieden. Jede Farbennuance, die kaum einem gesunden Laienauge kenntlich ist, die Beschaffenheit in bezug auf Härte und Feinheit, ob nur bearbeitet oder auch geschliffen, diese und noch weit mehr Eigenschaften beeinflußen die Preisbildung in wesentlichen Schwankungen, deren Unterschiede oftmals viele tausend Goldmark pro Karat betragen können.

Die Mitgliederzahl der Börse beträgt derzeit etwa 1200. Wie bei anderen Börsen ist auch hier der Zutritt zum großen Börsensaale Nichtmitgliedern nicht gestattet, es sei denn, daß man als Fachmann mindestens zwei Mitglieder zu Bürgen hat oder aber als Gast dem Direktorium ganz besondere Empfehlungen vorweisen kann. In dem großen über die Straßenfront reichenden Börsensaal wimmelt es von Käufern und Verkäufern, die aus Gesprächen über die Marktlage zu Angebot, Nachfrage und Kaufabschluß zu kommen trachten. An den Fenstern entlang stehen kleine Tische mit Stühlen, an denen die Diamanten unter scharfen Lupen gewissenhaft geprüft werden. Es kommt gar nicht so selten vor, daß eine solche Prüfung viele Stunden dauert. Im allgemeinen geht es dort recht geräuschvoll zu. Ueberall sitzen in diesem Getümmel ein paar Menschen, die schweigend und unbekümmert um den Tumult ihre Prüfung vornehmen. Dort sitzt ein Makler, der einen kleinen Berg unbearbeiteter Steine zum Sortieren vor sich liegen hat. Schiefergrau ist ihre Farbe. Natürlich stellen diese Steine keinen absonderlich großen Wert dar, zumal es sich ja nicht um große Stücke und Kleinodien handelt. Splitter werden zu industriellen Zwecken herausgesucht, ein anderer Teil wird zu Pulver verrieben, das wegen seiner Härte zum Schleifen größerer Diamanten Verwendung findet. Hier sitzt ein Juwelier, der sich eine Serie kleinerer und größerer Steine anbieten läßt.

Und dann stehe ich neben einem Amerikaner, der einen schwarzen Würfel von etwa einem Kubikzentimeter Größe unter seine Lupe nimmt. Auch das ist ein Diamant. Carbon nennt man ihn fachmänenisch. Dieser schwarze Stein dient nur industriellen Zwecken. Es ist vielleicht allgemein noch erinnerlich, daß Deutschland 1914 in Amsterdam alle diese Carbons aufkaufen ließ, bis die Alliierten zum Schaden Deutschlands dann später den Export dieser wertvollen Steine nach Amsterdam boykottierten.

Die meisten Mitglieder der Börse lassen ihre Diamanten im Safe der Börse. Wenn man schon im Börsensaale von dem Anblick des kostbaren Gutes verwirrt wurde, so kann ein kurzer Aufenthalt im Safe, in dem vielleicht Milliardenwerte ruhen, schwache Nerven zum Bersten bringen. Einer der wohlhabendsten Diamantenhändler Amsterdams, ein Herr von B. — deutscher Herkunft —, begleitete mich in diesem Riesentresor und zeigte mir seine Sammlung. Es ist einfach unmöglich, in Worten davon eine Schilderung zu geben Ich sah kleine zierliche Briefchen, in denen einzelne oder auch gemischte Serien dieser feurigen Steine enthalten waren. Jedesmal nannte mir Herr von B. den Wert des Briefchens, Summen, die wir höchstens noch aus der überstandenen Inflationszeit her kennen. Da waren zum Beispiel neun kleine Steinchen von dezent bläulicher Färbung im Werte von 20 000 Goldmark und noch keineswegs die wertvollsten.

Das Safe der Börse ist im Kellergeschoß untergebracht. Es versteht sich, daß alle nur erdenkbaren Sicherungen vorhanden sind, um das verwahrte Gut vor Einbruch und Raub zu sichern. Tatsächlich ist es nach menschlichem Ermessen vollkommen unmöglich, sich unbefugt in den Besitz auch nur eines kleinen Brillanten zu setzen. Das Safe gleicht einer im Keller aufgebauten Insel. Ringsherum führen stählerne, feuersichere Gänge. Sinnreiche elektrische Signalanlagen würden sofort automatisch jede unbefugte Näherung melden. Nachdem man die erste schon hinreichend gesicherte Panzertür durchschritten hat, gelangt man erst durch die zweite Haupttür zu dem Tresorraum, in dem sich ähnlich wie in den Großbanken etwa tausend kleine Panzerfächer befinden. Selbstverständlich hat jedes Stahlfach einen besonders angefertigten Sicherheitsschlüssel. Aber auch damit allein ist ein Oeffnen unmöglich, wenn nicht vorher eine Schaltung aus vier Zahlen oder Buchstaben eingestellt worden ist, die natürlich wieder nur dem Inhaber des Stahlfaches bekannt sind. Diesen Buchstaben- oder Zahlenschlüssel zu berechnen, ist undenkbar, da es für jedes der kleinen Panzerkästen Tausende von Kombinationsmöglichkeiten gibt.

Der Börsenumsatz läßt sich nicht feststellen, auch schätzungsweise nicht. Neben Amsterdam hat Antwerpen noch ein gleiches Institut, das zur Zeit wegen der günstigen Valuta besuchter ist. Das Hauptkontingent der Käufer stellt Amerika.

Augenblicklich macht das Diamantengeschäft eine schwere Krise infolge von Ueberproduktion und Absatzstockung durch, so daß die belgischen Diamantschleifereien und die Antwerpener Börse an Schließung denken mußten.

Errichtung eines Forschungsinstituts für medizinische Forschung.

Uns wird berichtet: In Heidelberg ist im Einvernehmen mit der Reichsregierung und der Badischen Staatsregierung im Anschluß an die dortige medizinische Klinik die Errichtung eines Forschungsinstituts für medizinische Forschung geplant, das an die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften angegliedert werden soll. Das Institut soll die Grenzgebiete zwischen der Medizin, der Chemie, der Physik und der Physiologie in erster Linie pflegen. Es ist beabsichtigt, außer Geheimrat Prof. Dr. v. Krehl, den Leiter der inneren Klinik in Heidelberg, hervorragende Gelehrte auf den genannten Gebieten als selbständige gleichberechtigte Mitarbeiter zu berufen. Für die Errichtung des Instituts, für dessen wissenschaftliche und verwaltungsmäßige Einrichtung die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft Sorge tragen wird, ist erstmalig aus dem Grenzlandfonds ein Betrag von 650 000 RM. zur Verfügung gestellt worden. In dem Institut werden die bestehenden Institute für Krebsforschung und für Eiweißforschung in Heidelberg aufgehen.

Die Stadt Heidelberg wird voraussichtlich ein Grundstück für die Errichtung des Instituts zur Verfügung stellen.

Max Slevogts Hauff-Fresken im Bremer Ratskeller. Der Bremer Ratskeller, dessen Ruhm als romantische Zecherklause nur vom Leipziger Auerbach-Keller erreicht ist, ist jetzt um eine künstlerische Sehenswürdigkeit bereichert worden. Der bekannte Max Slevogt hat nach Wilhelm Hauffs berühmten „Phantasien aus dem Bremer Ratskeller" den Echosaal mit Fresken ausgemalt. Zum Andenken an den Dichter wird der Echosaal künftig „Hauff-Keller" geheißen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0002
DFG

Neues vom Tage

Das Urteil im Kutisker-Prozeß.

Im Kutisker-Prozeß beantragte gestern Justizrat Werthauer, das Verfahren gegen Iwan Kutisker auf Kosten der Staatskasse einzustellen und einen Beschluß darüber herbeizuführen. Auch der Staatsanwalt vertrat den Antrag auf Einstellung des Verfahrens und Gerichtsbeschluß. Nach kurzer Beratung verkündete Landgerichtsdirektor Dr. Schultze, daß eine Rechtsmaßnahme gegen den Verstorbenen nicht in Frage komme und daß es deshalb keiner besonderen Einstellung des Verfahrens bedürfe. Durch den Tod sei das Verfahren sowieso eingestellt und

auch das frühere Urteil aus der Welt geschafft

worden, so daß auch irgendwelche Kosten aus dem erstinstanzlichen Urteil nicht für Kutisker entständen.

Sodann gab der Vorsitzende das Urteil gegen die Mitangeklagten bekannt, und zwar wurde der Angeklagte Grieger unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteiles auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Die Berufung des Angeklagten Blei wurde auf seine Kosten verworfen. Auch die Berufung Alexander Kutiskers und Grobes wurde auf ihre Kosten verworfen, allerdings mit der Maßgabe, daß die Strafe gegen Alexander Kutisker von sechs Monaten auf vier Monate Gefängnis herabgesetzt und durch die Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet wurde. Die Strafe gegen Grobe, der ebenfalls sechs Monate Gefängnis in der ersten Instanz erhalten hatte, wurde auf drei Monate reduziert.

Ferner wurde noch der Beschluß verkündet, daß der gegen Alexander Kutisker erlassene Haftbefehl aufgehoben und die zu seiner Enthaftung von einem Verwandten als Sicherheit gestellte Kaution von insgesamt 15 000 M. wieder freigegeben werde.

Revision im Kutisker-Prozeß.

Wie verlautet, werden sowohl Alexander Kutisker, wie die Kaufleute Blei und Grobe trotz der Milderung ihrer Strafen gegen das Urteil der Berufungsinstanz Revision beim Reichsgericht anmelden, so daß der Kutisker-Prozeß auch noch in die dritte Instanz gehen wird.

Raubüberfall auf ein Stationsgebäude

Drei maskierte Räuber drangen Mittwoch abend mit vorgehaltenem Revolver in das Stationsgebäude von Marienborn in Westfalen ein und versuchten die Kasse zu berauben. Auf die Beamten, die sie an ihrem Vorhaben hindern wollten, gaben sie mehrere Schüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Die Räuber flüchteten darauf und wurden von dem sofort verständigten Ueberwachungskommando der Bahnpolizei und der Gendarmerie verfolgt. Bis jetzt konnten sie jedoch noch nicht festgenommen werden.

Großdeutscher Heimatstag in Frankfurt a. M.

Die Spitzenorganisation der Heimatverbände und Landsmannschaftorganisationen, die Großdeutsche Heimatbewegung „Heimat und Volk" (kultur-, staats- und wirtschaftspolitische Zellenbewegung) hat beschlossen, vom 17. bis 19. Sept. 1927 mit anderen Organisationen in Frankfurt am Main den ersten Großdeutschen Heimatstag und Trachtenzug, verbunden mit einer Ausstellung deutscher Heimatkultur, zu veranstalten. Alle Heimats- und Landsmannschaftvereine sowie alle vaterländischen, nationalen deutschen Kultur-, Wirtschafts- und staatspolitischen Gruppen und Organisationen werden aufgefordert, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Führende Persönlichkeiten aus dem deutschen Kultur-, Wirtschafts- und Staatsleben werden dort sprechen.

Zum englischen Atlantikflug.

Der englische Kapitän Courtney wird, wenn es die Wetterverhältnisse gestatten, am Sonnabend vom Flughafen Calshot aus zu seinem Fluge über den Atlantik und zurück aufsteigen. Die letzten Versuche mit seinem Dornier-Wal-Apparat finden heute in ausgedehnten Flügen um die Insel Wight statt. Die Versuche dienen der Prüfung der drahtlosen Funkeinrichtung an Bord des Flugzeugs und der genauen Feststellung des Benzinverbrauchs. Am Sonnabend wird Courtney von Calshot nach Valencia (Irland) fliegen. Dort werden die Tanks gefüllt, was ungefähr drei Stunden beanspruchen wird. Unmittelbar darauf wird Courtney nach Neuyork aufsteigen; er will den Kurs über Neufundland einschlagen.

Neues Unwetter im Erzgebirge.

Gestern nachmittag ging über dem Gottleubagebiet im Erzgebirge wieder ein schweres Gewitter nieder, daß die Flüsse anschwellen ließ. In einigen Orten stand das Wasser wieder einen halben Meter hoch. Dadurch wurde neuer beträchtlicher Materialschaden angerichtet.

Das Erdbeben in Palästina.

Bisher sind 400 Leichen von Erdbebenopfern geborgen worden. Der durch das Erdbeben verursachte Materialschaden wird auf mindestens fünf Millionen Mark geschätzt. Die Stadt Nablus hat anscheinend am meisten gelitten. Der Ort ist so gut wie vollständig zerstört. Nach schätzungsweiser Angabe der Stadtbehörden sind über 60 Tote und ferner mehr als 250 Schwerverwundete zu beklagen.

*

Nach einer Meldung des deutschen Generalkonsuls in Jerusalem sind bei dem schweren Erdbeben in der deutschen Kolonie keine Personen zu Schaden gekommen. Die Sachbeschädigungen sind verhältnismäßig gering. Die deutschen Kolonien im Lande sind, soweit bisher festzustellen war, wenig von dem Erdbeben betroffen worden.

Ein Jubiläum als Blutspender.

Ein schönes Jubiläum der Menschenfreundlichkeit konnte letzthin der Hamburger Arnold Essen feiern. Er hat zum fünfundzwanzigsten Male von seinem Blute zur Lebensrettung von Schwerkranken durch Transfusion gespendet. Ende 1918 gab er zum ersten Male im Krankenhause Barmbeck 1000 Kubikzentimeter Blut ab für einen schwerkranken Patienten. Die Uebertragung hatte auch Erfolg, obwohl bekanntlich nicht das Blut eines jeden Menschen zur Transfusion geeignet ist. Seitdem gab Essen öfter von seinem Blute ab. Von März 1927 an ließ er sich in jeder Woche zweimal, darunter im Juli zweimal an einem Tage, je 400 Kubikzentimeter abnehmen. Die Gesamtmenge, die er in den letzten zwei Jahren abgegeben hat, sind 16½ Liter Blut. Er hat im Krankenhause St. Georg und in Barmbeck manchem Kranken das Leben gerettet. Sein Organismus ersetzt die Blutmengen erstaunlich schnell. Der Spender fühlt sich nach der Transfusion nicht im geringsten angegriffen, und er ist auch bereit, sein fünfzigstes Blutspendejubiläum noch zu feiern.

Der musikalische Pikkolo.

Von einem Großhotel am Südtiroler Platze zu Innsbruck aus wurde nachts nach Polizei und Feuerwehr telephoniert, weil anscheinend die dringende Gefahr bestand, daß das Hotel von einem Einbrecher heimgesucht werde. Ein Mädchen des Hotels hatte von seinem Zimmer aus beobachtet, daß auf dem Dache des gegenüberliegenden Traktes des Hotelgebäudes eine Mannesperson herumkletterte, was immerhin verdächtig und bedenklich erschien. Es kam die Polizei, es kam auch gewissenhaft die Feuerwehr, um den Fassadenkletterer und Dachturner, wenn nötig, mit der großen Leiter herabzuholen, aber der Bursche ergab sich auf den ersten Anruf, er zog sich aber seltsamerweise, durch die Luke einer Giebelbehausung verschwindend, ins Innere des Gebäudes zurück. Es stellte sich bald die Wahrheit heraus: Ein Pikkolo des Hotels hatte sein hochgelegenes Nest verlassen und war auf das Dach gekrochen, um in den Hofraum hinabzusehen, denn dort unten spielte die Musik.

Ein Blitz schlägt in ein Flugzeug.

Bei Fairford (Manitoba) war ein mit drei Insassen besetztes Flugzeug mit topographischen Aufnahmen beschäftigt. Es befand sich über den Wolken und war von der Erde aus nicht sichtbar. Plötzlich sah man die Körper der drei Insassen aus etwa 1000 Fuß Höhe abstürzen. Die Maschine folgte später. Die Ursache des Unglücks scheint ein Blitzschlag zu sein, von dem das Flugzeug getroffen wurde, als es in die Wolkenschicht eindrang.

Der Lautsprecher als Vogelscheuche.

Ein Bauer der Bodenseegegend, dem die Spatzen und Stare, die in diesem Jahre besonders geratenen Kirschen aufzufressen drohten, und der auch noch andere Arbeiten zu verrichten hatte, als seine Kirschen zu bewachen, kam auf die originelle Idee, den Rundfunk als Vogelscheuche zu benutzen. Er band den Lautsprecher seines Radioapparates auf dem Baume fest und der Erfolg war verblüffend. In weitem Bogen umkreisten die Vögel aufgeregt den unsichtbaren Schreihals und wagten es nicht, sich auf einem der Bäume niederzulassen.

Schweres Unwetter in den Pyrenäen.

Das Gebiet von Tarbes in den Pyrenäen wurde Mittwoch von einem Wirbelsturm verwüstet. Während zwanzig Minuten ging ein dichter Hagelschlag nieder, durch den die Ernte vollkommen vernichtet wurde. Ganze Baumalleen wurden entwurzelt und Mauern eingedrückt, sowie zahlreiche Dächer abgetragen. An mehreren Stellen entstanden Ueberschwemmungen. In Tarbes selbst ist aller Verkehr unterbrochen. Mehrere Todesfälle werden gemeldet.

*

1000 Personen bei einer Ueberschwemmung umgekommen.

Wie Schanghai meldet, kamen bei einer Ueberschwemmung in der chinesischen Provinz Anhwei über 1000 Personen um.

*

16 Streckenarbeiter Opfer des Sturmes.

Wie aus Moskau gemeldet wird, werden seit dem letzten Sturm über der Krim 16 Streckenarbeiter, die an einem Bahndamm arbeiteten, vermißt. Man rechnet damit, daß sie umgekommen sind.

*

Erdrutsch in Norwegen.

Wie Kopenhagen meldet, führten andauernde Regengüsse im Gudbranstal in Norwegen zu einem Erdrutsch, der eine Eisenbahnlinie in der Länge von 400 Metern zerstörte.

Aushebung eines Mädchenhändlernestes.

Ein in Stuttgart in Stellung befindliches Mädchen begleitete kürzlich seine Herrschaft auf einer Reise nach Linz a. Rhein, wobei es in einem Wagenabteil einen Herrn kennen lernte, der es über sein Reiseziel befragte. Als das Mädchen dann in Linz den Zug verließ, übergab ihm der Herr einen Brief mit der Bitte, diesen in einem bestimmten Hause der Stadt abzugeben. Die Dienstherrschaft, welcher das Mädchen den Brief gezeigt hatte, verständigte, da ihr die Sache verdächtig erschien, sofort die Polizei, die dann in dem betreffenden Hause Nachforschungen anstellte und den Wohnungsinhaber festnahm, in dessen Wohnung sich

noch weitere achtzehn Mädchen

befanden, die auf ähnliche Weise hierhergelockt und festgehalten worden waren. Auf diese Weise konnten diese Opfer moderner Sklaverei der Freiheit wiedergegeben werden.

Eine Milliardärstochter, die sich freut, ins Gefängnis zu kommen.

In einem Café zu Tours wurde, wie die „L. N. N." melden, dieser Tage ein Russe wegen verbotenen Waffentragens verhaftet. Eine junge, hübsche und sehr elegante Dame, die sich in seiner Gesellschaft befand, wurde ebenfalls festgenommen. Es war eine Amerikanerin, die sich schon seit Monaten in Frankreich aufhielt, ohne daß sie sich der Polizei als Ausländerin angemeldet hätte. Als ihr der Polizeikommissar mitteilte, er werde sie bis zur völligen Aufklärung aller Einzelheiten gefangenhalten müssen, erhielt er die erstaunliche Antwort, daß sie das herrlich finde, da sie eine begeisterte Liebhaberin von Abenteuern und Sensationen sei. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die extravagante Amerikanerin eine Miß Harrison ist und einer amerikanischen Milliardär-Familie angehört.

Ein kleiner Irrtum.

In der bekannten englischen illustrierten Zeitschrift „Graphic" erschien vor einigen Tagen ein Bild mit der Unterschrift „Fräulein Trust von Alten, eine Nichte des Präsidenten Hindenburg, die als Schauspielerin auftritt, worüber die deutsche Aristokratie trotz der Republik sehr empört ist." Der „Telegraaf", Amsterdam, schreibt hierzu wie folgt: „Wir haben uns den niedlichen Mädchenkopf daraufhin gut angesehen, und plötzlich kam uns die Erinnerung, das Gesicht hatten wir doch schon einmal gesehen! Wer war denn das? von Alten? Donnerwetter das ist sie ja! Das ist keine hochadlige deutsche Präsidentennichte, aber dafür das holländische Schelmengesicht eines angehenden Filmstars, Truus van Aalten, der kleinen Siebzehnjährigen, die seinerzeit bei der Ufa-Schönheitskonkurrenz preisgekrönt wurde." Und der „Telegraaf" hat recht damit!

Heirat auf Kommando.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist in der Provinz Honan ein Ukas erlassen worden wonach alle ledigen Mädchen innerhalb kurzer Zeit verheiratet sein müssen. Falls sie bis zu einem bestimmten Termin noch unverheiratet sind, werden ihnen Ehemänner gestellt werden.

Die Hitzewelle in Amerika.

Nach Neuyorker Meldungen hat die Hitzewelle in den östlichen Staaten der Union bereits 14 Todesfälle gefordert.

Schwerer Verkehrsunfall bei Darmstadt. Auf der Straße von Sensbach nach Beerfelde geriet ein mit Ausflüglern besetzter Wagen infolge zu schnellen Fahrens ins Rutschen und prallte gegen eine Telegraphenstange. Ein Kind wurde sofort getötet, ein Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Ehefrau und Mann nacheinander fast an derselben Stelle zu Tode gekommen. Vor einigen Wochen stieß der Fahrradhändler Martin Wolf aus Werneuchen in Brandenburg mit seinem Motorrad auf der Chaussee nach Seefeld nachts mit einem Pferdefuhrwerk zusammen. Seine hinter ihm sitzende Frau stürzte auf den Damm und war sofort tot. In der Nacht zum Montag unternahm Wolf zum erstenmal nach dem Unglück eine Fahrt mit dem Motorad. In der Nähe der damaligen Unfallstelle wiederholte sich der gleiche Unfall. Wolf wurde auf die Chaussee geschleudert und blieb tot liegen.

Das tägliche Automobilunglück. Gestern fuhr nach einer Meldung aus Schwerin bei Goldenitz ein Berliner Automobilhändler mit seinem Automobil infolge Reifenbruchs gegen einen Baum. Er selbst wurde getötet, die beiden anderen Wageninsassen wurden verletzt.

In der Donau ertrunken. In der Nähe von Höchstädt in Schwaben geriet ein 20jähriges Mädchen beim Baden in der Donau in einen Strudel. Ein zur Hilfe eilender Postassistent wurde ebenfalls vom Strudel erfaßt, und beide fanden den Tod vor den Augen der Frau des Postassistenten sowie des Vaters des Mädchens den Tod.

Denksport-Ecke.

Denksportbild Nr. 38.

Können Sie fliebend lesen?

Versuchen Sie es! Lesen Sie die Silben in den Quadraten, die mit 1 bis 80 numeriert sind, in ordnungsmäßiger Zahlenfolge. Sie erhalten dann ein Zitat aus Goethes „Tasso". Sie werden erstaunt sein, wie langsam Sie lesen. Wenn Sie das Zitat in fünf Minuten lesen können, haben Sie eine anerkennenswerte Leistung vollbracht. Eine besondere Auflösung bringen wir natürlich nicht, da die Aufgabe eine Schnelligkeitsprüfung im Lesen darstellt.

7 man	[illegible]	16 [illegible]	25 [illegible]	12 [illegible]	[illegible]	[illegible]	9 zu
[illegible]	54 [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] so	22 [illegible]	60 wirkt
[illegible]	[illegible]	5 [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2 [illegible]	19 [illegible]
14 [illegible]	47 [illegible]	[illegible]	37 [illegible]	[illegible]	71 [illegible]	[illegible]	56 [illegible]
10 [illegible]	[illegible]	34 [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	34 [illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	1 [illegible]	[illegible]	[illegible]	44 [illegible]	6 [illegible]
[illegible]	70 [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	73 [illegible]	[illegible]	[illegible]
4 [illegible]	67 [illegible]	64 [illegible]	[illegible]	[illegible]	8 [illegible]	77 [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	41 [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	61 Die
27 [illegible]	[illegible]	11 [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	3 [illegible]	[illegible]

Es geht weiter

mit unseren sensationell billig. Preisen in unserem großen

Inventur-Ausverkauf J. Lewin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0003

Walhalla
Tel. 283 85
8 Uhr 8 Uhr
Heute
Gala-Premiere
Gastspiel
Marga Peter u. Gust. Bertram
Die
keusche Susanne
Operette in 3 Akt.
Musik
von Jean Gilbert

Rakete
Heute Freitag, den 15.
Sonderabend
3 Schlagerbutteshow, welche nur an diesem Abend gespielt werden!
in den Hauptrollen
Emil Reimers

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonnab., 16. Juli, 8.00
Zarewitsch

Altes Theater in Leipzig
Geschlossen bis 23. Juli einschl.

Neues Operettentheater in Leipzig
Sonnab., 16. Juli, 8.00
Die Tugendprinzessin

Höhenluftkurort Neudorf i. Harz
Zimmer für August noch frei. Bett pro Tag 1 Mark.
Otto Ernst.

Jena
In deutsch gesinnter gebild. Familie sind. ab Mitte Aug. einige Schülerinnen höher. Lehranst. liebev. Aufnahme. Schöne und bequem gelegen. Wohn. Beste Verpflegg., Preis 90 M. Gefl. Angeb. erbeten unt. A 14530 an die Exp. d. Ztg.

Kurhaus Bad Wittekind
Heute Abend 20 Uhr
Großes Festkonzert
1813—1914
Deutschlands alte u. neue Zeit
Großes Brillant-Feuerwerk

Motorjacht „Nixe"
fährt am Sonnabend 2½ Uhr nach
Salzmünde und Wettin.
Abfahrtsstelle: Lehmanns Felsen (Ochsenbrücke).
Besitzer Ernst Grossmann,
Bootswerft Reinstraße 8. Telephon 284 21.

Motorboot „Roter Löwe" Weißenfels
Zur Orientierung aller interessenten gestatte ich mir darauf hinzuweisen, daß ich eine Vertretung nicht unterhalte und bitte, bei beabsichtigten Motorbootfahrten durch unser reizendes Saale- und Unstrutta1 sich betr. näherer Auskunft direkt an mich wenden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Carl Rohnke, Weißenfels
Fernruf 382

SCHLAGER ANGEBOTE

14.50 Mk.
Herren, braun, Boxcalf-Halbschuh
mit croko Einsatz, weiß auf Rand genäht

12.50 Mk.
Grau, echt Chevreau
Damen-Spangenschuh
Absatz Louis XV.

10.50 Mk.
Damen-Lack-Halbschuh
Absatz Louis XV.
modernste Form

SCHUHHAUS LORENZ
Leipziger Straße 64 Halle (Saale) Leipziger Straße 64

Weinberg
Sonnabend,
den 16. Juli, abends ½8 Uhr soll das angekündigte Ferienkonzert in Gestalt eines
Wohltätigkeits-Konzertes
für die Geschädigten im Ueberschwemmungsgebiet des Erzgebirges stattfinden.
30 Pfg. Eintritt. 50 Prozent des Eintrittsgeldes soll den Geschädigten zugute kommt.
Die Kontrolle liegt in den Händen des Magistrats.
Es ist dies das erste öffentl. Konzert, das zu diesem Zweck in Halle stattfindet. Es sorge ein jeder dafür, daß durch Massenbesuch eine stattliche Summe zusammenkommen.
Das Resultat wird in allen Zeitungen bekanntgegeben.
Herr Obermusikmeister Steuer als Haus-Kapellmeister wird ein passend. Programm dazu wählen.
Tanz im Freien u. im Saal, ohne besondere Tanzgebühr.
Sonntag, 7½,—9½ Uhr **Frühkonzert,** sowie nachmit. und abds. **Gartenkonzerte. Tanz.**

Kaufm. Verein E. V.
Montag, den 18. Juli abends 8 Uhr
im Neumarktschützenhaus, Harz, Eingang Karlstraße,
Vaterländisches Konzert
mit Fanfarenbläsern der Hall. Bergkapelle.

3 billige Tage im ZOO
16. bis 18. Juli
Eintritt Erw. 40 Pf. Kinder 20 Pf.

HEIDE LOKAL
GRÜNE TANNE
Niederlebe bei Halle a. S.
Schönste Waldgegend.
Bes.: Max Naundorf
Tel. 25577.
Konzert- und Ball-Saal
Fremdenzimmer
Vereinszimmer
Asphalt-Kegelbahnen
Gr. schattiger Garten.
Gute Speisen u. Getränke.
Täglich Unterhaltungsmusik.
Pension für Sommergäste von 4.50 bis 5 Mk.

Geschäfts-Eröffnung

Am Sonnabend, dem 16. Juli, nachmittags 4 Uhr, eröffne ich im Anschluß an mein bisheriges Unternehmen, Albrechtstr. 39

ein Radio-Spezialgeschäft und den Vertrieb elektr. Beleuchtungskörper u. Bedarfsartikel

Streng reelle, sachliche u. zuvorkommende Bedienung ist mein Geschäftsprinzip.

Um geneigten Zuspruch bittet

Arthur Schlegel
Sophienstraße 21 Fernruf 23013 Albrechtstraße 39

Wenn der Bub kommt
muss der Kinderwagen gekauft werden!

Kinderwagen
Klappwagen
Stubenwagen
Kinderbetten
Kinderstühle
Schutzgitter
Selbstfahrer
Puppenwagen
Auswahl enorm!
Stets Zugang an Neuheiten!
Niedrigste Preise!
Entgegenkommende Zahlungsbedingung.
Kinderwagenhaus Bruno Paris
Brüderstraße 2
1 Minute vom Markt

Gelegenheitsgedichte
zu Hochzeiten, Prologe usw. verfaßt gut und preiswert
H. Zimmermann, Halle Wittekindstraße 30. I.

Kraftomnibusverkehr
Einer werten Einwohnerschaft von Halle u. Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich einen
neuen Omnibus in Betrieb
gestellt habe. Den werten Vereinen halte ich mich für
Vereins- u. Gesellschaftsfahrten bei billigster Berechnung
bestens empfohlen. Um regen Zuspruch bittet
Emil Banse ◆ Omnibusverkehr Halle
Kellnerstr. 1—3 Fernruf 252 97

Beachten Sie die gute Qualität unserer Waren

C. F. Ritter, Halle a. d. Saale, Leipziger Str. 87-92 **Porzellan** ist teurer geworden. Wir verkaufen unser großes Vorratslager noch zu alten Preisen.

Speise-Service
echt Porzellan mit Goldrand für 6 Personen 22.— für 12 Personen 46.—

Großer Suppenteller echt Porzellan mit Goldrand 0.65
Großer Speiseteller 0.65
Abendbrotteller . . 0.50

Kaffee-Service echt Porzellan, chinablau für 6 Pers. 13,50 f. 12 Pers. 19.85
Tassen das Paar 0.90 **Teller** das Stück 0.70

Kaffee-Service echt Porzellan m. feiner Goldkante für 6 Personen 0.75
Kaffee-Service echt Porzellan für 6 Personen mit blauer Kante . . 0.75

Speise-Service
echt Porzellan m. Streublumen und Vollgoldhenkel 71teilig 150.-

Speise-Service
echt Porzellan mit dunkelblauem Rand für 6 Personen 38.— für 12 Personen 78.—

Bratenteller echt Porzellan mit Goldrand 6.— 3.00 2.25

Vierecige **Salats** echt Porzellan mit Goldrand 3.25 2.25

Runde Salats echt Porzellan 2.25 1.80 1.40 1.25 0.80 0.45

Saucieren echt Porzellan mit Goldrand 4.— 2.75

Kaffee-Service echt Porzellan m. Rosenmalerei Rosenkavalier f. 6 Pers. 6.-

Kaffee-Service
echt Porzellan, mit feinen dünnen Tassen, für 12 Personen 28teilig 29.—

Vereins- und Verlosungsgeschenke große Auswahl

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 R.-M. Anzeigenpreis 0,25 R.-M. die zehngespaltene Kolonelzeile, 1,00 R.-M. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0004

Aus der Stadt Halle

Den Daheimgebliebenen.

48 000 Fahrkarten wurden zu Ferienbeginn an unseren hiesigen Bahnhofsschaltern gelöst. Fast ein Viertel der Bewohner ist unserer Großstadt entflohen. Und wir müssen daheim bleiben. Mancher von uns ist vielleicht unzufrieden und trauert im Stillen.

Mit Unrecht! Ueberall können wir uns der schönen Gottesnatur freuen. Und wie anmutig ist doch unsere Heimat. Sucht nur den rauschenden Wald, die reifenden Getreidefelder, den blinkenden Strom, die blumigen Auwiesen auf! Wandert nicht auf breiten, ausgetretenen Wegen, die Alltagsstaub deckt, sondern auf stillen Pfaden dahin! Berauscht Euch im grünen Dom vor Tau und Tag an der Morgenandacht der Vögel und wandert einmal im Mondenschein durch unsere Heide und lauscht dem seelenvollen Dudeln der Heidelerche und dem gespensterhaften Schnurren des sagenumwobenen Ziegenmelkers! Hier hören wir den Pulsschlag der Mutter Natur.

Nicht alle, die sich heute an der See tummeln, oder in den Bergen Erholung suchen, haben die Freude reinsten Naturgenusses, weil ihnen ein für wahre Schönheit empfängliches Gemüt, weil ihnen Innerlichkeit fehlt. Nicht das von außen auf uns einwirkende Landschaftsbild ist allein maßgebend für unser Empfinden und Erleben, sondern es kommt darauf an, ob wir die leider seltene Kunst verstehen, mit unseren Augen richtig zu schauen, die Natur zu beleben, zu beseelen.

Laßt uns nicht undankbar sein! Wie köstlich ist es doch schon, Zeit für sich zu haben. Dazu frische Luft, Sonne, Ruhe, ein gutes Buch und — innere Stille, Beschaulichkeit! Wer das letztgenannte Kleinod sein eigen nennt, der wird sicher jetzt nicht trauern, weil er ja nur scheinbar entsagen muß.

Auch für uns Daheimgebliebene gilt des großen Schweizers Wort: Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Ueberfluß der Welt! — r.

Leichter Rückgang der Teuerungsziffer.

Die hallischen Lebenshaltungskosten-Indexziffern hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 13. Juli auf der Grundlage der fünfköpfigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschließlich Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben) 1,45 Proz., Veränderung gegenüber der Vorwoche — 0,7 Proz.; 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf 1,42 (— 0,7 Proz.); 3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) 1,41 (— 0,7 Proz.); 4. Ernährung 1,49 (— 0,7 Proz.); 5. Heizung und Beleuchtung 1,75 Proz.; 6. Wohnung 1,14 Proz.; 7. Bekleidung 1,53 Proz.; 8. Sonstiger Bedarf 1,12 Proz.

Noch ein Sechster verhaftet.

Gestern fanden im Schwurgerichtssaal eine Reihe Vernehmungen und Gegenüberstellungen von Roten Frontkämpfern und Angehörigen der Technischen Nothilfe und der Wettiner Schützen statt. Ein Roter Frontkämpfer wurde auf Grund der Aussagen der Zeugen verhaftet, so daß sich jetzt sechs Rote Frontkämpfer wegen des Wettiner Landfriedensbruches in Untersuchungshaft befinden.

Gut gemeint, aber falsch gezielt.

Die Neuvereinigung der Haus- und Grundbesitzer protestiert gegen das Lungenkrankenhaus an der Heide. — Falsche Voraussetzungen. — Die tatsächlichen Krankenhauspläne.

Die Neuvereinigung der Haus- und Grundbesitzer in Halle hat an den Regierungspräsidenten und an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, die sich mit der Errichtung einer Lungenheilstätte in Halle befaßt. Von vornherein sei gesagt, daß der Protest — um einen solchen handelt es sich —, soweit er sich darin mit dem Magistrat befaßt, auf einer völligen Verkennung der Sachlage fußt. Die Eingabe lautet im Wortlaut:

„Die Neuvereinigung der Haus- und Grundbesitzer zu Halle hat Kenntnis genommen, daß der Magistrat beabsichtigt, eine Lungenheilstätte an der Peripherie unserer Stadt (Diemitz, Cröllwitz oder Dölauer Heide) zu errichten.

Die Neuvereinigung der Haus- und Grundbesitzer von Halle legt gegen dieses geplante Bauprogramm im Interesse der gesamten Einwohnerschaft und der betr. Kranken strengste Verwahrung ein, da nach ihrer Ansicht und Ueberzeugung derartige Einrichtungen in unmittelbarer Nähe einer Großstadt mit besonders überwiegender Industrie nicht hingehören.

Das waldreiche und fast unbewohnte Gelände der Dübener Heide würde sich zur Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke vorzüglich dazu eignen. Im Interesse des gesundheitlichen Wohlergehens der Einwohnerschaft der Stadt Halle wäre die Dübener Heide die richtige Stelle zur Errichtung einer Lungenheilstätte.

Den Herrn Regierungspräsidenten bittet die unterzeichnete Vereinigung, das von dem hiesigen Magistrat (!) an der Peripherie der Stadt Halle geplante Bauprogramm zu versagen und das Gelände der Dübener Heide als das geeignetste hierfür vorzuschlagen."

Bei der Ausführlichkeit und Klarheit, mit der wiederholt über die Angelegenheit berichtet ist, muß man sich wundern, wie der Verein zu einer gänzlich verkehrten Auffassung der Dinge kommen konnte. Die Stadt Halle hat allerdings einmal daran gedacht, ein Lungenkrankenhaus zu errichten. Sie kaufte zu diesem Zweck das Schönemannsche Grundstück in Mötzlich. Der Regierungspräsident hat gegen den Ausbau des Schönemannschen Besitzes zu einem Lungenkrankenhaus wegen der industriellen Nachbarschaft Einspruch erhoben, und man hat den Plan fallen lassen.

Ganz unabhängig davon beabsichtigt die Stadt, ein großes städtisches Krankenhaus zu bauen, das im wesentlichen eine Vergrößerung des schon bestehenden Stadtkrankenhauses am Altersheim bedeutet.

Ein Lungenkrankenhaus wird das nicht, sondern ein Krankenhaus für solche Kranke, die man nicht gut in der Klinik unterbringen kann: infektiöse Kinder, Geschlechtskranke, Sieche. Eine Lungenheilstätte in der Heide zu errichten, hat die Stadt niemals geplant. Wohl aber wird ein solches Projekt vom Regierungspräsidenten in Merseburg und den Kreisen seines Bezirkes betrieben. Dagegen wehrt sich der hallische Magistrat im Verein mit den Stadtverordneten mit aller Energie.

Der Regierungspräsident wollte auf den Brandbergen am Heiderand ein Lungenkrankenhaus erbauen. Das hat die Stadtverwaltung durch scharfen Protest zu verhindern gewußt. Der Regierungspräsident hat dann neuerdings ein 32 Morgen großes Gelände zwischen Waldkater und Walderholungsstätte für das Lungenkrankenhaus auserwählt. Der Magistrat ist auch diesem Projekt sogleich mit einer Entschlossenheit, die wirklich nichts zu wünschen übrig läßt, im Interesse der hallischen Bürgerschaft entgegengetreten, und mit einer Einmütigkeit, wie sie unser Stadtverordnetenkollegium sonst nicht zeigt, haben die Stadtverordneten den Protest zu ihrem Beschluß gemacht. Das ist erst ein paar Wochen her. Es ist ausführlich darüber berichtet worden. Unsere Zeitung hat auch einen Lageplan von dem völlig verfehlten Projekt des Regierungspräsidenten gebracht. Wie kommt nun bloß der Verein zu solchem fundamentalen Irrtum?

Man kann nur wünschen, daß er schleunigst seine Eingabe als auf falschen Voraussetzungen beruhend zurückzieht. Den Bau des Lungenkrankenhauses an der Heide betreibt der Regierungspräsident und nicht unsere Stadt. Sie führt eine Aktion gegen den Plan.

Die Zahl der Rundfunkhörer.

Die Zahl der deutschen Rundfunkhörer betrug am 1. Juli d. J. 1 713 899 Die zuletzt veröffentlichte Teilnehmerzahl am 1. April d. J. betrug 1 635 728, so daß sich eine Zunahme von 78 171 ergeben hat.

Vom Motorrad schwer verletzt.

Gestern vormittag wurde in der Halleschen Straße in Ammendorf ein 6jähriger Junge aus Halle beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Das Kind, welches einen Schädelbruch erlitt, wurde auf Veranlassung eines Arztes dem Krankenhaus Bergmannstrost zugeführt. Der Motorradfahrer fuhr, ohne sich um das verletzte Kind zu kümmern, in schnellem Tempo weiter. Er ist aber erkannt und wird die Anklage erhalten.

Auch eine Samaritertat.

Im Lindenbusch, dem äußersten Teil der Dölauer Heide, der aber Privatbesitz ist, fanden drei junge Leute auf einer Radtour durch die Heide einen Rehbock, der angeschossen war. Sie fingen das Tier und brachten es dem Besitzer des Waldes, Herrn Rittmeister a. D. Koch in Königstedt. Die drei erhielten dafür eine Belohnung.

Wie oft darf man eine Eisenbahnfahrt unterbrechen?

Darüber herrschen noch viele Irrtümer. Auf Fahrkarten für einfache Fahrt darf die Fahrt nur einmal, auf Doppelkarten und Rückfahrkarten je einmal auf der Hin- und Rückfahrt unterbrochen werden. Die Geltungsdauer wird durch eine Fahrtunterbrechung nicht verlängert. Schnellzugszuschlagskarten dürfen im Falle der Fahrtunterbrechung zur Weiterreise benutzt werden. Reisenden mit Schülerkarten, Arbeiterrückfahrtkarten, Sonderzugskarten steht eine Fahrtunterbrechung nicht zu. Inhaber von zusammengestellten Fahrscheinheften dürfen die Reise innerhalb der Geltungsdauer des Heftes beliebig oft unterbrechen. Die unterbrochene Reise kann von einer anderen, der Bestimmungsstation nähergelegenen Station desselben Bahnweges fortgesetzt werden. Als Fahrtunterbrechung wird nicht angesehen das lediglich durch den Fahrplan bedingte Erwarten des nächsten Anschlußzuges, selbst im Falle der Uebernachtung.

Gültigkeitsvermerk wird bei Fahrtunterbrechung nicht angebracht. Die Lochung beim Austritt ist nicht als solche anzusehen.

Wachsender Fremdenverkehr.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den hiesigen Gast- und Logierhäusern im Juni 6920 männliche und 1742 weibliche, zusammen 8662 Fremde abgestiegen. Darunter befanden sich 275 Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 240 männliche und 35 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit. Im Juni 1926 waren es 5484 männliche und 1236 weibliche, zusammen 6720 Fremde, im Juni 1914 8673 männliche und 1253 weibliche, zusammen 9926 Fremde.

Beachtet die Straßensperrungen.

Von der städtischen Tiefbauverwaltung wird zurzeit eine Anzahl Straßen instand gesetzt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Straßensperrungen unbedingt beachtet werden müssen, da sonst der Erfolg der Arbeiten in Frage gestellt ist. Zuwiderhandlungen haben, abgesehen von Polizeistrafen, Schadensersatzklagen der Stadt Halle, Tiefbauverwaltung, zur Folge.

8 Zentimeter Anstieg.

Die neuen Regengüsse haben der Saale wieder viel Wasser zugeführt. Der Fluß ist in den letzten 24 Stunden um 8 Zentimeter gestiegen. Am Unterpegel der Schleuse Trotha wurde heute ein Wasserstand von 2,38 Meter gemessen.

Die Schleuse passierten Schiffer Möbes und Wohlmann leer talwärts, Eldampfer Nienburg mit Stückgut bergwärts, Schiffer Peters mit Stückgut bergwärts, Schiffer Sachse mit Bruchsteinen bergwärts, 3 Floß Holz.

Bei Schluß der Redaktion erfahren wir, daß die Saale am heutigen vormittag außerordentlich schnell weitergestiegen ist. Bis 11 Uhr betrug der Pegel 32 Zentimeter. Vom Oberlauf der Saale sind Hochwassermeldungen eingegangen. Eichicht, Rudolstadt und Kösen sowie Crossen an der Elster melden ein Ansteigen von 30 bis 60 Zentimeter. Bedrohlich wird aber das Ansteigen nicht werden. Es sind erste Ueberschwemmungen nicht zu befürchten, denn aus den noch höher gelegenen Orten wie Saalburg und Gretz wird bereits Fall gemeldet.

*

Amtlicher Wetterbericht.

Das Hoch über England hat sich weiter verstärkt und ausgedehnt. Es hat uns vorübergehend Aufklarung gebracht. Da aber das Bild der Wetterlage über ganz Mitteleuropa eine große Ungleichmäßigkeit erkennen läßt, muß mit der Entwicklung stärkerer lokaler Störungen gerechnet werden. Somit bleibt die Unbeständigkeit des Wetters bei leicht bewölktem Himmel und Neigung zu Gewittern bestehen.

Vorhersage: Ueberwiegend wolkig, Neigung zu lokalen Gewitterbildungen, mäßig warm.

Hallischer Witterungsbericht. 14. 7. 9 Uhr abds., 15. 7. 7 Uhr morg. Barometer Millimeter: 755,5, 756,6. Thermometer C.: 17,2, 16,2. Rel. Feuchtigkeit: 65%, 60%. Wind: NNW 1, NW 1. Maximum der Temperatur am 14. 7.: 23,5. Minimum in der Nacht vom 14. 7. zum 15. 7.: 14,2. Niederschläge am 15. 7. 7 Uhr morgens: 0,1 Millimeter.

Metallbetten
Stahlmatr., Kinderb. günstig an Priv. Kat. 281 fr. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Inventar-Versteigerung
Am Dienstag, dem 19. Juli 1927 vorm. 10 Uhr versteigere ich auf dem
Bauerngut 72 in Steuden
meistbietend gegen Barzahlung folgendes totes und lebendes Inventar:
8 Pferde prima, 10 Kühe prima, 14 Schweine, 3 vierspännige Ackerwagen, 2 zweieinhalbz. Ackerwagen, 1 neuen Binder, 1 neue Drillmaschine, 2 Grasmäher, 3 Sachse Pflüge, 2 Getreide-Reinigungsmaschinen, 1 Häckselmaschine, 1 Cambridgewalze, 1 Glattwalze, 1 Mähmaschine, 1 Viehwaage, 1 Landauer, 1 eisernes Jauchenfaß mit Wagen, 1 Westfalia-Düngerstreuer, 1 Dreschmaschine (20 Ztr. Stundenleistung), 1 Weizenzwergpresse, 2 Motore 5 PS. und 15 PS., 1 neue Hackmaschine und viele andere landwirtsch. Gegenstände.
Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Der Besitzer.

Kind
besserer Herkunft findet liebevolle Aufnahme.
Offerten unter D 1025 an die Expedition dieser Zeitung.

Billigste Bezugsquelle für
Einkoch-Apparate
komplett 4,85
Einkoch-Gläser
1/2 Liter 29 ₰ 3/4 Liter 32 ₰ 1 Liter 35 ₰
Schönbach,
Schmeerstraße 1.

Nur noch einige Tage dauert der
Sommer-Ausverkauf
HUTH A G
Besonders preiswert:
Die während der lebhaften Geschäftstage angesammelten
Reste
von Kleiderstoffen-Seidenstoffen-Waschstoffen
Hemdentuchen-Gardinen
werden mit selbst für Halle erstaunlichen Preisermäßigungen angeboten.
A. HUTH & CO A-G
HALLE a/s GROSSE STEINSTR. 86/87 · MARKT 21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0005

Vereinsversammlung oder steuerpflichtiges Vergnügen?

Monatsversammlung des Königin-Luise-Bundes. Wichtige Entscheidung des Kammergerichts.

Wegen Zuwiderhandlung gegen die für Aschersleben ergangene Vergnügungssteuerordnung war Frau R. als Vorsitzende des Königin-Luise-Bundes zur Verantwortung gezogen worden, weil der erwähnte Bund ein Vergnügen ohne Anmeldung zur Steuer veranstaltet habe.

Es war festgestellt worden, daß in einem Lokal eine Monatsversammlung des Bundes stattgefunden hatte. Nachdem der geschäftliche Teil erledigt war, wurden Teile aus der Glocke vorgetragen, lebende Bilder gestellt, Lieder gesungen usw. Das Amtsgericht sprach die Angeklagte frei, weil vorliegend von einem Vergnügen oder einer ähnlichen Veranstaltung zur Belustigung und Unterhaltung der Mitglieder des Bundes nicht die Rede sein könne. Habe auch die erwähnte Veranstaltung zur Belustigung und Unterhaltung der Mitglieder stattgefunden, so sei dies bei solchen Veranstaltungen üblich und diene, das Interesse der Mitglieder zu stärken und sie zum regen Besuch der Vereinsversammlungen zu veranlassen. Durch solche Veranstaltungen werde eine Vereinsversammlung noch nicht zur Lustbarkeit oder zum Vergnügen. Eine Umgehung der Steuerpflicht sei nicht beabsichtigt.

Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und beantragte die Aufhebung der Vorentscheidung. Wäre der Standpunkt des Amtsgerichts zutreffend, so könnte unschwer eine steuerpflichtige Lustbarkeit im Anschluß an eine Vereinsversammlung veranstaltet werden. Der III. Strafsenat des Kammergericht shob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht zurück und führte u. a. aus, es sei zu prüfen, ob nicht nach der Vereinsversammlung eine selbständige Lustbarkeit oder ein Vergnügen im Sinne der Steuerordnung stattgefunden habe. Der Begriff der Lustbarkeit sei "in Uebereinstimmung mit der Rechtsprechung zur früheren Lustbarkeissteuer, der jetzigen Vergnügungssteuer, dahin auszulegen, daß Lustbarkeiten Veranstaltungen, Darbietungen und Vorführungen seien, die

nach Ansicht des Veranstaltenden dazu bestimmt und geeignet seien, zu ergötzen und zu unterhalten.

Sei dies der Fall gewesen, so erscheine der Anspruch der Gemeinde auf Vergnügungssteuer nicht unbegründet.

Erstattung barer Auslagen

bei Vorladung von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.

Die Geschäftsstelle Halle, Heidehäuser 52, des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener schreibt uns:

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über das Verfahren in Versorgungssachen kann das persönliche Erscheinen des Versorgungsberechtigten zur mündlichen Erörterung der gestellten Anträge, zur ärztlichen Untersuchung oder zur Vornahme sonstiger Feststellungen, sowie seine Beobachtung in einem Krankenhause oder einer Heilanstalt jederzeit angeordnet werden. Es ist besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Versorgungsberechtigten solchen Anordnungen Folge leisten müssen, da aus einem unentschuldbaren Fernbleiben ungünstige Schlüsse für den geltend gemachten Anspruch gezogen werden. Leistet der Versorgungsberechtigte einer Anordnung Folge, so erhält er auf Verlangen in angemessenem Umfange Ersatz der baren Auslagen und Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst. Nach einer neuen Verordnung des Reichsarbeitsministeriums erhalten auch Versorgungsberechtigte, die an dem Orte einer Versorgungsdienststelle oder eines Umkreises von ihrer Wohnung abwesend sind, deshalb also für Verpflegung erhöhte Ausgaben haben, diese Mehrausgaben auf Antrag in angemessenem Umfange ersetzt.

Turmblasen.

Wie uns der Evangelisch-Soziale Preßverband mitteilt, werden in der Woche vom 17. bis 23. Juli folgende Choräle von den Hausmannstürmen geblasen: Sonntag „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ"; Montag „Schönster Herr Jesu"; Dienstag „Warum sollt ich mich denn grämen"; Mittwoch „Das Jesulein soll doch mein Trost"; Donnerstag „Großer Gott wir loben dich"; Freitag „Nun lob mein Seel den Herren"; Sonnabend „Allein Gott in der Höh sei Ehr".

Sommerfest im Zoo.

Es war sehr schön das erste Sommerfest gestern im „Zoo". Der Garten bot nach Eintritt der Dunkelheit ein märchenhaftes Bild, da beide Seiten des Gartens, die anliegenden Höhen und die steinernen Eingangstreppen von Tausenden kleiner Lämpchen eingefaßt waren. Man lauschte mit Aufmerksamkeit den Klängen des Hallischen Symphonie-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters Franz Witek und erfreute sich besonders an den vollendeten Cornet-a-Piston-Vorträgen des bekannten Kammervirtuosen Louis K ü m m e l aus Darmstadt. Aber auch für Tanzgelegenheit war reichlich gesorgt. Im Saal konnte man nach Herzenslust walzen und charlestonern, und die Heißblütigeren durften sich sogar im Freien auf zwei Tanzdielen tummeln. Den Abschluß des Sommerfestes, das am Nachmittag den Kindern Pony-, Esel- und Kamelreiten sowie Kinderwettspiele um Preise gebracht hatte, bildete ein entzückendes Feuerwerk, das selbstverständlich im Zeichen der Tierbilder stand. So konnte man Meister Petz tanzen sehen, sah den Pfau Rad schlagen, und die Elefantenjungfrau Welly Leierkasten spielen. Nur die Giraffe ließ sich nicht dazu bewegen, anzubrennen. Jedenfalls war das erste Sommerfest ein wohlgelungenes.

Konzert des Postgesangverein Halle.

Begünstigt von gutem Wetter veranstaltete am Donnerstag abend der Postgesangverein Halle ein Konzert, dessen Reinertrag zur Unterstützung der Geschädigten im sächsischen Unwettergebiet bestimmt war. Das Konzert wies ziemlich guten Besuch auf; zum Schluß wurde auch noch gesammelt. Die Bergkapelle unter der Leitung des Musikdirektors Teichmann spielte Märsche und Konzertstücke von Delibes, Richard Wagner, den „Brand von Moskau" von Tschaikowsky und die bekannten, immer wieder mit großem Beifall aufgenommenen Fanfarenmärsche. Der Postgesangverein unter der Leitung des Kapellmeisters Kurt Reime brachte Männerchöre von Beethoven, Zöllner, Stunz und das Volkslied „Morgenrot" zum Vortrag. Der Verein hat sich recht gut weiterentwickelt. Die Stimmen klangen rein und voll, und besonders die Tenöre kamen gut zur Geltung. Frau Ilse Reime-Uhmann sang mit schönem Mezzosopran zwei Lieder, die allgemein gefielen. Herr Bommel dirigierte einen von ihm komponierten Konzertwalzer mit Gesang.

C.T.-Lichtspiele Große Ulrichstraße.

„Frühere Verhältnisse."

Eine sehr drollige Geschichte von einem Hausdiener, der das große Los gewinnt und nun „ein feiner Herr" werden will. Das kostet nicht nur Geld, sondern sehr viel Mühe, denn so leicht lernt sich das nicht. Natürlich heiratet er „standesgemäß", aber er hat das Pech, sich dabei zu vergreifen: die „Gnädige" entpuppt sich als einstige Büffetmamsel. Als sie merkt, was er früher war und er, was sie war, sind sie aber ganz einig, denn sie passen zusammen. Claire Rommer weiß der Rolle der Gnädigen viel Komik zu geben, Ossi Oswalde hat als Dienstmädchen und einstige Freundin des Hausdieners und Großelosgewinners leider nicht so recht Gelegenheit, ihren Charme ganz zu entfalten.

Im Beiprogramm zwei übermütige amerikanische Grotesken, in der Trianonwochenschau u. a. ergreifende Bilder der sächsischen Unwetterkatastrophe.

Wo ist Polly.

Einem Manne, der auf einer Bank auf der Peißnitz eingeschlafen war, wurde sein Hund, ein Pudel, von der Bank weggestohlen. Der Pudel ist schwarz und ungeschoren und hört auf den Ruf Polly. Fortgelaufen kann der Hund nicht sein, weil die Schnur, mit der er an der Bank festgebunden war, durchschnitten ist.

Ein Kinderwagen rollte gestern abend am Gimritzer Wehr in die Saale. Glücklicherweise befand sich das Kind nicht darin. Ein wackerer Schwimmer brachte den Ausreißer wieder ans Land.

Mit dem Bau des Schwimmbeckens im Gesundbrunnen wird demnächst begonnen. Die Erd- und Betonarbeiten sind jetzt ausgeschrieben.

Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag nach einem Grundstück in der Kl. Brauhausstraße gerufen, wo beim Löten eines Klosetts Holzwolle in Brand geraten war. Die Feuerwehr konnte, ohne in Tätigkeit zu treten, wieder abrücken.

Tombola zum Besten des Reichswaisenheimes. Der Reichsverband für Waisenfürsorge teilt mit, daß die Ziehung am 18. bis 20. Juli stattfindet. Zu gewinnen sind u. a. ein Motorad (DKW.) oder ein Fahrrad. Die Preise sind bei der Firma Möller, Schmeerstraße 1, ausgestellt.

C.-T. am Riebeckplatz. Wie beliebt die Leipziger Seidel-Sänger in Halle sind, zeigte das gestrige ausverkaufte Haus das die Gäste mit Beifall überschüttete. Der Militärschwank „Die Perlen der Kompagnie" löste wahre Lachsalven aus, auch die Humoreske „Eine verkrachte Nacht" wurde viel belacht. Außerdem läuft noch ein Film „Hotel Erzherzogin Viktoria", der zwar nicht immer logisch, aber spannend ist und flott gespielt wird.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Zoologischer Garten. Um allen Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, den Zoologischen Garten zu besuchen, sind für Sonnabend, den 16., bis Montag, den 18. Juli, wieder d r e i b i l l i g e T a g e angesetzt worden. Die Eintrittspreise betragen für Erwachsene 40 Pf. und für Kinder 20 Pf.

Weinberg. Sonnabend abend ½8 Uhr findet ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Geschädigten im Ueberschwemmungsgebiet statt. 50 Prozent des Eintrittsgeldes wird den Hochwassergeschädigten überwiesen werden. Herr Obermusikmeister Steuer wird ein passendes Programm aufstellen. Beachte ein jeder das heutige Inserat.

Saalschloßbrauerei. Es liegt nunmehr die endgültige Vortragsfolge für das große Doppelkonzert der Beamtenorchester-Vereine ehemaliger Militärmusiker von Halle und Merseburg vor. Der erste Teil wird in seiner Hauptsache ausgefüllt durch die Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai und die große Phantasie aus der Oper „Samson und Dalila" von Saint-Saens. Den zweiten Teil beginnt der Hallorenmarsch nach Motiven aus dem 15. Jahrhundert von Kämpfert. Das große Schlachtenfeuerwerk wird begleitet durch die „Erinnerungen an Deutschlands große Zeit 1870/71". Zwischen dem Schlachtenfeuerwerk und dem berühmten Brand von Moskau, den die Ouverture „1812" von Tschaikowsky begleitet, ist das Finale des dritten Aktes aus der Oper von „Rienzi" von Wagner eingeschoben.

*

Barum kommt wieder.

Schöner — größer — gewaltiger denn je in seinen Ausmaßen, in seinen Darbietungen. Nicht mehr in zwei oder drei Manegen, für den Beschauer verwirend, ermüdend, sondern in nur einer Riesen-Arena werden sich die gewaltigen Schauspiele, die Massenszenen an Menschen und Tieren abrollen in einem 4-Masten-Riesen-Zeltbau, der 5000 Personen Platz bietet, wo von jedem Platz aus die Massendarbietungen bequem übersehbar sind. Barum bringt die „Welt-Revue, unvergleichlich an Pracht und Schönheit".

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 35 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

D. H. V. Wasserfahrt am 30. Juli nach Wettin mit Sommernachtsball im Schweizerling. Abfahrt abends 8 Uhr Peißnitzbrücke. Karten im Vorverkauf 1,50 M., am Dampfer 2 M. Am 6. August in Bad Wittekind Kinderfest.

Verein ehemaliger Angehöriger der Königl. Sächs. Armee Halle a. d. Saale und Umgegend. Kameraden, besucht am Freitag, dem 15. Juli, abends 8 Uhr, in der Saalschloßbrauerei das Massenkonzert (110 Musiker). Hieran anschließend großes Schlachtenfeuerwerk und Brand von Moskau.

PSV. Kleinkaliberschießsport-Abteilung. Jeden Sonntag von 9,30 Uhr vormittags ab Kleinkaliberschießen auf dem Schießstand in der Heide. Gäste sind willkommen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Sonnabend, 16. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Physikalischen Institut der Universität, Paradeplatz (kleiner Hörsaal): Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. Hanle: Der Aufbau der Materie nach den neuesten Forschungsergebnissen. (Mit Lichtbildern und Demonstrationen.) — Sonntag, 17. Juli, 7,46 Uhr, Abfahrt nach Jena. Empfang am Saalbahnhof durch die Med.-Naturwissensch. Gesellschaft. 11 Uhr Sitzung im Physikalisch-Technischen Institut mit Vortrag des Herrn Professor Dr. Esau. Daran anschließend gemeinsame Wanderung durch die Stadt zum Phyletischen Museum und Führung durch dieses durch Herrn Professor Dr. Plate. Um 2 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hotel zum Bären. 4 Uhr Führung durch den Botanischen Garten durch Herrn Professor Dr. Renner. 5 Uhr Planetarium mit Vortrag des Herrn Prof. Dr. Bauersfeld (Erfinder des Planetariums). Abends Ausklang auf dem Markt (Göhre). — Abfahrt 18,49 und 20,55 Uhr. — Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt entgegen: Rudolf Hoffstetter in Halle a. d. S., Martinstraße 11 (Tel. 22 754).

Aus dem Leserkreise.

Für Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit. Ohne Namensunterschrift eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Ein Wunsch an die Straßenbahnverwaltung!

Der Betrieb der Heidebahn in den Vormittagsstunden ist so eingerichtet, daß die 9 bis Rennplatz und die 4 (jeder dritte Wagen) zur Heide durchfährt. Die Wartezeit beträgt eine reichliche halbe Stunde. Hier ist an der Rennbahnumsteigestelle ein Wartehäuschen dringend erforderlich. Bei schlechtem Wetter und im Winter bei Zug und Kälte kann es keinem Menschen zugemutet werden, dort ohne Schutz zu stehen. Die Fahrgäste aus der Siedlung Neu-Halle, von der Prov.-Heil- und Pflegeanstalt, Weinberg, Lettin, Dölau, Cröllwitz (Ober-Stadt) benutzen diese Bahn vom Markt sehr oft.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Sonnabend, 16. Juli. Wirtschaft. 10, 12,50, 13,30, 14,45, 15,40, 17,15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Unterhaltung und Belehrung. 10,05 Uhr: Verkehrsfunk und Wetterdienst. 10,20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10,25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage (Deutsch und Esperanto) und Wasserstandsmeldungen. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 14,50 bis 15,40 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. 14,50 Uhr: Lektor Claude Grander und G. van Eyseren: Französisch für Anfänger. 15,15 Uhr: Dieselben: Französisch für Fortgeschrittene. 16,30 bis 18 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkhauskapelle. 18 bis 18,15 Uhr: Funkbastelstunde. 18,15 bis 18,45 Uhr: Steuerrundfunk. 19 bis 19,30 Uhr: Geheimrat Neuberg-Berlin: „Das Recht am eigenen Namen."

Geschäftsverkehr.

Cuckoo, der große Tanzschlager (EG 399), ist bei Electrola stark gefragt. Soeben erscheinen neue Tänze von Julian Fuhs und Marek Weber gespielt — Charleston — Tango — Fox. Vorspiel ohne Kaufzwang bei der hiesigen Autorisierten Electrola Verkaufsstelle Lüders & Olberg, G. m. b. H., Leipziger Straße 30.

Gewinnauszug

4. Klasse 29. Preußisch-Süddeutsche (255. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag — 14. Juli 1927

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 2000 M. 257624
10 Gewinne zu 1000 M. 20818 192723 242420
244868 346620
12 Gewinne zu 800 M. 21713 77028 188983 234071
259776 275188
24 Gewinne zu 500 M. 16833 99270 115750 117379
142141 153098 165109 184814 253715 272966
298105 304677
100 Gewinne zu 400 M. 8891 15643 23291 25159
28249 44103 61338 73642 75142 85418 88957
89630 98677 99706 100331 104905 109515 112476
127277 139985 158323 160643 175127 181432
189507 190145 200891 208489 211915 213604
216583 218630 247751 251725 252320 261878
263220 273550 279090 284347 288246 297175
319233 325870 331357 335648 336076 337125
342994 349961
246 Gewinne zu 300 M. 2329 3519 10600 12306
12933 13292 15603 15703 17366 19649 20736
30129 30336 32799 35109 35524 41978 52227
53867 54091 60338 60362 60554 60951 64608
71051 72252 74675 76472 77184 79992 81621
82259 83561 84955 87248 88200 88754 89347
90043 90446 97271 97530 97924 107530 107962
108035 111204 115127 117022 119124 126945
138545 144186 145538 147482 149826 151915
153898 159086 167201 169935 172689 174708
175453 178689 185736 190857 193012 194191
195020 195038 196440 201266 202546 204090
206086 210668 214955 216032 217754 219839
220598 221491 224014 227067 228033 232254
239143 239704 240567 244502 251633 258869
261895 266917 271823 272272 274507 277434
278425 282456 287746 298543 301169 303481
303535 305656 310693 311107 311140 314557
320363 322544 323881 326140 328391 328603
328789 328837 334559 336149 345706

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 107768
2 Gewinne zu 10000 M. 339771
2 Gewinne zu 5000 M. 320863
2 Gewinne zu 3000 M. 152074
2 Gewinne zu 2000 M. 211543
2 Gewinne zu 1000 M. 198037
8 Gewinne zu 800 M. 141189 269710 307928
333485
24 Gewinne zu 500 M. 3923 38178 41437 76864
82336 84619 151119 155635 251505 279366 300452
322824
102 Gewinne zu 400 M. 6303 8905 9853 13889
35460 36478 37525 43324 44801 66714 69670
72943 76829 82735 90707 101723 111019 123845
130481 133289 159259 161333 164487 165367
170010 170977 176032 190910 196937 207988
211674 212383 215464 216793 216904 225488
226721 228083 231745 246179 258557 267749
269455 297551 300872 306486 320108 320856
325464 329027 346729
280 Gewinne zu 300 M. 3094 10786 13721 14114
32159 33180 34772 37269 38784 39452 39705
41008 41679 43051 43194 46561 48912 53709
53950 56706 56930 58169 59631 63961 64493
64707 69667 72256 72944 78706 79089 85826
39976 90479 92552 93282 97367 99860 101101
101519 102730 107225 114223 115810 118707
120018 120459 120841 124060 124396 125006
130784 132466 136402 149417 149985 151654
152063 156708 159724 161835 166344 167240
171961 172206 172832 172974 175035 175132
176495 176951 177079 177922 179633 179953
184750 185049 189372 190294 191774 194365
195282 193785 199835 201645 204477 208193
208456 209742 215135 215994 216529 228172
230896 230966 231012 233898 235386 236363
238715 239095 252250 256585 258758 259831
262335 263332 263463 264884 264959 268171
271085 272575 277237 279381 279419 279873
283874 291126 291650 292720 293538 295041
295317 299498 299860 311284 311973 313182
315148 315584 317063 322187 326065 326421
328782 330952 332609 343638 339929

Die Staatl. Lotterie-Einnehmer:
in Halle: **Frenkel,** Große Steinstraße 14
" **Lehmann,** Große Steinstr. 19
" **Rogge.** Moritzzwinger 7.

JENA PRINZESSINNEN GARTEN

„Die Kinder der Sonne"
Sonntags: 8¾, 11¼, 14½, 16 und 17 Uhr
Wochentags: 11¼ und 16 Uhr
Vorbestellungen für Vereine, Schüler etc. an Carl Zeiss, Jena, Fernsprecher Nr. 2083

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H. Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Walther Werner, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: E. Hesse, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

F. WOLFF & SOHN
KALODERMA-SEIFE
VON DEN GUTEN DIE BESTE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0006

Handels- und Wirtschaftszeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Landwirtschaftliche Hypothekarkredite.

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt hat in Amerika eine Anleihe aufgenommen, deren Gegenwert wiederum der deutschen Landwirtschaft in Form von langfristigen Hypothekarkrediten zur Betriebsverbesserung bzw. zur Abstoßung kurzfristiger Personalschulden zur Verfügung gestellt werden soll. Die Girozentrale-Kommunalbank für die Provinzen Sachsen, Thüringen und Anhalt in Magdeburg, die auch in diesem Falle zu der Verteilung dieser Kredite herangezogen ist, hat die näheren Bedingungen bereits den ihr angeschlossenen Sparkassen, durch die die Zuführung an den einzelnen Kreditnehmer erfolgt, zugehen lassen. Es empfiehlt sich deshalb für Interessenten, sich mit der für ihren Bezirk zuständigen Sparkasse sofort in Verbindung zu setzen, zumal der Kreditbedarf noch immer recht groß ist.

Chemische Fabrik Buckau in Ammendorf (Saalkreis).

Gegen die in der Generalversammlung vom 14. Juni gefaßten Beschlüsse hat die Aktionärin Margarete Purrücker zu Magdeburg Anfechtungsklage erhoben. Verhandlungstermin steht am 23. September beim Landgericht Halle a. d. Saale, 1. Kammer für Handelssachen, an.

Steigerung der deutschen Bierausfuhr.

Der Verband der deutschen Ausfuhrbrauereien teilt mit, daß die deutsche Bierausfuhr im Juni wieder auf 476 000 Hektoliter gestiegen ist.

Damit ist Deutschland wieder an die erste Stelle der Bierexportländer ausgerückt,

da die englische Bierausfuhr 462 000 Hektoliter beträgt. Trotzdem müsse das tatsächliche Exportgeschäft immer noch nicht als befriedigend bezeichnet werden. Der Wettbewerb auf dem Weltmarkt leide nach wie vor unter den außerordentlichen Minderpreisen der übrigen konkurrierenden Länder. Insbesondere sei es auch bisher nicht möglich gewesen infolge der handelspolitischen und Währungsverhältnisse, den großen Absatz auf den europäischen Märkten auch nur annähernd zurückzugewinnen.

Starke Lebensmitteleinfuhr.

Nach Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes stellte sich die Einfuhr von Getreide, Butter und Käse in das deutsche Zollgebiet (Spezialhandel) in dem Zeitraum von Januar bis Juni 1927 wie folgt:

	Menge dz	Wert 1000 RM.
Roggen	3 729 962	79 852
Weizen	12 251 451	314 984
Roggenmehl	24 910	371
Weizenmehl	346 885	11 796
Gerste zur Viehfütterung	8 634 360	161 665
Andere Gerste	1 272 967	26 654
Hafer	1 260 286	20 557
Milchbutter, Butterschmalz	476 159	161 245
Käse (Hart- u. Weichkäse)	327 267	52 563

Im ersten Halbjahr 1926 betrug dagegen die Roggeneinfuhr nur 445 908 dz im Werte von 8,08 Mill. M., da 1925 die bekannte Ueberschußernte vorhanden war. Auch die Weizeneinfuhr war damals erheblich geringer, sie betrug 8 340 665 dz im Werte von 223,97 Mill. M. Ferner seien an Vergleichszahlen des Vorjahres angeführt: Butter 444 042 dz gleich 155,64 Mill. M., Käse 254 602 dz gleich 43,08 Mill. M.

Ueberproduktion an Metallen.

Von dem großen Preissturz, der an den überseeischen Märkten für fast alle Rohstoffe eingetreten ist, sind in besonders starkem Maße die Metalle betroffen worden Das ist eine natürliche Folge der fortgesetzt steigenden Produktion, der auf der anderen Seite ein sinkender Verbrauch gegenübersteht. Von Monat zu Monat hat sich die Metallerzeugung weiter ausgedehnt, nur die Bleierzeugung hat seit April einen geringen Rückgang erfahren. Dazu kommt, daß infolge der Unklarheit der Preisverhältnisse die Abnehmer es vermeiden, auf Sicht zu kaufen, sondern sich auf die Deckung des nächsten Bedarfes beschränken, so daß die in den Voreindeckungen zu Terminpreisen liegenden Haussemomente in Fortfall kommen.

Die deutsche Metallversorgung, die sich zum bedeutenden Teil in den Metallimportziffern spiegelt, hat dem allgemeinen Wirtschaftsaufschwung entsprechend seit Beginn des Jahres eine starke Belebung erfahren. Im Monat Mai allein überragte die Einfuhr von Metallen die entsprechende Zeit des Vorjahres um etwa 60 bis 70 Proz.

Neuregelung der Drahtpreise.

Wie wir erfahren, nimmt der Drahtverband, G. m. b. H., Düsseldorf, zurzeit eine Preisregulierung vor. An Stelle der früheren Staffelpreise — höhere Preise für geringere Mengen — treten jetzt Grundpreise und Rabatte für größere Mengen. Effektiv bleiben bei dieser Regelung die bisherigen Marktpreise bestehen, nur für blanken Draht und für Drahtstifte wird eine geringfügige Erhöhung eintreten.

Die Nachfolge Geheimrat Kempners.

Wie wir erfahren, wird der durch den Tod Geheimrat Kempners verwaiste Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden des deutschen Kalisyndikats in Zukunft durch ein Drei-Männer-Kollegium verwaltet, das aus den Herren August Rosterg, Kali-Industrie A.-G., Wintershall, Gerhard Korte, Burbach und Heinrich Zirkler, Aschersleben-Salzdethfurt, besteht.

Anziehende Rundholzpreise.

Rundholzversteigerungen in Thüringen und Mitteldeutschland.

Die Nachfrage der Sägewerke nach Rundholz ist nach wie vor dringlich, so daß alle größeren Rundholzversteigerungen besser besucht sind als während der Haupteinkaufszeit im Herbst und Winter. Im Vordergrunde der Nachfrage stehen Rundhölzer für den Bauholzeinschnitt; die Preise für diese Hölzer sind seit Mitte April unaufhaltsam im Steigen begriffen. Bei sehr großer Kaufbeteiligung versteigerte die Oberförsterei Schmiedefeld (Kreis Schleusingen) 9297 Festmeter Fichtenbauholz, das durchweg entrindet zum Ausgebot kam; es wurden 25,40 M. für je einen Festmeter ab Wald bezahlt. Das thüringische Forstamt Oehrenstock bei Langewiese am Thüringer Wald brachte 4150 Festmeter Fichtenbauhölzer zum Verkauf; bei sehr starker Nachfrage wurden für Fichtenbaustämme unter 15 Zentimeter Mittendurchmesser 21,70, von 15 bis 19 Zentimeter 26,80, von 20 bis 24 Zentimeter 30,60, von 25 bis 29 Zentimeter 35,80, von 30 bis 34 Zentimeter 39,60, von 35 bis 39 Zentimeter 43,40 und von 40 bis 44 Zentimeter gleichfalls 43,40 M. bezahlt. Die Oberförsterei Allstedt i. Th. (Apolda) erlöste bei einem größeren Verkauf für Kiefernbauhölzer 23,33 M. und für Fichtenbauhölzer 30,71 M. für je einen Festmeter ab Wald. Die Oberförsterei Neuhaus brachte bei sehr zahlreicher Kaufbeteiligung 1369 Festmeter Fichtenbauhölzer zur Versteigerung, wobei sie durchweg um 10 Prozent höhere Preise als auf der Frühjahrsversteigerung erlöste. Die Oberförsterei Lonau am Oberharz (Kreis Zellerfeld) versteigerte 1764 Festmeter Fichtenbauhölzer, auch sie erlöste bei ganz ungewöhnlich großer Kaufbeteiligung und sehr starker Nachfrage durchweg sehr hohe Preise; es wurden bezahlt für Fichtenbauhölzer unter 15 Zentimeter Mittendurchmesser 19,91 M., von 15 bis 19 Zentimeter 24,81 und 28,88, von 20 bis 24 Zentimeter 28,95 und 32,39, von 25 bis 29 Zentimeter 31,20 und 35,54, von 30 bis 34 Zentimeter 35,36 und 35,71, von 35 bis 39 Zentimeter 32,88 und 33,15, von 40 bis 44 Zentimeter 35,78 und 37,59 M., alles für je einen Festmeter ab Wald.

Zunehmende Außenhandelspassivität in England.

Der soeben veröffentlichte Bericht des Handelsamtes für Juni gibt den Wert der britischen Einfuhr während des Monats auf 99 328 250 Pfd. Sterling an. Die Zunahme gegen den Monat Mai beträgt 2 933 796 Pfund. Die Ausfuhr betrug während derselben Periode 55 981 796 Pfd. Sterling, was 7 294 078 Pfund weniger ist als im Mai.

Lingner-Werke, Dresden. Bei 3,46 (3,26) Mill. RM. Bruttogewinn, 2,29 (2,78) Mill. RM. Handlungsunkosten ergibt sich nach 119 000 (132 000) RM. Abschreibungen zuzüglich 33 000 (34 000) RM. Gewinnvortrag ein Reingewinn von 388 000 (386 000) RM., aus dem wieder 7 Prozent vorgeschlagen werden. Das neue Geschäftsjahr ist bisher befriedigend verlaufen.

Brown, Boveri & Co. in Baden (Schweiz). Die schweizerische Holding-Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1926/27 mit einem Fabrikationsgewinn von 10,7 Mill. ab gegenüber 9,4 Mill. im Vorjahre. Das Gewicht der fabrizierten Maschinen ist gegenüber dem Vorjahre um rund 25 Prozent angewachsen, und hat die Summe von 50 To produzierter Ware pro Arbeitstag erreicht, eine Ziffer, die zum ersten Male seit dem Bestehen der Firma erzielt wurde. Der Reingewinn beträgt 4,6 Mill. Frs. gegenüber 4,1 Mill. im Vorjahre. Es wird eine Erhöhung der Dividende von 7 auf 8 Prozent vorgeschlagen.

Kapitalserhöhung der Industriebau-A.-G. Die Gesellschaft schlägt außer der von uns schon gemeldeten Fusion mit der Held & Francke A.-G., welche eine Kapitalserhöhung um 1 025 000 RM. bedingt, die Einziehung der Vorzugsaktien Lit. A zum Kurse von 125 Prozent und Lit. B zum Kurse von 100 Prozent vor, sowie eine weitere Kapitalserhöhung um bis zu 1 940 000 RM., davon 800 Stück 6prozentige Vorzugsaktien über je 200 RM. (160 000 RM.) mit Dividende ab 1. Juli 1927 und erhöhtem Stimmrecht in bestimmten Fällen, ferner 1 780 000 RM. Stammaktien, gleichfalls mit halber Dividende für 1927. Das Kapital der Gesellschaft wird alsdann insgesamt 8,165 Mill. RM. betragen.

Berliner Produktenfrühmarkt vom 15. Juli. Hafer gut 280—286, mittel 272—278, Gerste gut 280—300, Wintergerste 262—270, Futterweizen 305—315, gelber Platamais 187—194, Mixed Mais —, Wicken 270—280, Futtererbsen 250—285, Taubenerbsen 332—348, Roggenkleie 158—165, Weizenkleie 150—156, Weizen Sept. 270,5, Okt. 268,5, Roggen Sept. 231,75, Okt. 232,5.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 14. Juli. Auftrieb: 138 Rinder (12 Ochsen, 41 Bullen, 75 Kühe, 10 Färsen), 733 Kälber, 334 Schafe, 1801 Schweine, zus. 3006 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt. — Rinder, 54 Kälber, — Schafe, 274 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute	vorh.		heute	vorh.		heute	vorh.
Ochsen 1	-	64-67	Kühe 3	30-43	32-44	Schafe 2	54-58	56-60
do. 2	-	57-63	do. 4	25-29	26-31	do. 3	43-53	45-55
do. 3	45-56	46-57	do. 5	-	-	do. 4	35-42	35-43
do. 4	42-46	42-46	Färsen 1	-	64-67	do. 5	20-34	-
do. 5	-	34-41	do. 2	-	50-63	Schweine 1	56-57	63
Bullen 1	58-60	60-63	Kälber 1	-	-	2	56-57	61-62
do. 2	52-57	53-59	do. 2	68-72	74-78	3	59-60	66
do. 3	45-51	46-52	do. 3	58-67	65-73	4	58-59	64-65
do. 4	-	-	do. 4	50-57	58-64	5	56-57	61-63
Kühe 1	53-56	55-58	do. 5	45-49	50-57	6	54-56	56-60
do. 2	44-52	45-54	Schafe 1	-	-	7	52-55	54-57

Geschäftsgang: Rinder, Schafe, Schweine schlecht, Kälber langsam. Ueberstand: 49 Rinder, 27 Schafe, 100 Schweine.

Schiffahrtshausse.

Berlin, 15. Juli (Eigene Drahtmeldung). Auf Freigabemeldungen hin eröffnete die Börse fest unter Führung von Schiffahrtswerten. Erhöhtes Interesse bestand sonst noch für Spezialpapier.

Amtliche Devisenkurse vom 14. Juli 1927.

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.2085	4.2165	1 Pfund Sterl.	20.43	20.47
100 holl. Guld.	168.58	168.92	100 italien. Lire	22.895	22.935
100 franz. Frks.	16.47	16.51	100 span. Peset.	71.96	72.10
100 schweiz. Fr.	80.99	81.15	1 argentin. Peso	1.788	1.792
100 Belga	58.53	58.65	100 finnische Markka	10.602	10.622
100 tschech. Kr.	12.474	12.494			
100 schwed. Kr.	112.64	112.86	100 bulgar. Leva	3.044	3.05
100 norweg. Kr.	108.64	108.86	1 japan. Yen	1.985	1.989
100 dän. Kron.	112.51	112.73	1 brasil. Milrs.	0.494	0.496
100 östr. Schill.	59.25	59.37	100 jugosl. Dinar	7.408	7.422
100 ung. Pengö	73.34	73.48	100 portug. Esc.	20.78	20.82

Wertbeständige Anleihen. Berlin, 14. Juli.

7% Pr. Lds. Pfdb.-A. R. 5	100,00	5% Berl. Roggenw. 1923	9,60
6% do. do. R. 7	96,00	6% Bresl. Kohlenw.-A.	12,75
5% do. do. R. 3	85,00	5% Elektr. Mitteld. Kohle	4,30
7% do. Kom. R. 6	100,00	7% Ev. Ldk. Anh. Roggw.	—
6% do. do. R. 8	95,00	5% GroßkrHannov. Kohl.	—
10% Pr. Pfdbrfbk. G-Pf 40	108,75	5% Kur u Neumärk. Rogg.	8,12
9% do. do. Em. 38	104,00	5% Ldsch. Central-Rogg.	8,11
8% do. do. Em. 41	101,50	5% Meckl-SchwRggw-A.	8,18
7% do. do. Em. 42	99,75	Oldb. st. Kr.-A. Rogg.-A.	8,00
6% do. do. Em. 45	95,75	5% Pr. Cntrbd. Rogg.-Pf.	8,25
6% do. G.-Kom. Em. 19	95,25	5% do. Roggen Komm.	8,18
10% Pr. Sächs. ldsch. G. Pf	—	5% Preuß. Kaliwert-Anl.	5,25
8% do. do. do.	101,00	5% PreußRoggenw.-Anl.	8,30
7% do. do. do.	94,50	5% Pr. Sächs Ldsch. Rgg.	7,95
6% do. do. do.	—	5% Roggenrtbk Berl. 1-11	7,89
5% Sächs. Pr.-V. G. 11 u. 12	78,00	5% Schles. ldsch. Rgg. Pf.	7,87
6% Anh. Roggen. 1.-3. Asg	—	5% Thür. ev. K.-Roggw.	—
5% Bad. Ld.-Elektr. Kohl.	—	5% Westf. ProvKohl. 1923	—

Leipziger Börse vom 14. Juli.

Allg. D. Cr.-A.	153,25	Lpz. B Riebeck	161,00	Riquet u. Co.	149,00
Chemn Spinn.	88,00	6% V.-A.	88,00	Rositz. Zucker	102,00
do. Zimmerm.	—	„Schb. Fritsch	66,00	Sachsenwerk	125,50
Chromo Najo.	97,00	„ Kammgarn	194,50	Schneider, H.	127,00
Cröllw. Papier	—	Hupf.-Zimm.	158,50	Schönherr	162,00
Dürfeld	103,00	„ Trikotagen	161,00	Sondm. u Stier	68,00
Gautzsch Kmg	110,50	„ Wollkämm.	—	do. do. B.	26,00
Glauz. Zucker	124,00	Lindner, G.	80,00	Stöhr u. Co.	156,00
Hall Zimmerm	12,50	Mansfeld	134,50	Thür. Gasges.	148,50
Halle Zucker	94,00	Meeran. K. Sp.	50,00	Thür. Wollg.	104,00
Hartmann	34,00	Nordd. Wolle	182,50	Tittel u Krüger	175,00
Ldkr. Leipzig	110,00	PenigerMasch	78,50	Tränk. u Würk	58,00
Lpz. Baumwo.	286,00	Pittler Masch.	159,00	Wotanwerke	56,00

Metallpreise in Berlin vom 14. Juli.

Elektrolytkupfer wire bars für 100 Kilogr. (festgestellt von der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfer-Notiz). 121,75

Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr —

Notierungen der Kommission der Berliner Metallbörse. Metallpreise für 1 Kilogramm in RM.

Remelted-Plattenzink	0,51—0,52
Original-Hüttenaluminium (98—99 Proz.) in Blöcken, Walz- und Drahtbarren	2,10
do. in Walz- oder Drahtform (99 Proz.)	2,14
Reinnickel (98—99 Prozent)	3,40—3,50
Antimon (Regulus)	0,95—1,00
Fein-Silber. ca. 900 fein	77,25—78,25

Berliner Produktenbörse vom 14. Juli. Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, in Goldmark.

Weizen, märk.	—	Viktoriaerbsen	44,00—58,00
Roggen, märk.	255—257	Kl. Speiseerbsen	28,00—32,00
Sommergerste	—	Futtererbsen	22,00—23,00
Wintergerste, neue	192—196	Peluschken	21,00—22,50
Hafer, märkischer	251—258	Ackerbohnen	22,00—23,00
Mais, loko Berlin	185—187	Wicken	23,00—24,50
Weizenmehl 100 Kilogr.	35,75—37,75	Lupinen, blaue	14,75—15,75
		Lupinen, gelbe	15,75—17,75
Roggenmehl 100 Kilogr.	34,00—35,75	Seradella	—
		Rapskuchen	15,40—15,80
Weizenkleie	13,25	Leinkuchen	20,20—20,50
Roggenkleie	15,25	Trockenschnitzel	12,50—13,00
Raps	315—325	Soya-Schrot	19,00—19,90
Leinsaat	—	Kartoffelflocken	34,25—34,60

Magdeburger Zuckermarkt vom 14. Juli. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahl. Melis bei prompter Lieferung —.—. Lieferung Juli 33,00—33,25, Juli-Aug. 33,00, August 33,12—33,25. Tendenz: Stetig.

Rohzucker-Melasse 4,70—4,75, Weißzucker-Melasse 4,50 für 50 Kilogramm.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale			W.	F.
Grochlitz	14.	+1,83	—	11
Trotha	14.	+2,30	—	10
Bernburg	14.	+1,60	—	16
Calbe, O.-P.	14.	+1,77	—	08
„ Unterp.	14.	+1,48	—	26
Grizehne	14.	+1,49	—	27
Havel				
Brandenburg				
Oberpegel	13.	+2,00	—	—
Unterpegel	13.	+1,30	—	—
Rathenow				
Oberpegel	13.	+1,38	—	—
Unterpegel	13.	+0,76	—	02
Havelberg	13.	+2,35	08	—

Elbe			W.	F.
Aussig	14.	—0,17	09	—
Dresden	14.	—1,45	03	—
Torgau	14.	+0,30	—	19
Wittenberg	14.	+1,83	—	12
Roßlau	14.	+1,10	—	20
Aken	14.	+1,39	—	19
Barby	14.	+1,62	—	27
Magdeburg	14.	+1,33	—	22
Tangermünde	14.	+2,47	—	13
Wittenberge	14.	+2,23	22	—
Lenzen	13.	+2,13	15	—
Dömitz	14.	+1,58	23	—
Darchau	13.	+1,14	—	—

Vorkurse der Berliner Börse vom 15. Juli

% Kriegsanleihe	18.00	Bergmann El.	203,00	Farbenindustrie	314,50	Laurahütte	98,00	Rütgerswerke	106,37
Allg. Dt. Credit	152.75	Bln.-Karlsr. Ind.	89,50	Feldmühle Pap.	220,00	Linke-Hofmann	—	Sachsenwerk	125,00
Bk. el. Werte	183.00	Berl. Masch.	142,50	Felten-Guille	144,50	Ludwig Loewe	286,25	Salzdetfurth	244,00
Bank für Brau	218,50	Bingwerke	—	Gelsenk. Berg.	177,00	C. Lorenz	132,25	Sarotti	—
Barmer Bankv.	157,25	Bochumer Guß	—	Ges. el. Untern.	244,50	Mannesmann	201,00	Scheidemandel	29,00
Bayr. Hyp.-Bank	—	Buderus	126,50	Goldschmidt	138,50	Mansfeld Bg.	134,25	Schles. Bg. Zink	113,75
do. Vereinsbank	184,00	Busch Waggon	104,75	Hackethal	96,50	Metallbank	149,00	do. Elek. Lit. B	191,00
Berl. Handels	254,75	Charl. Wasser	161,50	Hbg. El. Werke	167,75	Motor Deutz	—	do. Textil	124,25
Commerzbank	185,25	Chem. v. Heyden	133,25	Hammersen	177,50	Nationale Auto	—	Schneider, Hugo	124,00
Darmstadtbank	246,00	Conti Caoutch.	134,00	Hansa Lloyd	55,37	Nordd. Wolle	180,00	Schub.-Salzer	400,00
Deutsche Bank	168,75	Daimler Motor	133,75	Harpener Berg	215,75	Oberbedarf	105,12	Schuckert El.	203,75
Diskontoges.	165,50	Dessauer Gas	215,00	Hartmann Masch.	31,70	Oberschl. Koks	105,50	Siegen-Solingen	60,00
Dresdner Bank	174.75	Dt. Atl. Telegr.	109,25	Hirsch Kupfer	—	Orenstein	143,00	Siemens-Halske	292,50
Mitteld. Credit	249.50	Dt. Luxemburg	—	Hoesch Stahl	—	Ostwerke	432,00	Stettin Vulkan	31,12
Oesterr. Credit	8,45	Dt. Erdöl	161,87	Hohenlohe	23,75	Phönix Berg	132,50	Stöhr Kammgarn	160,25
Reichsbank	171,00	Dt. Kabelwerke	—	Holzmann	205,00	Pöge Elektro	137,50	Thüringer Gas	146,50
Wiener Bankv.	6,60	Dt. Kaliwerke	151,00	Ilse Bergbau	278,00	Polyphon	163,50	Leonhardt Tietz	172,00
Schultheiß	455,00	Dt. Maschinen	101,25	Kali Ascherel.	184,00	Rhein. Braunk.	283,00	Tranoradio	—
Accumulator	170,00	Dt. Eisenhandel	98,00	Karlsr. Masch.	—	do. Elektro	171,50	Verein. Glanzst.	727,00
Adlerwerke	124,75	Dynamit Nobel	152,50	Klöcknerwerke	175,25	Rheinstahl	221,75	Ver. Schuhfabr.	—
Allg. El. Ges.	191,50	El. Licht-Kraft	201,50	Köln-Neuessen	188,25	Rh.-Westf. Elektr.	—	Ver. Stahlwerke	141,00
Aschaffenburg	214,50	El. Lieferung	191,75	Gebr. Körting	—	do. Spreng	116,25	Vogel Telegr.	116,75
Augsb.-Nürnb.	147,75	Essen Steink.	—	Krauß & Co.	76,00	Rhenania	—	Westeregeln	192,00
Basalt	101,25	Fahlberg-List	141,00	Lahmeyer	181,50	Riebeck-Montan	178,00	Zell Waldhof	331,50

Berliner Börsenkurse

vom 14. Juli.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen versteht sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen

	14.7.	13.7.
6 Dt. Goldanl. f. 32	—	99,50
6 do. do f. 35	98,25	98,25
kl. do. do. f. 35	100,00	100,00
Dtsch. Ablösgs.-schuld einschl. Auslosungsr.		
1—30 000	297,00	297,50
30 001—60 000	297,50	296,00
do. ausschließl. Auslosungsr.	18,00	18,10
Dt. Schutzg.-Anl	11,00	11,00

Eisenbahnaktien

A.G. f. Verkehrsw	172,50	174,00
Allg. D. Kleinb.	88,00	88,87
Brschw. L.-Eis.	89,00	89,00
Dt. Eisenb.-Betr	80,00	81,00
Elektr. Hochbahn	91,50	91,00
Halb.-Blb. A.-G.	56,00	56,00
Halle-Hettst.	88,00	87,37
Niederlaus. Eb.	33,00	33,00
Schantungbahn	6,60*	6,60*

Schiffahrtsaktien

Deutsch-Austr.	—	—
Hamb Packetf.	147,50	146,50
Hamb.-Südam.	231,00	237,00
Hansa, Dampfsch	228,50	232,75
Kosmos, Dampfs.	—	—
Norddtsch. Lloyd	147,25	148,00
Ver. Elbeschiffahrt	77,87	77,00

Brauereiaktien

Engelhardt	231,00	228,50
Löwenbrauerei	333,00	337,00
Schultheiß Patzenh.	452,50	453,50
Leipz. B. Riebeck	159,00	160,00

Bankaktien

A. D. Cred.-Anst.	152,00	152,50
Berl. Handelsges.	250,00	250,00
do. Hyp.-Bank	215,00	215,25
Com.- u. Privatb.	186,50	186,50
Darmst. Nat.-B.	246,00	248,00
Deutsche Bank	170,00	170,12
Disk. Command.	166,25	166,00
Dresdner Bank	175,00	175,00
Hall. Bankverein	141,50	142,00
Reichsbank	170,50	173,12
Sächsische Bank	159,50	159,75

Industrieaktien

Akkumulatoren	170,00	169,00
Adl. Portl.-Zem.	154,25	151,50
Adler & Oppenh.	147,00	147,00
Adlerhütte Glas	139,00	138,00
Adlerwerke	124,50	126,50
Alexanderwerk	89,87	89,62
Allg. Elektr. Ges.	190,50	192,00
do. do. Vrz.	87,50	87,50
Ammendl. Papier	247,00	250,00
Anglo-Guano	102,50	103,00
Anh. Kohlenw.	116,00	119,50
do. do. Vz.-A	93,50	93,25
Ankerwerke A.G.	185,00	186,00
Annabg. Steingut	78,50	78,50
Augsb. Nbg. Mfb.	148,00	148,25
Bechm. & Ldw.	230,00	230,00
P. J. Bemberg	575,00	580,00
J. Berger. Tiefb.	316,50	323,50
Bergmann Elek.	202,00	202,12
Berlin-Gub. Hutf.	375,00	379,50
do. Holzkont.	108,00	109,00
do. Karlr. Ind.	90,50	82,75
do. Masch. F.	142,00	142,50
Bochum Guß	—	—
Gebr. Boehler	—	—
Borna Braunk.	—	—
Böhperde Walzw.	76,50	77,12
Braunk. u. Br. Ind.	199,00	201,00
Braunschw. Kohl	307,00	310,00
Braunschw. Jute	166,50	166,50
Braunsch. Masch.	65,00	63,00
Breitenb. Portl. C.	151,00	156,00
Busch Opt. Ind.	105,00	106,00
Busch Lüdensch.	98,00	97,50
Busch. Waggon	104,00	104,37
Calmon Asbest	56,12	58,25
Capito & Klein	110,00	110,00
Caroline Braunk.	227,50	230,00
Carton. Loschw.	126,00	125,50
Chem. F. Buckau	126,25	131,00
Chem. F. Grünau	105,75	105,50
Chem. v. Heyden	133,00	132,75
do. Milch	70,00	71,75
do. Ind. Gels.	92,00	92,25
Chrom. Najork	96,75	94,62
Concord. ch. Fab.	82,50	80,00
do. Spinnerei	151,00	151,50
Cont. Caoutch	135,00	136,25
Corona Fahrr.	94,50	94,00
Cröllwitz. Papier	155,00	155,00
Daimler Motoren	132,25	133,62
Delmenh. Lin.	—	—
Dessauer Gas	212,00	216,25
Dtsch. Atl. Telgr.	106,50	107,50
do. Luxb. Bgw.	—	—
do. Niedl. Tel.	—*	—*
do. Asphalt	177,00	176,75
do. Babcock	172,75	170,00
do. Erdöl A.-G.	162,00	166,00
do. Fenstergl.	—	—
do. Gl. u. Spg.	9,00	8,50
do. Gußstahl.	124,00	125,00
do. Jute-Sp.	154,00	154,00
do. Kabel	112,50	113,50
do. Kaliwk.	151,00	150,37
do. Lin.-Hansa	274,00	270,50
do. Maschinen	103,25	103,25
do. Post-u. Eis	50,00	52,00
do. Schachtbau	121,00	121,00
do. Spiegelglas	75,00	75,00
Dtsch. Steinzeug	237,00	236,00
do. Tel. u. Kab.	115,00	114,75
do. Ton-u. Stz	154,50	154,50
do. Werke	—	—
do. Wollwaren	62,25	66,00
do. Eisenhdl.	96,50	97,25
do. Metallhdl.	101,00	101,00
Dommitzsch Ton	145,00	145,00
Donnersmarckh.	120,00	120,00
Doering & Lehrm.	57,00	—
Eilenburg Kattun	99,00	99,00
Eintracht Braunk.	183,50	184,50
Eisenb.-Verk.-M.	147,00	151,00
Eisen Velbert	33,25	35,00
Eisenmatthes	—*	—*
El. Licht u. Kraft	203,00	202,37
Eschw. Bergw.	231,00	231,00
do. Rating. Mat.	—	—
Essen. Steinkohl.	182,00	182,00
Etzold u. Kießling	97,00	95,12
Excelsior Fahrr.	134,00	134,00
Faber Bleistift	92,00	92,00
Fahlb. Saccharin	141,50	140,12
Falkenstein Gard.	125,00	126,75
I. G. Farbenind.	310,00	307,00
Feldmühle Papier	221,75	221,00
Felt. Guilleaume	144,50	147,00
Flender Brückenb.	7,25	7,25
Fraustädt. Zuck.	—	—
Freund Masch.	108,25	110,00
Friedrichsh. Kali	156,00	156,00
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	117,00	117,00
Fröbeln Zucker	109,00	109,50
Gaggenau	88,00	85,25
Gebhardt & Co.	149,50	149,50
Gebhardt & König	90,50	89,50
Gelsenkirch. Berg	177,00	176,75
do. Guß	—*	—*
Genthin Zucker	—*	—*
Germania Portl. C.	223,50	229,75
Ges. f. elekt. Unt.	244,00	248,00
Gildemeister	117,75	117,75
Gladbach Wolle	212,00	215,00
Glauziger Zucker	125,00	124,50
Glockenstahlw.	46,25	46,75
Gebr. Goedhardt	126,25	129,75
Th. Goldschmidt	138,00	141,00
Hallesche Masch.	181,00	178,50
Hammersen u. Co.	175,00	175,50
Hannov. Masch.	129,00	128,00
Hansa Lloyd	55,25	55,25
Harburg. Eisen	134,25	134,25
Harb. Gummi	96,25	97,75
Harkort Bergw	28,00	28,00
Harpen Bergbau	217,00	214,50
Hartmann Masch.	33,50	32,75
Heckmann A.-G.	78,50	78,50
Hedwigshütte	150,00	148,00
Hildebrd. Mühlen	68,50	68,50
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	92,62	92,62
Hillewerke	33,00	31,50
Hilpert Masch.	81,00	80,50
Hirsch Kupfer	117,50	119,75
Hirschb. Leder	119,50	119,00
Hoesch Stahlw.	190,50	192,00
Hofmann Stärke	89,87	88,00
Hohenlohewerke	22,90	24,00
Hotelbetriebsges.	222,00	220,50
Hubertus Braunk.	150,00	151,00
Humboldt Masch.	46,12	46,00
Humboldt Mühle	86,75	86,62
L. Hut & Co.	—	—
Ilse Bergbau	283,00	282,50
Industriebau	170,00	173,00
Max Jüdel & Co.	187,50	187,00
Jülich Zucker	83,75	85,00
Kahla Porzellan	113,50	115,25
C.A.F. Kahlbaum	—	—
Kaliw. Aschersl.	183,00	186,00
Kalker Masch.	75,00	72,25
Karlsruh. Masch.	27,87	28,00
Kassel. Federst.	—	—
Klöckner-Konz.	177,00	179,75
Köln-Neuess. B.	188,87	189,75
Köln. Gas	124,50	126,75
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	108,00	109,50
Körtings Elekt.	126,00	127,00
Kyffhäuserhütte	78,00	77,00
Lahmeyer & Co.	183,00	186,00
Laurahütte	97,50	98,00
Leipz. Immobil.	126,75	127,00
Leipz. Landkraft	112,00	112,00
Leipz. Piano Zim.	158,50	160,00
Leonhard Braunk.	152,00	150,00
Leopoldsgrube	107,87	108,00
Lind. Eismasch.	162,00	164,00
Lindbg. Stahlw.	57,25	58,00
Lindström A.-G.	278,00	274,00
Lingel Schuhfbr.	—	94,00
Lingner-Werke	126,00	126,00
Linke-Hofmann	69,00	68,50
L. Loewe & Co.	290,50	291,00
Luckau u. Steffen	22,00	22,00
Lüdensch. Met.	116,50	110,00
Lüneb. Wachsbl.	121,00	120,00
Magdeb. Gas	103,00	103,00
do. Bergwerk	135,00	135,00
do. Mühlen	127,00	130,00
Mannesmannröh.	202,25	203,00
Mansfeld A.-G.	135,00	136,87
Maschfb. Buckau	170,00	169,00
„ Kappel	13,87*	13,87*
Meerane Kammg.	52,50	50,00
Niederlaus. Kohl.	182,00	185,00
Nordd Wollkäm	181,75	180,00
Oberb. Ueberl. Z.	106,50	108,25
Obsch.-Eisb.-Bd.	107,00	107,87
„ Kokswerke	108,00	107,37
do. do. Gen	76,00	76,00
Oeking. Stahl	46,00	48,00
Orenst. & Koppel	140,00	139,75
Osnabr. Kupfer	66,50	67,00
Ostwerke	430,00	432,00
Phönix Bergbau	132,50	130,25
do. Braunk.	107,75	107,50
Jul. Pintsch	160,00	159,50
Pittler	162,00	159,50
Plauen Gardinen	129,00	125,50
Plauen Spitzen	79,75	76,25
do Stickerei	—	—
Plauen Tüll u. G.	93,50	93,25
Pöge Elektr.	139,25	139,50
do V.-A.	93,00	93,00
Rathgeb. Wagg.	98,00	98,25
Rauchw. Walter	80,00	82,50
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	100,00	98,87
Reisholz Papier	278,00	277,00
Reiß & Martin	80,00	80,00
Rhein. Braunk.	284,50	282,62
Rhein. Chamotte	93,00	94,00
do. Elektrizität	173,00	175,50
do. Maschinen	34,75	31,75
do. Spiegelgl.	188,00	189,75
Rheinstahl	222,50	222,25
Rh.-Westf. Kalkw	170,00	170,00
do. do. Sprgst.	113,50	116,00
do. do. Zement	—	—
Rheydt Elektech.	—*	2,10*
A. Riebeck Mont.	175,00	175,00
J. D. Riedel	67,50	67,50
Rockstroh-Werke	108,00	110,00
Roddergrube	567,00	567,00
Rombacher	—	—
Ph. Rosenth. Pz.	124,75	124,75
Rositzer Braunk.	116,00	115,00
Rositzer Zucker	104,00	99,00
Rütgersw. A.-G.	107,12	107,50
Sachsenwerk	124,75	124,75
Sächs Cartonn. M.	49,62	48,00
Sächs Gußst Döhl.	188,00	186,00
Salzdetfurth	242,00	246,75
Sangerh. Masch.	161,00	160,00
Sarotti-Schokol.	204,00	203,00
Sauerbrey Masch.	101,25	96,50
Saxonia-Zement	146,00	150,00
Scheidemandel	28,75	28,75
Schneider, Hugo	127,00	127,00
Schöller, Eitorf	—	—
Schomburg Söhn.	—	155,00
Schönebeck Met.	130,00	128,00
Schubert & Salzer	400,50	408,00
Schuckert & Co.	203,75	203,00
Siegen-Solinger	60,12	60,25
Siemens Glasind.	169,75	169,75
Siemens & Halske	291,75	294,00
Sinner A.-G.	77,50	75,25
Sonderm. & Stier	—	73,00
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	107,00	104,50
Stadtberg. Hü.	46,25	45,25
Staßfurt. Chem.	66,00	65,75
Stock & Co.	80,25	80,50
Stöhr Kammgarn	156,00	155,00
Stoewer Nähm.	74,50	75,75
Stollberger Zink	261,00	258,00
Strals. Spielkarten	315,00	314,00
C. Tack	120,00	120,00
Taleiglas	133,00	[illegible]
Teichgräber	—	—
Telefon Berliner	97,00	95,50
Teutonia [illegible]	208,00	[illegible]
Thür. Bleiweißfb.	74,00	76,00
do. El. u. Gas	150,00	150,00
„ Gas Leipzig	140,00	140,25
do. Zucker	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] Zuck.	82,00	79,50
Triptis Porzellan	88,75	88,50
Tüllfabrik Flöha	115,00	114,00
Ver. Glanzst. [illegible]	[illegible]	792,00
„ Gothaniawerk	150,00	150,00
„ Harzer Portl. C	127,00	126,75
do. Jutesp. Lit. B	91,00	91,00
do. Laus. Glas	143,75	143,75
do. Märk. Tuch	70,50	70,50
do. Port.-Zem. Schimischow	246,00	252,00
V. Schmirgel [illegible] W.	—	66,50
do. Smyrna-T.	140,00	140,00
do. St. Zyp & W.	285,00	—
Ver. Thür. Metall	58,00	58,00
Vogel Tel.-Draht	115,75	115,00
Vogtl. Maschinen	169,00	170,00
Vogtl. Tüll	95,50	94,25
Volks Agt. Porz.	55,50	56,00
Vorwohl. Portl.-Z.	190,00	187,00
Wanderer-Werke	231,75	230,00
[illegible] Grub.	192,00	187,50
Wegelin & Hübn.	133,00	131,00
[illegible]	212,00	208,50
Westeregeln Alk.	188,00	191,00
Wissner Metall	134,75	136,00
Wittener Guß	88,00	84,00
Wittkop Tiefb.	180,00	180,00
Wolf, R.	56,62	58,00
Wotan-Werk	57,75	58,00
Wrede Malz	149,00	149,50
Zeitzer Masch.	189,00	138,00
Zellstoff-Verein.	169,50	168,87
do Waldhof	329,87	332,50
Zimmermann-W.	6,25	6,12
Zwick. Maschin.	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Helga

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an

Bürgermeister
Dr. Biebricher u. Frau Madlene
geb. Busse

Pegau, z. Zt. Halle, 14. Juli 1927
Heinrichstr. 14

Die Verlobung ihrer Kinder Irmgard und Hans erlauben sich hiermit ergebenst anzuzeigen

F. Heyroth und Frau
A. geb. Wilke
Frau Witwe M. Lange

Halle a. d. S., den 15. Juli 1927

Irmgard Heyroth
Hans Lange
Verlobte

Halle a. d. S., d. 15. Juli 1927

Göbenstraße 6 *Beesener Straße 12*

Statt Karten!

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, können wir nicht unterlassen, allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank zu sagen. Vor allem herzlichen Dank Herrn Oberpfarrer Rudolph für die tröstenden Worte in der Kapelle und am Grabe. Herzlichen Dank auch dem Gesangverein „Liedertafel" für den erhebenden Gesang.

Brehna, den 15. Juli 1927.

Kurt Rau, Bäckermeister

Dir aber, lieber Vater,
rufen wir „Habe Dank" und „Ruhe sanft"
in die Ewigkeit nach!

Allen denen, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen so trostreich zur Seite standen und für die vielen Blumenspenden sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonders dem Vaterländischen Frauenverein, dem Gesangverein, sowie Herrn Pastor Detlow für seine trostreichen Worte am Grabe. Möge Gott ihnen alles vergelten!

Gröbzig, den 12. Juli 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Otto Hädrich,
Fleischermeister.

Für die freundlichen Beweise der herzlichen Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen spreche ich hierdurch zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

Halle a. S., im Juli 1927.
Steinweg 42.

Frau Margarete Lange
geb. Kuhnt.

Massiv goldene
Trau-ringe
333, 585, 750 oder 900 gestempelt
das Stck. 4—50 M.
Juwelier
Tittel
Trauringecke
Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten

Verlobungen: Gertrud Stricker mit Heinz Fricke, Crimderode. — Maria Zollmann mit Intendant Hanns Bruno Bacher, Hohsdorf b. Cöthen. — Ellen Scholz mit Werner Quilitzsch, Naumburg a. S. — Helene Wehenkel mit Hans Reinartz, Torgau. — Studienassessor Herbert Böhme mit Ruth Senf, Zeitz.

Vermählungen: Paul Salm mit Käthe Wertwigk, Bernburg. — Felix Westkämper mit Margarete Ritter, Delitzsch. — Max Winkler mit Erna Prautzsch, Eilenburg. — Kurt Landmann mit Helene Götze, Gerstewitz. — Willy Lehmkühler mit Meta Schröder, Nordhausen.

Geburten: Bürgermeister Dr. Biebricher und Frau Madlene geb. Busse, 1 T., Pegau.

Gestorben (in Halle):
Elfriede Richter, 28 J. (Beerdig. 16. 7., 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes).
Ilschen Lehe, 7 J. (Beerdigung 16. 7., ½12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus).

Gestorben (auswärts):
Amalie Holzmann geb. Schellschläger, 68 J., Aschersleben (Trauerfeier 16. 7., 11 Uhr, in der Friedhofskapelle).
Karl Hildebrandt, Polizeiinspekt. a. D., 62 J., Bernburg (Traurfeier 18. 7., 3 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes 3).
Friederike Arpke geb. Herzer, 78 J., Bernburg (Beerdigung 17. 7., 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes 2).
Luise Scheimann geb. Rannefeld, 50 J., Bernburg (Beerdig. 16. 7., 4½ Uhr von der Kapelle des Friedhofes 3).
Wwe. Anna Landsperger geb. Meier, Eilenburg (Trauerfeier 16. 7., 3 Uhr, im Hause).
Gertrud Müller geb. Nordmann, 26 J., Ermsleben (Beerdigung 16. 7., 3½ Uhr, in Westdorf vom Trauerhause aus).
Margarete Heller geb. Hentrich, 76 J., Hettstedt (Beerdigung 15. 7., 4 Uhr).
Hugo Röder, Gutsbesitzer, Hohenmölsen (Beerdigung 16. 7., 3½ Uhr, vom Trauerhause aus).
Hugo Müller, Gastwirt, 46 J., Hohenmölsen (Beerdigung 16. 7., 2½ Uhr, vom Trauerhause aus).
Sophie Jähnig geb. Wendt, 78 J., Kotzschka (Beerdig. 15. 7., ½3 Uhr).
Marie Gerlach, Försterwitwe, 66 J., Merseburg.
Karl Thomschke, 59 J., Ortrand (Beerdigung 15. 7., 2 Uhr, vom Trauerhause).
Wwe. Marie Lange geb. Gräfe, 80 J., Wedelwitz (Trauerfeier 16. 7., ½5 Uhr, in der Kapelle des Bergfriedhofes).
Klärchen Biermann, Weißenfels (Beerdigung 16. 7., 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).

Hosenträger
sehr große Auswahl
H. Schuee Nachf.,
Halle, Gr. Steinstr. 84

Verreist!
Dr. med. Brennecke
Nervenarzt
Große Ulrichstraße 2.

Sommersprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen
unter Garantie
durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel VENUS Stärke B (ges. gesch.)
beseitigt.
Keine Schälkur. Nur zu haben bei: Parfümerie F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 4/5. Engel-Drogerie Alwin Philipp, Magdeburger Str. 50.

Von der Reise zurück
Dentistin
Marie Gedicke
Gr. Steinstr. 38 I.
9—1, 3—6.

Unwiderruflich
Ziehung 20.—22. Juli
Deutsche Wohlfahrts-Lotterie
für ländliche Säuglings-, Kinder-, Jugend- u. Krankenpflege
9081 Gewinne und 3 Prämien im Werte von Mark
80000
Höchstgewinne **30000**
Hauptgewinne **20000**
Prämie **10000**
usw. usw.
Lose zu 1 Mark Porto u. Liste 30 Pfennig
5 Lose einschließlich Porto u. Liste **5 Mk.**
erhältlich bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften.
A. MOLLING, BERLIN W 8
Unter den Linden 3a.
Postscheckkonto Berlin 26 328

Warten oder kaufen?

Diese Frage tritt an jeden heran, der Anschaffungen von bleibendem Wert machen will.
Kaufen Sie sofort — wir warten!
In 12 Monatsraten zahlen Sie bei uns ab.
Diskretion ist selbstverständlich, ebenso Vertreterbesuch, wenn Sie ihn wünschen.
Sie kaufen billig und gut

Herren- und Damen-Garderobe
Wäsche aller Art
ohne jede Anzahlung
kompl. Möbeleinrichtungen
einzelne Möbelstücke
bei bequemer Teilzahlung.

Waren-Kredithaus
B. Ehrenreich & Co.
Halle a. S. Rannischestr. 15 Tel. 28263
Inh.: Gebr. Krauthammer, Leipzig.

Sommerfrische
gewährt Forsthaus, in herrlichst. Gegend des Werratales, v. Wald u. Bahnhof je fünf Min. entfernt. Beste Verpflegung, gute Zimmer, 4 M. täglich. Näh. auf Wunsch brieflich. Forsthaus Schwebda (an der Werra), Post Frieda, Bezirk Kassel.

Davos.
In deutscher Familie finden Leicht-Lungenkranke liebev. Aufnahme u. gute Pflege. Preis v. Fr. 7.50 bis Fr. 11 pro Tag. Gefl. Mitteilung. erbet. an Hugo Schmidt, Davos-Platz, Haus Altein.

Auf Kredit!
Kinderwagen
Sportwagen
Korbmöbel
Kinderbetten
Große Auswahl
Kleine Teilzahlungen
N. Fuchs, Möbelhaus
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 58, I, II, III.

Trebstein's Frucht- und Schaumweine
sind von köstlichem Wohlgeschmack und das beste für die Familie
Erhältlich in allen durch Plakate bezeichneten Geschäften und direkt in
Trebstein's Kelterei, Gutenberg
gegr. 1894.

Fortsetzung unserer
Kunden-Werbe-Woche.
Besichtigen Sie zwangslos unsere Lager.

Sofas, Plüsch und Gobelin	90.-	70.-	50.-
Chaiselongues, gut. Ausf.	45.-	38.-	33.-
Bettstellen	35.—	33.—	25.—
Metallbetten	30.—	28.—	22.—
Stahlmatratzen	15.—	12.—	8.—
Auflagen 3 tlg. m. Keil	28.—	24.—	15.—
Kleiderschr. 1, 2 u. 3 tür.	70.—	60.—	48.—
Küchen 7 teilig natur lasiert	210.—	180.—	120.—

Korbmöbel, Ausziehtische, Stühle, Flurgarderoben, Waschtische, in großer Auswahl. Eigene große Polsterwerkstätten.
Polstermöbel Schieke,
Friedrichstr. 7. 2 Min. vom Stadttheater.
Teilzahlung gestattet.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

---

Sie staunen über die gewaltige Preis-Senkung
im Saison-Ausverkauf

Dauerkragen	bunt und weiß, in vielen Weiten Stück	0.35
Moderne Binder	spottbillig Stück	0.65

Einsatzhemd. 1.85, Oberhemden nur 4.80, Socken Paar 0.50
Gummi-Hosenträger 0.85
Ein Post. Berufsmäntel nur 4.85
Jeder Einkauf ist lohnend
Alles spottbillig
Dauerwäsche „Marke Waschbär" Schmeerstraße 2 direkt am Markt

Die Ereignisse in China!
Bitte aufbewahren! 3. *Fortsetzung folgt!*

Um Handel, Gewerbe und Industrie zu beleben und sie aus dem trockenen Fahrwasser herauszusteuern, haben unsere chinesischen Post-Mandarinen beschlossen, das Porto zu erhöhen. Unsere Haupt-Industrie ist bekanntlich das echt chinesische Porzellan. Zur Prüfung seiner Widerstandsfähigkeit hat man schon verschiedene Methoden versucht. In letzter Zeit ist man auf die hier abgebildete verfallen, die sich glänzend bewährt.

Wenn auf diese Weise alles Porzellan abgebaut ist, so beginnt man langsam, sich die Köpfe über den Wiederaufbau zu zerbrechen. Mal baut man ab, mal wieder auf, denn Wiederaufbau ist ein schönes Wort, fast so schön wie Kukirol, aber letzteres ist erfolgreicher!

Kukirolen Sie auch schon?

Mit anderen Worten: Treiben Sie richtige, also Kukirol-Fußpflege! Tun Sie es, es ist das einzig erprobte Verfahren, wieder auf die Beine zu kommen. Das Kukirol-Fußbad reinigt, erfrischt und stärkt die Füße, verhütet das übermäßige Schwitzen und beseitigt Fußschmerzen, Brennen und Wundlaufen. Je übermüdeter die Füße sind, desto mehr empfinden Sie die wohltätige Wirkung des Kukirol-Fußbades. Eine Sparpackung für 5 Bäder kostet nur 1 Mark. 1 Probepackung für 2 Bäder 50 Pfg.

Der Kukirol-Streupuder beseitigt zwar nicht die Schweißfüße, aber den lästigen Schweißgeruch. Wanderer und Sportsleute gebrauchen ihn mit bestem Erfolg. Der Kukirol-Streupuder ist auch ein vorzüglicher Wundpuder für Kinder und Erwachsene. Eine Blechstreudose kostet 75 Pfennig, ein Probebeutel 50 Pfg.

Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster hat sich zum schmerz- und gefahrlosen Abbau der Hühneraugen so bewährt, daß neulich eine Frau den Antrag stellte, ihren Mann zu entmündigen, weil er ein anderes benutzen wollte. Eine Packung Kukirol-Hühneraugen-Pflaster kostet 75 Pfg. Die ganze Kukirol-Kurpackung enthält alle 3 Kukirol-Präparate und kostet 2 Mark. Kaufen Sie diese für eine richtige Kukirol-Fußpflege-Kur, denn Sie erweisen damit Ihren Füßen den größten Dienst. Die genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Packung bei.

Die Kukirol-Erzeugnisse sind überall erhältlich! Lassen Sie sich aber keine minderwertigen Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen in die Hand drücken, sondern sehen Sie sich die Packungen genau an. Nur das echte Kukirol hilft sicher und gefahrlos!

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen bei Magdeburg.

Kukirol-Verkaufsstellen: Drogerien: Oscar Ballin jr., Leipziger Str. 63; Barbara-Drogerie, Merseburger Straße 104; Einhorn-Drogerie, Schmeerstr. 13; Germania-Drogerie, Große Ulrichstraße 51; F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 4/5; Alb. Schlüter, Gr. Steinstr. 6; Thomasius-Drogerie, Thomasiusstr. 49; Universal-Drogerie, Königstr. 24/25; M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstraße 30; Parfümerie Kertzscher, untere Leipziger Str. 26.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0008

Aus der Heimat

Neue schwere Unwetter.

Auerbach i. V. Im Gölzschtal trat in der Nacht zum Donnerstag nach heftigen Regengüssen, die mit starken Gewittern verbunden waren, Hochwasser ein. Nach kurzer Unterbrechung gingen immer neue Gewitter mit wahren Sturzbächen nieder. Die schmutzig-grauen Wassermassen wälzten sich im Gölzschlauf hinab und suchten besonders die Gemeinde Elsefeld heim, die in ihrem Ortsteil auf der Seite nach Falkenstein die Gölzsch reguliert hat, während die Notstandsarbeiten zur Gölzsch-Regulierung in dem südlichen Teile nach Auerbach i. V. hin noch nicht beendet sind. Gegenüber dem Gemeindeamt von Elsefeld vernichtete das Hochwasser das Regulierungswerk vollständig. Die langen Bretterreihen, die an den Ufern errichtet waren, um zwischen ihnen die Uferschutzmauer aufzurichten, wurden hinweggerissen und weggeschwemmt. Am Ende des Ortes wurden die Dämme, die man errichtet hat, um den Gölzschlauf umzuleiten und die Uferschutzmauern errichten zu können, zum Teil hinweggespült. Die Baubretter und Balken trieben mit der Flut nach Auerbach i. V. und weiter nach Rodewisch. Angesichts der wachsenden Hochwassergefahr wurden die Freiwilligen Feuerwehren zu Elsefeld, Auerbach und Rodewisch alarmiert und in Hochwasserbereitschaft gehalten.

Klingenthal. Im Laufe der Zwota wurden die Talwiesen in Zwota und Unterklingenthal weithin überschwemmt. Mehrfach ist das Wasser auch in die Häuser eingedrungen. Die Schönecker Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung gegen das Hochwasser nach der Buchmühle und nach der Haselmühle, beide bei Schöneck gelegen, gerufen. In Gunzen bei Markneukirchen wurde der Mühlendeich von dem Hochwasser zerrissen und das Wasser ergoß sich auf die Ernst Seemannsche Mühle, die geräumt werden mußte. In den Räumen stand das Wasser so hoch, daß es wieder zum Fenster hinauslief. Das Großvieh konnte gerettet werden, während viel Kleinvieh und Geflügel sowie Erntevorräte fortgeschwemmt wurden.

Pirna. Infolge eines in den ersten Nachmittagsstunden des Donnerstags im Seidewitztal abermals niedergegangenen Unwetters, das namentlich in Liebstadt und anderen Orten des Tales wieder stark gehaust hat, wurde in der dritten Nachmittagsstunde die Einwohnerschaft der Stadt durch Glockenläuten und Hornsignale der Feuerwehr alarmiert. Die in den gefährdeten Stadtteilen ansässigen Geschäftsinhaber machten sich wieder an das

Räumen der Läden.

Glücklicherweise ist die Gottleuba, die wohl etwa 60 bis 80 Zentimeter im hiesigen Tale gestiegen war, nicht aus ihren Ufern getreten. Wie hier bekannt wird, hat das Unwetter in Thürmsdorf ein Menschenopfer gefordert. In der fünften Nachmittagsstunde traf die Meldung hier ein, daß die Gefahr vorüber sei. Ein zweiter Wolkenbruch ging etwa in der gleichen Zeit in der Gegend von Struppen und Pötzscha-Wehlen nieder. Der Struppenbach schwoll in kurzer Zeit außerordentlich hoch an und unterspülte bei Obervogelgesang die Brücke der Dresden-Schandauer Eisenbahnlinie, so daß auf dem Bahnhof Pirna der Bodenbacher D-Zug zurückgehalten werden mußte.

Dammunterspülung.

Dresden. Donnerstag nachmittag ging in der Nähe von Köbscha so starker Regen nieder, daß der Bahndamm unterwaschen wurde, weshalb die Züge von und nach Dresden dort nur mit stark verminderter Schnelligkeit fahren konnten. Zeitweise konnte der Verkehr nur eingleisig aufrechterhalten werden.

*

77 Brücken zerstört.

Ministerpräsident Heldt über die Unwetterkatastrophe.

Dresden. Die drei Vertreter der Reichsregierung, die am Mittwoch das sächsische Hochwassergebiet besuchten, äußerten ihr Erstaunen über das furchtbare Ausmaß der Katastrophe, die mit keinem der bisher in Deutschland erlebten Hochwasserunfälle zu vergleichen ist. Die durch das Unglück obdachlos gewordenen Bewohner des Katastrophengebietes sind sämtlich untergebracht. Bei der Zentrale im sächsischen Wohlfahrtsministerium laufen fortgesetzt Spenden an Geld, Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken ein, vor allem auch aus dem Ausland.

Ueber die Entstehung der Hochwasserkatastrophe teilte Ministerpräsident Heldt in einer Rede im Zwischenausschuß des Landtages folgendes mit: Die infolge der Gewitter und Wolkenbrüche auf dem Gebirgskamm niedergegangenen ungeheuren Wassermassen kamen in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Perioden zu Tal, so daß auf die kleinere Vorwelle die Katastrophenwelle auffetzte. Ein Hochwasserdienst mußte also vollkommen versagen. Da bereits im Oberlauf die Hochflut Holzteile mitschwemmte, wurden hierdurch an Brücken und engen Stellen Anstauungen erzeugt. Beim Durchbruch dieser Versetzungen, die

Stauseen bis acht Meter Höhe

bildeten, ergoß sich die vielfach verstärkte Flut weiter ins Tal, alles mit sich reißend. Dieser Vorgang wiederholte sich talabwärts immer wieder. Daraus erklärt sich die Schwere der Katastrophe, die alles bisher Erlebte in den Schatten stellt. Im Müglitztal sind 27, auf den anderen Bahnlinien 9 Eisenbahnbrücken weggeschwemmt worden. Außerdem im Müglitztal 31, im Gottleubatal 10 sonstige Brücken. Die Stadt Berggiesshübel ist längs der Gottleuba und der Staatsstraße vollständig vernichtet.

Die Wartesäle unter Wasser.

Saalfeld. Seit Bestehen unseres Bahnhofs, der sich an der niedrigsten Stelle der Stadt befindet, ist bei jedem größeren Regenfall eine Ueberschwemmung festzustellen. Seit Mittwoch nachmittag 6 Uhr hat es hier schwer geregnet. Am Abend gegen 11½ Uhr war bereits der Wirtschaftshof des Bahnhofs vollkommen überschwemmt. Seit Donnerstag morgen 7 Uhr ergossen sich die Wassermassen auch über den gesamten Bahnhofsvorplatz. Die vor dem Bahnhof haltenden Autodroschken standen bis an die Achsen im Wasser. Die Wartesäle, die Fahrkartenausgaben und der Bahnhofstunnel stehen mehr als einen Fuß hoch unter Wasser. Die Wartesäle mußten schließlich durch zementgefüllte Säcke gegen die Fluten abgedämmt werden. Die Motorspritze der Feuerwehr war stundenlang mit dem Auspumpen beschäftigt, konnte aber gegen die Fluten nichts ausrichten.

Ein schlechtes Geschäft für die Stadt.

Dessau. Der Palaisabbruch steht von neuem im Mittelpunkt einer unangenehmen Erörterung. Der Abbruchunternehmer hatte sich verpflichtet, gegen eine an das Herzogliche Haus zu zahlende Summe das Palais in der Kavalierstraße niederzureißen und den Platz bis zu einem bestimmten Termin zu räumen. Die Stadt hatte gehofft, zu diesem Termin das vollständig freie Gelände zu ihrer Verfügung zu haben. Jetzt ergibt sich aber, daß sich der Abbruchsvertrag lediglich auf alles das bezieht, was über der Erde steht, nicht aber auf die Fundamente. Weder das Herzogliche Haus noch der Abbruchunternehmer sind verpflichtet, die Fundamente zu beseitigen. Will die Stadt daß sie herausgeholt werden, so muß sie selber die Arbeiten ausführen lassen. Das hierbei gewonnene Material ist anderweitig nicht zu verwenden, und da es sich vielfach um Beton handelt, wird die Beseitigung sehr kostspielig werden. Sachverständige rechnen mit 50 000 Mark. Viel mehr wird der Abbruch des ganzen Palais kaum betragen.

Tieridyll.

Osterfeld. In einem Nachbardorfe besitzt ein Sportsmann eine Teckelhündin, die schärfster Raubzeugwürger ist und jeder Katze, der sie habhaft werden konnte, auf den Leib rückte. Die Hündin sah Mutterfreuden entgegen. Jedoch durch eine Beiserei mit einem großen Schäferhunde warf sie eine Woche zu früh. Die Jungen waren nicht lebensfähig und gingen ein. Eines Tages brachte das Töchterchen des Hundebesitzers eine drei Monate alte Katze mit heim. Die Teckelhündin störte der neue Hausgefährte nicht. Die Freundschaft war nicht gleich herzlich, entwickelte sich aber rasch, so daß die schon längst entwöhnte Katze von der Teckelhündin seit voriger Woche mütterlich angenommen wurde und von ihr gesäugt wird.

Zum 6. Mal verhandelt.

Das Nachspiel zum Wolfener Autounfall.

Naumburg. Am 12. Oktober 1924, einem Sonntage, ist beim Dorfe Wolfen beim Zusammenstoß seines Motorrades mit dem Auto des Fabrikdirektors der Porzellanfabrik Kahla, Gräben aus Schönwald, der Fabrikdirektor Roßner aus Dessau vom Rade gestürzt und so unglücklich vor das Auto gefallen, daß ihm der Kopf gequetscht worden ist. Sein 7jähriges Söhnchen, das auf dem Hintersitze des Motorrades saß, ist wie durch ein Wunder mit Hautabschürfungen davongekommen. Erst jetzt sollen als Folgen jenes Unglücksfalles sich Nervenstörungen eingestellt haben. Das Schöffengericht in Halle hatte Gräben von der Anklage fahrlässiger Tötung freigesprochen. Auf Berufung der Staatsanwaltschaft war dann Gräben an Stelle von einem Monat Gefängnis zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Reichsgericht wies auf Revision des Angeklagten die Sache der hiesigen großen Strafkammer zu. Sie verurteilte Gräben ebenfalls an Stelle von einem Monat Gefängnis zu 2000 Mark Geldstrafe. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß der Verunglückte, der schlechten Beschaffenheit der rechten Straßenseite halber, links fuhr. Hinter ihm fuhr ein Radfahrer, der den Vorgang genau beobachten konnte. Danach hat der Angeklagte laute Hupensignale bis zu 50 Meter Entfernung gegeben. Das Söhnchen hatte sich öfters umgesehen und rief dem Vater zu, daß ein Auto käme. Darauf bog der Verunglückte plötzlich nach rechts ab, kam aber am Auto nicht mehr vorbei. Die Nebenkläger hatten nun Revision beim Reichsgericht eingelegt, weil neben fahrlässiger Tötung nicht auch auf fahrlässige Körperverletzung bezüglich des Söhnchens erkannt worden war. So stand die Verhandlung jetzt zum sechsten Male vor Gericht an.

Der Anklagevertreter schloß sich dem Antrage des Nebenklägers an und nach seinem Antrage wurde der Angeklagte wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung an Stelle von einem Monat Gefängnis zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt, was für den Ausgang der Zivilklage von Wichtigkeit ist. Es waren eine ganze Anzahl Sachverständige geladen, aus deren Gutachten hervorging, daß die Verfehlung darin zu suchen ist, daß durch das Hupen der Gefährte unsicher gemacht, und dadurch das Ueberqueren der Straße erst veranlaßt wurde.

Rehbock und Radfahrer.

Klosterlausnitz. Zwei Radfahrer fuhren abends gegen 9 Uhr die Staatsstraße von Ascherhütte nach Klosterlausnitz entlang, als plötzlich der eine Radfahrer ziemlich unsanft vom Rad geworfen wurde. Ein durch das Licht des ersten Fahrers geblendeter stattlicher Rehbock hatte das Rad angerannt, so daß die Holzfelge des Rades vollständig zerbrach. Der Fahrer kam mit Hautabschürfungen am rechten Arm davon. Der Rehbock flüchtete.

Verhaftung von Einbrechern.

Schkeuditz. Die schweren Einbruchsdiebstähle in die Villa Gregori in Klein-Liebenau haben durch die Schkeuditzer Polizei und die zuständigen Landjäger ihre Aufklärung gefunden. Seinerzeit wurden zur Nachtzeit Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 6000 bis 7000 Mark gestohlen. Dank der Arbeit der Polizei und Landjäger gelang es am 13. Juli, einigermaßen Licht in die Angelegenheit zu bringen. Als Diebe kommen die Arbeiter Franz und Artur Künzel, ersterer Markt 8, letzterer Mühlstraße 33 wohnhaft, in Betracht. Als Hehler wurde der Arbeiter Franz Brotka festgenommen. In dem Brotkaschen Stalle fand man unter dem Pflaster ziemlich tief vergraben einen Sack mit gestohlener Wäsche und Kleidungsstücken. Ebenso wurde bei Franz K. unter den Dielen ein Sack mit gestohlener Wäsche gefunden.

10 000 Fahrkarten gestohlen!

Merseburg. Bei einem Einbruch in das nachts unbewachte Stationsgebäude raubten die Diebe den ganzen Fahrkartenschrank mit etwa 10 000 Fahrkarten und den darin befindlichen Geldbeständen. Durch Polizeihunde wurde die Spur der Einbrecher bis in die Nähe der Ruine Hanstein verfolgt, wo der erbrochene Schrank aufgefunden wurde. Was die Diebe mit den Fahrkarten anfangen wollen, ist unerfindlich, da die Karten ja nicht abgestempelt sind, also zu „Freifahrten" nicht benutzt werden können.

Grünerbsenversand.

Drohndorf. Seit acht Tagen ist hier ein lebhaftes Treiben zu beobachten. Das Schotenpflücken ist im vollen Gange. Alle verfügbaren Kräfte, besonders Frauen und Kinder, finden Verwendung. Beim Samen- und Gemüsezüchter O. Quasthoff sind täglich 100 Leute beschäftigt. Da die hiesigen Leute nicht ausreichen, verkehrt täglich ein Lastauto, das 80—100 Frauen und Mädchen von Hettstedt her und hin befördert. Es werden täglich mehrere Waggons auf hiesiger Station für Braunschweiger Konservenfabriken verladen, z. T. gehen auch Ladungen nach den Markthallen in Berlin und Leipzig. Der Anbau ist befriedigend, so daß Züchter und Pflücker auf ihre Rechnung kommen.

Gummiwaren — Gasschläuche von 30 Pfg. an — Gummi-Wasserschläuche von 80 Pfg. per Meter an. Ferdinand Dehne Nacht. Halle, Gr. Steinstr. 15 — Fernspr. 26235 Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege — Bettstoffe, Leibbinden, Windelhöschen — Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

Unter der Geißel des Lebens.

Originalroman von J. Schneider-Fürst.

Urheberschutz durch Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart.

(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als Hartmann gegen sechs Uhr nach Hause kam, wunderte er sich, daß Ruth ihn nicht wie sonst in der Halle begrüßte. Es war dies ihr und ihm eine liebe Gewohnheit geworden. Vielleicht war sie zu den Kindern gerufen worden? Friedrich hat, ob er ihm nicht die Treppe hinauf seinen Arm bieten dürfe. „Es geht ganz gut!" sagte Hartmann dankend. „Ich mache noch einen Feldzug mit, wenn es sein muß. Meine Frau ist wohl im Kinderzimmer?"

„Nein, Herr Baron! Die gnädige Frau ist ausgefahren!"

Ruth ausgefahren? Nicht möglich! Gleich darauf mußte er über sich selbst lachen. War er wirklich so ein Egoist geworden? Warum sollte Ruth nicht auch einmal allein ausfahren?

„Wohin ist meine Frau gefahren?" fragte er, bereits an der Treppe stehend.

„Die Frau Baronin hat nichts angegeben!" sagte Friedrich.

„Auch nicht, wann sie zurückkommt?"

„Nein, Herr Baron!"

Hartmann schüttelte den Kopf. Er ärgerte sich über sich selbst. Das war so recht Tyrannenart, von seiner Frau zu verlangen: Du hast mir's zu sagen, wenn du ausfährst, und dich zu melden, wenn du heimkommst. Er hatte Pascha-Anlagen. Dessen wurde er sich heute erst bewußt.

Arme Ruth! Aber ihr Fehlen ließ ihm doch keine Ruhe. Er stieg die Treppe hinauf nach Ruths Zimmer. Vielleicht hatte sie ihm einige Zeilen auf ihren Schreibtisch gelegt? Nichts! Ein zerknülltes Kuvert lag am Boden. Achtlos warf er es in den Papierbehälter in der Nische. Er sah nach der kleinen Standuhr auf dem Kaminsims. Schon halb sieben Uhr. Ruth wußte doch, daß er meist etwas vor sechs Uhr nach Hause kam. Er empfand abermals Aerger über sich selbst. Und wenn sie erst um neun Uhr oder elf Uhr käme, er hätte nicht das geringste Recht, ihr irgendwelche Vorwürfe zu machen. Er war in der Tat so unfinnig verliebt in seine Frau wie ein Primaner, der auf seine Liebe wartet. Wenn der dumme Fuß nicht wäre, könnte er ihr entgegenreisen. Aber sie hatte ja nicht gesagt, wo sie hinwollte. Fatal das! Lisa war nach dem Klausenhof gegangen, um dort wieder einmal Nachschau zu halten. So mußte er sich ganz allein zu Tisch setzen. Er nahm heftig etwas zu sich und trat dann auf die Terrasse.

Es dunkelte bereits stark. Er war halb ärgerlich, halb in Sorge! Es war doch eigentlich rücksichtslos von Ruth, so lange wegzubleiben, wenigstens hätte sie telephonieren können, wo sie sei, dann wäre er beruhigt gewesen.

Ein dichter Nebel legte sich in breiten Schwaden über das Gelände. Es wurde empfindlich kühl. „Glauben Sie, daß meine Frau damit gerechnet hat, so spät nach Hause zu kommen?" fragte er den alten Diener.

„Sicher nicht, Herr Baron! Die gnädige Frau trug einen ganz leichten Mantel aus hellem Tuch."

Hartmann verließ die Terrasse. Kührend schloß sich die hohe Flügeltür hinter ihm. Der Aerger über Ruths Ausbleiben verflog jedoch sofort wieder. Er sorgte sich! Sorgte sich wirklich. Anspannen lassen und ins Ungewisse fahren, wäre widersinnig gewesen. Während er vielleicht nach Paßburg kutschierte, kam Ruth möglicherweise auf einem anderen Weg nach Hause. Dieses Warten war gräßlich. Es würde doch nicht etwa ein Unglück gegeben haben? Der Chauffeur war äußerst zuverlässig. Aber immerhin. Hartmanns Unruhe wuchs mit dem Minutenzeiger.

Unterdes saß Ruth in dem großen Empfangszimmer des Nonnengutes, das Bernheim seiner Tochter als Mitgift gekauft hatte. Es lag nicht weit von Paßburg und war für Hengstenberg insofern günstig, als er in der Nähe der Kaserne war. Man hatte Ruth gesagt, die Herrschaften kämen nicht vor acht Uhr, und sie hatte sich entschlossen, zu warten.

Ein Wagen fuhr an der Rampe vor. Dann erklang Esthers helle, befehlende Stimme im Vestibül. Ein Rauschen von seidenen Gewändern den breiten Korridor mit den spiegelnden Marmorfliesen hinab. Geräuschlos schloß sich die Tür des Empfangszimmers.

Die beiden Frauen standen sich gegenüber.

„Sie wünschten meinen Mann zu sprechen," sagte Esther, ohne ihr Erstaunen zu verbergen. „Er ist in Paßburg zurückgeblieben, da er Kasernendienst hat. Kann ich ihm etwas von Ihnen bestellen, Frau Baronin?"

Das ironische Zucken um den Mund war Ruth nicht entgangen. Ein furchtbarer Verdacht stieg blitzschnell in ihr auf. Er ließ sich nicht mehr abschütteln. Wuchs riesengroß. Ward zur klarsten Gewißheit. Esther war die Schuldige. Nicht er, ihr Mann, der Oberleutnant Hengstenberg.

Mit festem, zwingendem Blick sah Ruth in Esthers Augen.

„Ich habe mit Ihrem Mann über Briefe zu sprechen, die Professor Kelling an mich geschickt hat."

Aus Esthers Gesicht wich alle Farbe. Ihre Lippen erschienen blau.

„Sie wissen von den Briefen, Frau von Hengstenberg?"

„Ja!"

„Hatten Sie Grund für Ihr Handeln?"

„Gewiß! Ich wollte mich rächen!"

Ruth starrte ihr Gegenüber an.

„An meinem Mann?" fragte sie tonlos.

„Ja! Ich liebte ihn! Er mußte es! Aber er hat mich verschmäht um Ihretwillen!"

Ruth tastete ins Leere und wich einen Schritt zurück.

„Sie habe ich nie gehaßt, Frau Baronin! — Nie! — Ich glaube, man kann Sie nicht hassen!"

„Und Lisa Kelling?" fragte Ruth. „Was hat Ihnen Lisa getan, Frau von Hengstenberg?"

„Genug! — Sie hat die Aeußerung gemacht, Hartmann sei zu gut für mich! Es wäre schade um ihn, wenn er in meine Netze ginge!"

Ruth fand keine Erwiderung.

„Hatten Sie irgendwelche Rechte an meinen Mann?" fragte sie stockend.

„Nein! Nein! Rechte hatte ich keine an ihn. Ich hatte nichts als den Wunsch, Baronin Hartmann zu werden!"

„Warum haben Sie mir das nicht früher gesagt, Frau von Hengstenberg? Vielleicht hätte ich für Sie sprechen können, daß er Sie statt meiner gewählt hätte!"

Esther war sprachlos. Gab es denn wirklich solche Frauen wie Ruth von Hartmann? Heilige! Die sich selbst opferten und klaglos verduteten für eine andere? Esther von Hengstenberg glitt plötzlich vor Ruth in die Knie.

„Ich wußte bis heute nicht, wie schlecht ich bin," sagte sie, bis ins Innerste erschüttert.

Ruth zog sie liebevoll empor und sah ihr bittend in die Augen.

„Lieben Sie Ihren Mann, Frau von Hengstenberg?"

„Ja! Jetzt! Jetzt liebe ich ihn. Er ist der edelste Mensch, selbstlos, treu, gut. Er hätte eine andere Frau als mich verdient!"

Ruth fühlte, das, was Esther soeben gesprochen hatte, war lauterste Wahrheit. Es machte sie glücklich, zu wissen, daß Hengstenberg, der seinerzeit um ihre Liebe geworben, vollen Ersatz gefunden hatte. Um seinetwillen wollte sie Esther

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0009

Drei Jahre Gefängnis für einen Säurespritzer.

500 Anzeigen. — Der Gesamtschaden 40 000 Mark.

Zittau. Seit dem Jahre 1919 war die Frauenwelt hier in Aufregung versetzt worden. Ein unbekannter Täter bespritzte weibliche Personen auf Straßen und Plätzen der Stadt mit einer ätzenden Flüssigkeit, beschädigte ihnen Kleidung, Strümpfe und Unterwäsche meist bis zur Unbrauchbarkeit und verbrannte ihnen auch die Haut empfindlich. Erst in der Nacht zum 27. März 1927 wurde der unheimliche Mensch nach Verübung eines neuen Attentates erwischt und auf die Bahnhofswache gebracht, wo er sich als der 53 Jahre alte, verheiratete Motorenwärter Bernhard Schierlein entpuppte. Unterwegs hatte er ein Fläschchen mit Säureresten weggeworfen. In seinen Taschen fand man von Säure zerfressene Lappen. Nach anfänglichem Leugnen gab er zu, der Säurespritzer zu sein. Er hatte sich jetzt wegen fortgesetzter Sachbeschädigung und Körperverletzung vor dem Schöffengericht Bautzen zu verantworten. In der Anklage waren nur die in der Zeit vom 1. Jan. bis 27. März 1927 vorgekommenen 97 Fälle aufgenommen worden. Zur Anzeige waren seit 1919 weit über 500 Fälle gelangt. Der von Schierlein angerichtete Gesamtschaden wird auf annähernd 40 000 Mark geschätzt.

Schierlein wurde unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Wiederherstellungsarbeiten auf der Harzquerbahn.

Wernigerode. Wie von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitgeteilt wird, ist an Stelle des zerstörten Bauwerkes über die Bielweinstraße zwischen Hasserode und Steinerne Renne eine Notbrücke mit einer Stützweite von 9,30 Meter errichtet worden. Die Belastungsprobe der Notbrücke hat am Sonntag stattgefunden. Die Brücke ist am 11. Juli mit dem 14,55 Uhr von Wernigerode abfahrenden Zug in Betrieb genommen.

Wiedereinfangen der Holtemme.

Pioniere schaffen ein einheitliches Bett.

Wernigerode. Jetzt, nachdem die ungeheuren Wassermassen, die vor einer Woche zu Tal gingen, sich verlaufen haben und die Möglichkeit gegeben ist, ein einigermaßen zuverlässiges Urteil über die Entwicklung der Katastrophe zu geben, hat die Direktion der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahngesellschaft beim Reichsverkehrsministerium in Berlin die nochmalige Entsendung von Sachverständigen beantragt, um alle zur Aufklärung der Unglücksursachen erforderlichen Feststellungen zu machen. Diese Kommission, der Geheimrat Fritz-Berlin und Vizepräsident Niemann-Magdeburg angehören, ist bereits eingetroffen. Inzwischen ist eine Abteilung Pioniere eingetroffen, um ein einheitliches Bett für die Holtemme herzustellen, die sich seit dem Unwetter in mehrere Arme gegabelt hat.

Aschersleben. (Schurkenstreich.) Am 12. d. M. sind einem hiesigen Bienenzüchter durch Gießen einer ätzenden Flüssigkeit in die Fluglöcher der Bienenkörbe ein großer Teil der Bienen vernichtet. Der Täter konnte ermittelt werden.

Meine Spezialität:
Zwieback
nach Friedrichsdorfer Art.
Immer frisch.
Konditorei Zorn
Halle

Ein Ehrentag der Deutschen Turnerschaft.

Bad Lauchstädt wird am Wochenend im Mittelpunkt des Interesses der Turner Mitteldeutschlands stehen. Die Turner werden Zeugnis ablegen von jahrzehntelanger treuer, volkserzieherischer Arbeit auf allen Gebieten der Leibesübungen. Von Bad Kösen bis Könnern und von Schkeuditz bis Freyburg werden sich die Turnerinnen und Turner sowie Jugendturner zusammenfinden zum Wettstreit. Es wird ein Turnerfest werden, wie es die Teilnehmer noch nie im hiesigen Gau erlebt haben.

Ueber 2000 aktive Teilnehmer wurden bereits am Donnerstag gezählt und weitere folgen noch!

Die Zahl der angemeldeten Festteilnehmer ist bereits auf ca. 10 000 angewachsen!

Dazu kommen noch die sogenannten Schlachtenbummler und Turninteressenten unserer hiesigen Umgegend. Prominente Persönlichkeiten werden Gast in Lauchstädt sein und auch die Turnplätze der Hall. Turnerschaft einer Besichtigung unterziehen. So erscheinen Ministerialdirektor Lewald als Vorsitzender des Reichsausschusses für Leibesübungen, Professor Dr. Berger, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, und der Protektor der ausländischen Deutschen Turner, Geheimrat von Priesdorf als Mitglied und Abgeordneter des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft sowie führende Persönlichkeiten der Reichs- und Länderregierungen und der Kommunalbehörden. Die Reichsbahn hat für alle nach dort in Betracht kommenden Strecken Sonderzüge eingelegt.

Bereits am Freitag abend 8.30 Uhr findet ein Zapfenstreich und Fackelzug der Vereine Lauchstädts statt. Ab 2 Uhr am Sonnabend nachmittag gehen die Sitzungen der Richter vor sich. An diesen Sitzungen sind viele Führer der Hall. Turnerschaft und die der ländlichen beteiligt. Die Riegenführer haben sich im kleinen Saale und die Kampfrichter für das Gemeinturnen im großen Saale des „Goldenen Sternes" einzufinden. Die Kampfrichter für das volkstümliche Turnen treffen sich in „Stadt Leipzig". Die Kämpfe am Sonnabend nachmittag ab 2.45 Uhr setzen sich zusammen aus Zwölf- und Fünfkämpfen. Das Wetturnen beginnt um 3 Uhr. Abends 8 Uhr Zapfenstreich. (Antreten aller Trommler und Pfeifer der Gauvereine am Bahnhof.) Am Abend findet ein Festabend statt im Kurpark, bei welchem die Abgeordneten sprechen werden.

Der Höhepunkt des Festes wird der Sonntag sein.

Bereits vormittags 6 Uhr geht das Wecken vor sich. Um 7 Uhr kämpfen die Anfänger im Prüfungsfechten und anschließend die Jungmannen. Eine erneute Sitzung der Kampfrichter und Riegenführer findet an denselben Orten wie am Sonnabend statt, und zwar um 7.45 Uhr. Um 8.15 treten die Wetturner zum Sieben- und Vierkampf für Jugend an, gleichzeitig die Aelteren für den Siebenkampf. Das Wetturnen beginnt 8.30 Uhr. Anschließend wird der 5000-Meter-Lauf in der Entscheidung gestartet. Die Vorläufe für die 4×100-Meter-Staffel beginnen 9.15 Uhr. Um 10 Uhr wird „Das Ganze Halt" geblasen. Hier findet eine allgemeine Feierstunde mit Vereinsfahnen statt. 10.25 Uhr laufen die Jugendturner die 4×100-Meter-Staffel. Es sind dies die Vorläufe nur für Klasse A und C. 10.30 Uhr findet das große Vereinsturnen statt.

Nachmittags 1 Uhr treten die Bezirke in ihren Standquartieren an. 1.15 Uhr Abmarsch zur Aufstellung des Festzuges. Der Festzug marschiert ab um 1.30 Uhr.

Die Massenfreiübungen von über 2000 Turnern und Turnerinnen

finden um 2.15 Uhr statt. Das Schaufechten findet um 3 Uhr statt, 3.15 Uhr die allgemeinen Freiübungen der Aelteren. Nun folgen die 4×100-Meter-Staffel für Turner in der Entscheidung, Gemeinturnen der Aelteren am Barren, Stabhochsprung für Turner in der Entscheidung, Gaumeisterschaften am Reck und Barren, 4×100-Meter-Staffeln für Jugendturner in der Entscheidung, Gaumeisterschaften am Pferd, Schwedenstaffeln (400, 300, 200, 100 Meter) für Turner in der Entscheidung.

Großes Interesse werden unsere hiesigen Faustballer den Werbespielen im Faustball der Mannschaften der Ammendorfer und der Schkeuditzer, beide aus dem hiesigen Bezirk 1, entgegenbringen. Ammendorf wird es diesmal versuchen, die bisher nie zu besiegenden Schkeuditzer zu schlagen. Anschließend turnen im Wettkampf die Besten der Vereine. Nach Beendigung der gesamten Veranstaltungen ziehen die Sieger und Kampfrichter geschlossen in die Bahn ein. Der Montag ist für lokale Veranstaltungen vorgesehen.

So werden die hiesigen Turner aller bestehenden Vereine in ihrer Gesamtheit an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Groß ist auch die Beteiligung des Bezirks Halle sowie rechts und links der Saale. Aller Augen der Turner und Turnerinnen Deutschlands sind auf das nahe Lauchstädt gerichtet, wo man erhöhte Bestleistungen auf allen Gebieten erwartet. Und auch wir werden Zeuge von der Größe der Deutschen Turnerschaft werden, eines Verbandes der Leibesübungen, der in seiner Gesamtheit über 1½ Millionen Mitglieder zählt.

Unser nahes Bad Lauchstädt steht schon bereits seit Donnerstag im Zeichen des Gauturnfestes der Turner. Die Einwohnerschaft sowie der Magistrat und die Turnvereine haben in großzügiger Weise einen besonderen Empfang der Gäste und Turner geplant. In allen Straßen zeigen viele Häuser bunten Flaggenschmuck in den Turnerfarben und anderen. Bereits am Donnerstag früh setzte ein starker Zustrom von Gästen ein. Am Sonnabend, bis mittags 2.45 Uhr, tagen die Riegenführer und Kampfrichter. Anschließend finden die Eröffnungskämpfe statt.

*

Eine Neuheit für die Turner

der hiesigen Bezirke dürften die künstlerisch hergestellten Ehrenplaketten von Regierungsrat Major a. D. v. Priesdorff (Berlin) sein. v. Priesdorff hat sich größtes Verdienst um den hiesigen Gau erworben. Weiterhin kommt zur Austragung die „Bachmann"-Plakette für den Sieger im 12-Kampf. Bachmann ist der langjährige und würdige alte Schatzmeister des Gaues aus Weißenfels. Für den 7-Kampf-Sieger steht die „Frohne"-Plakette sicher. Frohne ist Lehrer in Merseburg und im Gau der Turner das technische Oberhaupt als Gauoberturnwart.

Jubiläumssportwoche des S.V „Borussia"

vom 6. bis 14. August.

Der Sportverein Borussia feiert in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß gelangt im August eine Sportwoche zur Austragung. Das auserlesene Programm der sportlichen Veranstaltungen sieht an diesen Tagen Mannschaften von Ruf in Halle. So spielen u. a. am 7. August die Ligamannschaft gegen den früheren deutschen Fußballmeister Viktoria-Berlin, den Berliner Pokalsieger 1925/26 und 1926/27, ferner die 1. Handballmannschaft gegen den Westsachsenmeister T. u. B. Werdau, am Mittwoch gelangt das Spiel um den „Sanssouci"-Pokal gegen Wacker-Halle zur Austragung, am folgenden Tag findet das mit großer Spannung erwartete Rückspiel der 1. Handballmannschaft gegen P[illegible] Halle statt. Am 14. August, dem Schlußtag, die bekannte mitteldeutsche Handballmannschaft des S. C. Freital mit den berühmten Internationalen Böhme und Männel Gast der Borussia, während die Ligamannschaft gegen den Westsächsischen Meister und Pokalsieger Sportvereinigung 07 Meerane, die mit dem bekannten repräsentativen Halblinken Hofmann spielen, Gast des Jubilars. Für die Sieger der einzelnen Spiele stehen

wertvolle Pokale

zur Verfügung, so daß schon allein das sportliche Programm als ganz hervorragend anzusprechen ist.

Von dem gesellschaftlichen Teil ist u. a. der Festkommers am Sonnabend, dem 6. Aug., und der Festball am Sonnabend, dem 13. Aug., in den festlich dekorierten Räumen der Saalschloßbrauerei zu erwähnen. Trotz der großen Kosten hat der S. V. Borussia nichts unversucht gelassen, der hallischen Sportgemeinde etwas ganz Besonderes zu bieten. Ueber die Veranstaltungen im einzelnen, sowie über die Geschichte des Vereins wird in späteren Artikeln nochmals besonders hingewiesen.

Behördensport.

Die Spiele der Unterlegenen und der beiden Sieger finden am Sonntag nachmittag ab 1 Uhr auf der Bergin-Kampfbahn, Artilleriekaserne, statt. Wir kommen auf die Spiele noch zurück.

Jugendpflege.

(Amtlich.)

Der D. F. B. erbittet Material über das Bestehen von Musikabteilungen in unseren Sportvereinen. Ferner Material über Elternabende und Theaterstücke, die dabei aufgeführt worden sind.

Die Vereine werden gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß uns derartiges Material möglichst bis zum 25. Juli 1927 zugeht.

Am Montag, 25. Juli, findet abends 8 Uhr im Restaurant Mars-la-Tour eine Besprechung mit den Vereinsjugendwarten zwecks endgültiger Festlegung der Klasseneinteilung statt. An diesem Abend gelangen gleichzeitig die vom D. F. B. gestifteten Wimpel zum Jugendspieltag zur Ausgabe.

Gleichzeitig weisen wir nochmals darauf hin, daß bei irgendwelchen Gesuchen, Anträgen usw. von den Vereinen Rückporto beizufügen ist. Schriftstücke, denen kein Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Falls die Vereine irgendwelche Anfragen haben, bitten wir, dieselben unter Nr. 25 243 zwischen ½7 bis ½8 Uhr einzuholen.

Scherf. Böttger.

Vereinsnachrichten.

Sportverein 98, E. V. Unser Kinderfest findet am Sonntag, 17. Juli, nachm. 3 Uhr auf unseren Sportplatzanlagen und im [illegible] statt. Nachmittags Kinderbelustigungen, abends Feuerwerk. Im Saal Unterhaltung und Tanz.

Spielvereinigung Nietleben E. V. Wir machen auf unsere Versammlung am Sonnabend, 16. Juli, aufmerksam. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die sich an der Fahrt per Auto nach Seeburg beteiligen wollen, die Zahl ihrer Familienmitglieder bis Sonnabend zur Versammlung anzugeben. Abfahrt am 24. Juli, früh; Zeit wird in der Zeitung bekanntgegeben. Meldungen, die allzuspät eingehen, können nicht angenommen werden, da die Zahl der Plätze angegeben werden muß.

Giebichensteiner Sportverein E. V. Sonntag, früh 9 Uhr, werden auf unserem Platze die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, mindestens eine Konkurrenz zu melden.

Wacker-Halle. Nach dem Handballtraining am Freitag abend findet in der Aktien-Brauerei eine wichtige Versammlung der gesamten Handball- und Leichtathletik-Abteilung statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

---

verzeihen. Ihren Mann wenigstens betrog sie nicht. Sie liebte ihn ehrlich.

„Wenn Georg alles erfährt," sagte Esther, „verstößt er mich! Er wird sich trennen von mir!"

Ruth sah sie groß und offen an. „Er wird nichts erfahren!"

Sie legte beide Bogen, die Kelling seinem Schreiben beigelegt hatte, vor Esther auf den ovalen Tisch. „Ich überlasse Ihnen beide Briefe unter der Bedingung, daß Sie mir einige aufklärende Zeilen für Kelling geben! Sie können mir sie morgen zuschicken! Lisa Kelling und mein Mann brauchen von der Sache nichts zu wissen. Ich werde den Herrn Professor bitten, daß er sich mit Ihrer Erklärung begnügt und keine weiteren Schritte gegen Sie unternimmt."

Esther hatte nach Ruths Händen gegriffen und drückte sie wiederholt an die Lippen. Ruth nahm ihr Gesicht zwischen ihre kühlen, weichen Finger und küßte Esther.

Mit zunehmender Schnelle glitt ein breites Lichtband den Weg vom Nonnengut nach Paßzug hinunter und huschte dann über die breite Straße, die nach Frauenstein führte. Ein Leuchten von Freude und Glück war auf Ruths Gesicht. Sie hatte mit dem Gang, den sie gemacht, vier Menschen geholfen. Es klang wie ein Jauchzen in ihr.

Plötzlich horchte sie auf. Ein Reiter kam dem Wagen in scharfem Tempo entgegen.

„Heinz!" rief sie in tödlicher Angst.

Das Tempo des Kraftwagens verringerte sich. Hartmann parierte sein Pferd und ritt dicht neben dem Auto.

„Habe ich dich, du Ausreißerin! Mich so in Angst zu versetzen, du böse Frau!" Er hatte ihr einen warmen Mantel mitgebracht und ließ diesen in den Fond gleiten.

„Bitte, Liebster, laß halten und setze dich zu mir. Der Chauffeur kann das Pferd reiten. Ich setze mich ans Rad und lenke, damit dein Fuß geschont ist!"

„Es ist mir unmöglich, jetzt abzusitzen, Ruth! Es hat Mühe gekostet, bis ich in den Sattel kam. In einer halben Stunde sind wir zu Hause."

So oft unter dem Hufschlag des Pferdes ein Kiesel aufsprühte, erhob sie erschrocken die Hand. Der Weg dünkte ihr endlos. Vor der Halle angekommen, sprang sie sofort aus dem Wagen. Der Reitknecht stand bereits am Eingang. Es war Hartmann ungemein peinlich, daß Ruth sah, wie schwer er aus dem Sattel kam. Er mußte sich wieder trainieren. So war es lächerlich. Vielleicht gab Penzl die Erlaubnis, hin und wieder zu reiten.

„Heinz, wenn du dich überanstrengt hast!" sagte Ruth und zog seinen Arm in den ihren. Sein Fuß schleifte leicht, als er mit ihr durch die Halle ging.

„Ich fühle mich ganz wohl, mein Liebes! Friedrich hat in meinem Zimmer für dich gedeckt. Es ist schon spät. Wie zwei heimliche Liebesleute wollen wir heute dinieren. Nur du und ich, mein kleines Mädchen! Ja?"

Sie sah strahlenden Auges zu ihm auf. Er fühlte, wie sie sich enger an ihn drückte. Es hatte nichts geschadet, daß sie ihn heute so in Angst versetzt. Nun wußte er, wie leer das Leben ohne diese geliebte Frau wäre.

In der Sorge, er könne doch übermüdet sein, nahm Ruth nur rasch etwas zu sich und ging mit ihm nach ihrem gemeinsamen Schlafzimmer.

Während er sich entkleidete, wobei ihm Ruth stets behilflich war, fragte er scherzend:

„Wo bist du denn eigentlich gewesen? Ich habe mir vorgenommen, dich nicht danach zu fragen, aber nun drückt es mich doch. Ich kann nicht schlafen, wenn ich's nicht weiß."

„Auf dem Nonnengut!" sagte sie ahnungslos.

Eine jähe Blutwelle schoß in seine Wangen und pflanzte sich an den Schläfen fort. Er preßte die Lippen aufeinander. Das Kühle, Harte, das ihr früher immer so weh getan hatte, trat wieder in seine Augen.

Sie sah es und erriet sofort.

„Hengstenberg war nicht zu Hause!" sagte sie bittend.

„Das hätte ich dir sagen können," kam es frostig. „Er hatte heute Kasernendienst. Du hast also den Tag ganz unglücklich gewählt gehabt."

Ruth war es, als empfange sie einen Schlag. Sie wußte, was er meinte. Alles Blut wich zum Herzen. Ihr Gesicht wurde weiß bis in die Lippen. Mit großen, verwunderten Augen sah sie ihn an. Nein, es war nicht möglich, daß er das von ihr dachte, daß sie um Hengstenbergs willen den Weg zum Nonnengut gemacht hatte. Sie erinnerte sich an die Szene im Klausenhof. Ein Schauer rann ihr über den Rücken. Sie liebte doch den Gatten maßlos. Aber ebenso groß wie ihre Liebe war auch ihr Vertrauen. Sie hatte keinen Augenblick an ihm gezweifelt, als Kellings und Esthers Briefe in ihren Händen lagen. So ungeheuer auch die Beschuldigung war, ihr Glaube an den Mann ihrer Liebe war keine Sekunde zum Wanken gekommen.

Sie löste das Haar und sah nach dem Gatten hinüber. Er lag bereits in den Kissen, das Gesicht von ihr abgewandt. Auf leisen Füßen trat sie zu ihm, neigte sich herab und bat demütig:

„Liebster, ist es denn solch ein Verbrechen, wenn ich einmal Besuch auf dem Nonnengut mache?"

„Eine Frau von Bildung fährt niemals ohne ihren Mann zu einem Herrn, von dem sie weiß, daß er sie früher geliebt hat — vielleicht noch liebt —, das weiß ich nicht!"

Eine flammende Lohe schlug in ihr Gesicht, ein brennendes Naß stieg in ihre Augen. Schonen hatte sie den Gatten wollen. Nun kam ihr das von ihm! Sie brachte es nicht fertig, ihn wie sonst zu küssen, wortlos streckte sie sich neben ihm in die Kissen. Mit wachen Augen und brennenden Lidern sah sie ins Dunkel und sann und grübelte. Wenn er wüßte, was sie heute für ihn getan hatte!

„Und was hat er für dich getan?" sprach eine Stimme in ihr. „Tausendmal mehr! Nackt ist er für dich geworden! Sein Blut wollte er dir zu trinken geben, um dein Leben zu fristen! An dich, die Irrsinnige, kettete er sein Dasein und nährte dich mit der Arbeit seiner Hände!"

Was sie für ihn getan, war nur der millionste Teil des Dankes, den sie ihm schuldete.

Und doch mußte sie ihn strafen, den geliebten Mann, mußte ihn genesen lassen von dieser wahnsinnig grundlosen Eifersucht, die immer wieder in ihm aufloderte und Galle in seinem Leben war.

Das fein gedämpfte Licht flutete wieder durch den Raum. Sie setzte sich im Bette auf.

„Heinz!" rief sie bittend.

„Ja! Was wünschest du?" fragte er kühl.

„Bitte, sieh mich an, Heinz!"

Er wandte ihr sein Gesicht zu. Das Abweisende, Kalte seines Blickes beirrte sie nicht mehr.

„Es ist mir heute von einer jungen Frau erzählt worden," sagte sie vollkommen ruhig, „die ihren Mann vergöttert. Und nun — denke dir, Heinz —, hat ihr jemand gesagt, daß dieser Mann ein Verhältnis mit einer anderen Frau unterhielt, es schon unterhalten hat, ehe er sie zur Ehe nahm. Und das Kind, das die andere geboren hat, ist sein Kind. Und er hatte auch noch die —" Ruth suchte nach Worten — „Unverfrorenheit, diese andere und ihr Kind in sein Haus zu nehmen. Und seine Frau, ahnungslos, wie sie war, hat sie mit offenen Armen empfangen!"

„Ein Schurke! Weiter nichts!" sagte Hartmann gleichgültig.

(Schluß folgt.)

An Schirme denken, heißt an Rickelt denken.
Halle, Kleinschmieden 6, Eing. Gr. Steinstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0010

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige, Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme ½10 Uhr vormittags.

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Tüchtiger Bäcker u. Konditor
gesucht.
Bäckerei Kämpf,
Halle, Gr. Gosenstraße 32.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger, strebsamer, zuverlässiger
Verwalter
von 17 bis 20 Jahren, der seine Lehrzeit mit Erfolg beendet hat, gesucht auf Rittergut Schönstedt, Post Leubingen.

Aushilfskellner
für Sonntags bei schönem Wetter gesucht. Erforderliche Garderobe muß vorhanden sein. — Meldungen unter Vorlage von Personalpapieren Sonnabends um 10 Uhr und Sonntags 10—1 Uhr beim
Arbeits- u. Berufsamt Halle a.S.
Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe, Gr. Berlin 14, I. Gr. Berlin 14, I.

Großes Werk der Chem. Industrie Mitteldeutschlands sucht für Dauerbeschäftigung nur
erstklassigen Maschinenschlosser
mit abgeschlossener Lehre, welcher in großen Werken der Maschinenindustrie als Schlosser und Monteur (mögl. Gruppenführer oder ähnl.) selbständig tätig gewesen ist. Selbstgeschriebener Lebenslauf unter Angabe aller bisherigen Stellen sind zu richten unter J L 21160 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

In unseren Wirtschaften
Teicha und Sennewitz
wird zum sofortigen Antritt je eine ordentliche landwirtschaftliche
Tagelöhnerfamilie
möglichst mit erwachsenen Hilfskräften eingestellt. Wohnung vorhanden, vorzustellen in Teicha und Sennewitz. Gebr. Nagel, Halle-Trotha.

Tüchtigen
Geschirrführer
der sich keiner Arbeit scheut, stellt bei gutem Lohn für dauernd ein Joh. Walther, Landesprodukte u. Kohlen, Bahnhof Mansfeld

Jüngerer
Landhausbursche
zu den Pferden sofort gesucht.
Reinecke
Rothenburg a. Kyffhäuser.

Junge Leute aller Berufe, die zur
See
fahren wollen, erhalten vorher streng reellen Rat und Auskunft! (Gegr. 1919.) Nur schriftliche Auskunftsstelle 844. Harms, Hamburg 19.

Tüchtigen
Herrenfriseur
sucht 1. 8. od. spät. in Dauerstellung. Fritz Wrycza, Halle, Leipziger Str. 28.

Bauschlosser
stellt ein
Karl Reißbach, Halle, Hordorfer Str. 2.

Einen älteren
Installateur
der Wasserleitungsanlagen in Blei- und Eisenrohr selbständig ausführen kann, stellt sofort ein
Paul Strempel, Querfurt.

Suche einen tüchtig unabhängigen
Wirtschaftsgehilfen
nicht unter 18 J., zu allen vorkommenden Arbeiten b. Familienanschluß. Lohn nach Uebereinkunft. Guido Stein, Klein-Kröbitz Post Kahla, Thür.

Gutschein
über 10 Worte
Wert
30 Pfennige.

Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pfg. Ziffern gelten als Worte; fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.

Wortlaut der Anzeige:

____

____

____

____

____

____

Die vorstehende Vergünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern

Tüchtigen
Schmiedegesellen
stellt ein
O. Herrmann, Beidersee b. Wallwitz.

Suche für meine 130 Morgen große Wirtschaft einen
Wirtschaftsgehilfen
der sich keiner Arbeit scheut und ein Paar Pferde übernimmt. Familienanschl. Gehalt nach Uebereink. Außerdem wird noch ein
Mädchen
in die Landwirtschaft gesucht, das melken kann.
O. Ulrici, Gutsbes., Pötewitz, Post Wetterzeube.

Suche sofort auf ein Gut von 100 Morgen einen
Wirtschaftsgehilfen
von 17—20 Jahren, der alle Arbeiten mitmacht bei Familienanschl. Gehalt nach Uebereinkunft.
Fritz Fromme, Nikolausdorf, Kreis Lauban.

Suche für 180 Morgen große Wirtschaft einen jüngeren
Wirtschaftsgehilfen,
der alle Arbeiten mit verrichtet. Landwirtssohn bevorzugt. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.
A. Müller, Grundmühle b. Oberdorla, Kr. Mühlhausen (Thüring.).

Suche sofort krankheitshalber einen
Landwirtschaftsgehilfen
der sich keiner Arbeit scheut. Lohn nach Uebereinkunft.
Hainbücht Nr. 8 bei Stadtroda (Th.).

Suche baldigst
Eleven oder Volontär
nicht unt. 18 Jahren für mittl. Landwirtschaft mit Weinbau b. Familienanschluß. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche erbeten an
Ph. Fitting, Gundersheim, Rheinhessen.

Suche zu sofort verheirateten
Leutemeier
mit 2 Hofgängern, welcher Dampfdreschsatz führen kann.
H. Egler, Domäne Woltersdorf bei Jädickendorf Nm. Fernsprecher: Mohrin Nm. 23.

Ledigen, tüchtigen
Stallschweizer
stellt sofort ein
Guido Hölbing, Milda b. Blankenhain, Thür.

Schweinemeister
verh., für großen Zucht- und Maststall zum 1. Aug. gesucht. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Gutsverwaltung Charlottenhof, Halbau, Kreis Sagan.

Einen ledigen
Kuhfütterer
stellt ein
Georg Knabe, Augsdorf (Mansfelder Seekreis).

Anständiger, tüchtiger landwirtschaftlicher Arbeiter ohne Anhang wird auf
Försterei
in Dauerstellung sofort gesucht, wo 35 Morgen zu bewirtschaften sind.
Off. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüch. sind z. richten an
Försterei Geney bei Silberhausen, Kreis Mühlhausen i. Thür.

Gesucht jünger. zuverlässiger
Mann
der neben Autopflege jede Haus-, Land- u. Gartenarb. verrichtet. Nationale Gesinnung erforderlich. Angeb. mit Zeugnissen erbet. unter A 14557 an die Exp. d. Ztg.

Suche sofort od. z. 1. Aug. einen 15- bis 17jährigen
Burschen
am liebsten vom Lande.
Gastwirt Fischer, Schochwitz.

Suche einen
jungen Burschen
15—18 Jahre alt, für die Landwirtschaft, der Wert auf gute Dauerstellung legt.
Otto Schoof, Parleib b. Calvörde.

Einen ledigen
Geschirrführer
stellt ein
Otte, Agnesdorf, Post Roßla.

Ordentlicher, lediger
Geschirrführer
wird eingestellt Atzendorf Nr. 18 bei Merseburg.

Einen zuverlässigen ledigen
Geschirrführer
sucht sofort
Willy Schumann, Spediteur, Bad Bibra.

Suche zum sofort. Antritt einen
Knecht
nicht unt. 17 Jahren.
Rudolf Einbrodt, Belleben, Mansf. Seekreis.

Suche für meine Landwirtschaft einen tüchtigen
Ackerknecht
und eine
Magd
Julius Kunz, Dienstweiler b. Birkenfeld (Nahe).

Ein lediger, ordentl.
Hausbursche
gesucht.
Herm. Hohnstock, Getreidehandlung, Ammendorf b. Halle.

Knechte, Bursch., Mädchen
aufs Land sucht
Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Halle a. S., Kl. Klausstraße 14.

Tüchtige
Friseuse
Gehalt bis 50 Mark wöchentlich, gesucht. Off. u. G 4803 an die Exp. d. Ztg.

Suche für sofort kräftiges, ehrliches
Mädchen
18—21 J. alt. Gute Behandlung u. Verpflegung.
P. Bötticher, Bahnhofswirtschaft, Kötschau b. Dürrenb.

Mädchen
das melken kann, für sofort gesucht.
Theisa b. Liebenwerda, Gut Nr. 1.

Gesucht zu sofort für einfachen Gutshaushalt tüchtiges
Mädchen
mit guten Kochkenntnissen, das auch das Geflügel bes. Lohnanspruch u. Zeugnisabschriften an
Frau v. Herzenberg, Heuckewalde, Kreis Zeitz.

Zuverläss., fleißiges
Mädchen
bei hoh. Lohn sofort ges. Wittenberger-hof, Halle, Delitzscher Str. 10.

Anständ., fleißiges
Mädchen
über 18 Jahre, zur Hilfe für jede Arbeit sofort od. später gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Frau Ida Rössel, Gasthaus „Zur Post", Greußen, Thür.

Mädchen
welches etwas Näh- und Kochkenntnisse hat, zum 1. August gesucht. Off. mit Gehaltsanspruch erbeten an Bahnhofscafé Arnstadt, Thüringen.

Fleißig. Alleinmädchen
das selbständig kochen kann, sofort gesucht. Schmeerstraße 17/18 im Laden.

Suche für Villenhaushalt auf dem Lande bei Halle ein 15—17jähriges, kräftiges, ehrliches, solides Mädchen aus achtbarer Familie, das schon in Stellung war, als
Zweitmädchen
Selbiges muß neben Hausarbeit das Federvieh besorgen. Gute Behandlung und Beköstigung zugesichert. Angebote u. T 23529 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Gesucht für sofort
Hausmädchen
welches auch in der Küche Bescheid weiß, und Stubenmädchen auf Rittergut im Landkreis Gera. — Daselbst wird auch sofort ein Schweinefütterer gesucht. Gehaltsforderung und Zeugnisse unter A 14548 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen
für Landwirtsch. sucht sofort Otto Gieseler, Reideburg.

Ordentl., zuverlässig.
Mädchen
oder einfache Stütze bei voll. Fam.-Anschl. sucht in Landwirtsch.
Therese Berghof, Kirchengel b. Greußen, Thüringen.

Suche zu sofort auf ein Gut bei Eisenach verbund. m. Sommerwirtschaft und Fremdenpension ein
junges Mädchen
(Landwirtstocht.), das das Kochen gründlich erlernen will und die Hausfrau in all. Arbeiten unterstützt, bei Familienanschluß. Auch Gäste bedienen.
Fr. Karl Rosenögger, Zapfengrund, Post Wutha (Thür.).

Junges, ehrliches, kräftiges
Mädchen
für Haushalt und Geschäft per sofort gesucht.
Frau Erna Büchner, Aschersleben, H. d. Turm 30.

Suche per sofort tüchtiges
Mädchen
bei gutem Lohn und Prozenten.
Kochs Hotel, Oberweißbach, Thür.

Ein Mädchen oder Knecht
f. Landwirtsch. sofort gesucht. Ködel, Leiha b. Weißenfels a. S.

Sauberes, ehrlich.
Mädchen f. Haus
nicht unt. 16 J., das schon in Stellg. war, in kleineren Haush. für sof. oder etwas später gesucht. Etw. Kenntnisse im Ausbessern erw. Off. od. Vorstellung bei Frau Wally Reinhardt, Gröbzig (Anh.).

Suche für sofort ein ordentliches
Mädchen
für Landwirtschaft, welches melken kann. Zu melden bei Feldrappe, Flurstedt bei Apolda.

Suche für 1. August ein älter., im Kochen erfahrenes
Mädchen
bei hohem Lohn. Hilfe vorhanden.
Frau J. Rosenhahn, Apolda, Ritterstr. 31.

Junges, sauberes
Mädchen
17—18 Jahre alt, sofort gesucht.
Bäckerei u. Konditorei Gustav Knaubel, Bad Dürrenberg a. S.

Suche z. 1. August anständiges, ehrliches
Mädchen
vom Lande in kinderlosen Haushalt, nicht unt. 18 Jahren. Vieh nicht vorhanden.
Fr. Martha Schneider Geschwenda im Thür. Wald, Bahnstat. Dörrberg od. Gräfenroda-Süd.

Mädel
für Küche und Haus, nicht unter 18 Jahren sofort gesucht.
Konditorei Henniger, Arnstadt in Thür.

Ein im Kochen u. allen häuslichen Arb. gut bewandertes
Mädchen
sofort oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnissen vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr.
Halle a. S., Franckestraße 3, I.

Suche sofort ein älteres
Mädchen
od. unabhäng. Frau, d. in mein. 25 Morg. großen Landwirtsch. selbständ. ist, da meine Frau krank ist und sich um nichts kümmern kann. Lohn n. Uebereinkunft.
Richard Seyring, Wandersleben, Kreis Erfurt.

Suche ordentliches 15—16jähriges
Mädchen
in kleine Landwirtschaft.
Marta Müller, Hackpfüffel b. Wallhausen a. d. Helme.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
welch. schon in Stellung war, p. 1. Aug. gesucht.
Reinicke, Querfurt, Gasthof zum Fürstenhut.

Ehrliches
Hausmädchen
welches plätten kann und einige Kochkenntnisse besitzt, baldigst in angenehme Stellg. gesucht.
Frau Hartmann, Konfektions- und Manufakturwarengesch., Sandersleben i. Anh.

Tüchtiges, fleißiges
Hausmädchen
gesucht. Halle a. S., Gold. Rose, Rannische Straße 19.

Suche für sofort fleißiges, ehrliches
Hausmädchen
nicht unt. 17 Jahren.
Frau Hilde Lux, Bäckerei, Tagewerben b. Weißenfels a. d. S.

Nicht zu junges, flinkes, kinderliebes
Stubenmädchen
erfahr. im Servieren, Plätten, Zimmerreinigen, zum 1. August bei hohem Lohn ges. Bewerb. mit lückenl. Zeugnisabschr. erb. an Frau A. Kirsche, Domäne Sundhausen bei Gotha, Thür.

Suche für sofort od. 1. Aug. zuverlässiges
Kindermädchen
nicht unt. 20 Jahren, das auch Zimmerarbeit, Nähen und Plätten übernimmt. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Ursula Winckler geb. v. Breitenbuch, Rittergut Salsitz bei Zeitz.

Suche zum 1. Aug. tüchtige, zuverlässige
Kinderpflegerin
zu 4 kleinen Kindern. Plätten, Nähen, etw. Hausarb. Ausführl. Bewerb. m. Bild an
Frau Prof. K. L. Schmidt, Jena in Thür., Carl-Alexander-Pl. 5.

Ehrliches, fleißiges
Dienstmädchen
sofort gesucht.
Leiha Nr. 42 bei Weißenfels a. S.

Durchaus anständig., ehrl. jung. Mädchen, 16—17 J., als
einfache Stütze
für alle Arbeiten mit der Hausfrau bei nettem Fam.-Anschl. sofort gesucht. Waschfrau — Priv.-Haush. Olga Herbst, Wwe., Roßleben a. U., Th., Witzlebenstraße.

Tatkräftige, tüchtige
Stütze
oder einfaches Wirtschaftsfräulein für größeren Haushalt z. 1. August gesucht. Vorstellung 12—1½ Uhr. Halle a. S., Landwehrstr. 22, I.

Eine
Stütze
bei vollem Familienanschluß sucht
Gutsbes. Hofmann, Lehelitz b. Crensitz.

Tüchtige
Kaffeemamsell
(Wirtschafterin). Bardame und Hausmädchen für sof. gesucht. Off. an Gesellschaftshaus „St. Hubertus", Köthen Geuzerstr. 1.

Sommerfrische Klostermühle b. Friedrichroda, Th., sucht z. bald. Antritt ein
Servierfräulein

Ordentliches, älteres, tüchtiges
Küchenmädchen
dem auch Gelegenheit geboten wird, sich Kochkenntnisse zu erwerben, zu sofort gesucht. Zeugnisse, Gehaltsforderung, an Rittergut Oberspier, Post Hohenebra, Th. Keine Außenwirtsch.

Eine tüchtige
Wärterin
und ein
Stationsmädch.
sofort gesucht. Ang. mit Bild, Zeugnisabschriften an
Privatklinik Jablonski, Jena, Botzstraße 8.

Christl. evangel.
Haustochter
gesucht, 16—18 Jahre, die willig ist, alle Arbeiten in Haus u. Garten zu verrichten. Lüneburger Heide.
Knappe, Evendorf, Post Egestorf i. L., Kreis Winsen a. L.

Stellengesuche

Stellmacher sucht wegen Verkleinerung es jetzig en Gutes als
selbständiger Stellmacher
auf größerem Gute Stellung, wo Heirat gestattet. Firm in allen Stellmacherarbeiten, sowie Böttcher- und Tischlerarbeiten und mit sämtl. Maschinen im Fache vertraut.
E. Kardel, Dannenwalde
Post Fischerwall, Mecklenburg-Strelitz.

Suche sofort Nebenverdienst im
Adressenschreiben
und dergleichen. Off. unt. W 23532 an die Exp. dieser Zeitung.

Kaufmann, in Landwirtschaft firm, sucht Stellung als
Verwalter
Ia Zeugn. vorhanden. Angeb. erbeten unter A 14546 an die Exp. d. Ztg.

Jung. Bergschulabsolvent,
25 J. alt, welcher tüchtig arbeiten kann sucht Stellung. Ang. an Karl Ecke, Gerbstedt b. Halle a. S., Schießbreite 4.

23 Jahre alter
Bäckergeselle
in Feinbäckerei erf. und vollständig selbständ. Arbeiter, sucht sofort od. spät. Stellung. Werte Zuschr. sind zu richten an
Kurt Otto, Meiningen, Thür., Anton-Ulrich-Str. 11.

Tüchtiger, erfahr.
Oberschweizer
mit drei erwachsenen Kindern sucht zum 1. Oktober Stellung zu größer. Viehbest. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. M 100 an den Agent Walter Riek in Volkstedt 78b b. Eisleben.

Jung. Mann sucht Stellung als
Lokomotivheizer
oder Maschinist. Off. unter R 23583 an die Exp. d. Ztg.

Chauffeur
gel. Schlosser, mit sämtl. Reparaturen vertraut, Führersch. 1, 2, 3b, verh., 37 J., langj., sicherer und nücht. Fahrer, gute Zeugn. vorh., kann Servieren, sucht sofort Stellung. Auch als Instr., Eink. od. zum Vorführen geeignet. Gefl. Angeb. erbeten unter A 14559 an die Exp. d. Ztg.

Chauffeur
(Klasse 2 u. 3b)
20½ J., gel. Klempner, fachkund. in all. Rep., sucht sofort Stellung. Gefl. Ang. an
Kurt Wieschke, Stadtroda (Thür.), Weiherstr. 36.

Kraftwagenführer
Führerschein 2 u. 3b, mit Repar. vertraut, gute Zeugnisse, sucht sofort Stellung für Personen- od. Lieferwagen. Off. unter D 1024 an die Exp. d. Ztg.

Kraftwagenführer
32 J., verh., sicher u. zuverlässig, nat. Ges., seit 1925 im Fach, Führerschein 2 u. 3b, sucht gute Dauerstell. in andere Geg. zum 15. Aug. Ang. unt. R 23527 an die Exp. d. Ztg.

Christl. Ehepaar
ein Kind, Mann Chauffeur, Frau Schneiderin, sucht sof. od. später bei ganz bescheid. Ansprüchen Stellung, evtl. als Portier. Ang. erb. an
Geisler, Golßen, Kr. Luckau (N.-L.), Fürst-Friedrich-Straße 162.

Für
Tischlerlehrling
der schon 1¼ Jahr gelernt hat, Kriegervollw. m. 50 Mark Rente monatl., wird Lehrstelle in Halle od. Umgeb. gesucht. Bett vorh. Angeb. unter S 2318 an die Exp. d. Ztg.

Friseurlehrling
Junger Mann, 21 Jahre, welcher schon 2 Jahre im Friseurgewerbe gelernt hat, sucht Stellung zur Weitererlernung des Friseurberufs, mögl. mit Kost und Logis. Off. unt. G 4797 an die Exp. d. Ztg.

Gutssekretärin
5 J. Praxis, prima Zeugnisse mit Guts-, Amtsvorstehergesch. u. Herdbuchwesen vertraut, sucht Stellung. Angeb. erbeten unter A 14565 an die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen
17 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Haushalt zum 1. Aug. Off. unt. H. M. 205 an die Agentur Kurt Dittrich, Bad Bibra.

17jähriges
Mädchen
vom Lande sucht Stellung in besserem kleineren Haushalt als Stuben- oder Hausmädchen; war schon in bess. Haus tätig, im Kochen erf. Antritt sofort oder 1. August.
Otto Müller, Helfta b. Eisleben, Dochholdstraße 20.

Bess. Mädchen
21 J., mit Koch- und Nähkenntn., in allen Hausarbeit. erfahren, sucht Stell. als Stütze mit Fam.-Anschluß. Hilfe für grobe Arb. erw. Angeb. mit Gehaltsang. u. G W 100 postlagernd Merkers (Rhöngebirge).

Anständ., zuverläss. Mädel, 22 J., sucht
Stellung
zum 1. August oder später in herrschaftl. Haushalt; in Kochen, Backen u. Einwecken erf. Ang. m. Gehaltsangabe erbeten unter S 23528 an die Exp. d. Ztg.

Junger Glaser
(Meistersohn) sucht sofort Stellung bei tüchtig. Meister. Off. unter U. 23530 an d. Exp. dieser Zeitung.

Bess. Mädchen vom Lande, 16½ J. alt, sucht
Stellung
in besser. Haushalt. Off. unt. Qu. 23526 an die Exp. d. Ztg.

Anständiges, jung.
Mädchen
23 J. alt, sucht Stellung in bess. Haush. Zeugnis vorhanden. Zuschriften erbet. an
Marie Eisenschmidt, Gerlebogk i. Anh., Schacht.

Junges, ehrliches, kräftiges
Mädchen
15 Jahre alt, sucht Stellung sofort oder zum 1. August.
Martha Berger, Rothenschirmbach bei Eisleben.

Junges Mädchen
vom Lande sucht Stellung, am liebsten in Naumburg; war 2¼ Jahr auf letzter Stelle.
Otto Wolf, Niedereichstedt.

Junges Mädchen, 22 J. alt, sucht Stellung als
Hausmädchen
Gute Zeugnisse vorh. Angebote erbittet
Hedwig Rexhausen, Amt Leimbach b. Mansfeld.

Bäckermeisterstochter, 15 Jahre, sucht
Stellung
in Geschäft od. Priv.-Haush., wo ihr Gelegenheit gebot., etw. zu lernen. Lohn Nebensache. Off. u. M 23522 an die Exp. d. Ztg.

Schlesierin, 37 J., sucht Stellung als
Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt, bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame. Off. unt. Z 23536 a. d. Exp. dieser Zeitung.

Alleinstehende geb. Dame, gute Erscheinung, welche ihren Haushalt u. Geschäft durch Unglück verlor., wünscht als selbständ.
Wirtschafterin
bei alleinsteh. Herrn tätig zu sein. Angeb. unt. S 2300 an die Exp. d. Ztg.

Arbeitsfr., jg. Mädchen, 20 J., ev., aus Geschäftshaushalt, das gr. Lust hat, sich unt. Leit. d. Hausfr. zu vervollk., s. Stellung als
Haustochter
Musik. geb. Ang. an
Charl. Thie, Rathenow, Jägerstraße 20.

Suche für meine
Tochter,
15¼ Jahre alt, Kursus im Nähen durchgemacht, Stellung z. 1. Aug. in Haushalt.
Max Gottschalk, Steuden, Mansfelder Seekr.

Gebild. 18j. freundl. Mädchen sucht Stellung als
Haustochter
bei lieben, edl. Leut. Es würde gern nachmittags schriftl. Arb. erledigen, bei gering. Geldentschädig., aber voll. Familienanschl. Gefl. Zuschriften an
Irmg. Tempelhof, Geiselröhlitz bei Neumark.

Suche für meine Schwester, 19 J. alt (Schlesierin), freundl. intelligentes Mädel, Stellung, am liebsten als
Haustochter
bei gut. Behandlung. Etwas Taschengeld u. Familienanschluß erwünscht. Off. unt. S 2299 an die Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Frau Bielig, Halle, Schmiedstr. [illegible], I, Ecke Merseburger Str.

Dölauer Heide
möbl. Balkonzimmer
m. 1 od. 2 Betten in Villa zu verm. Off. unter G 4798 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
Nähe Riebeckplatz, gutes Haus, an solid. Herrn 1. August zu vermiet. Halle a. S., Königstr. 80, 3 Tr.

Gut
möbl. Zimmer
z. 1. Aug. zu verm. Halle, Glauchaer Straße 20, II l.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Halle, Albrechtstraße 24, Hinterh. 2 Tr. l.

Küche und Balkon, Südviertel, auf blaue Karte, möglichst ohne Kinder, zu vermiet. Offert. unt. S 2295 an die Exp. d. Ztg.

G. möbl. Zimm.
mit elektr. Licht ab 1. August zu verm. Halle Jahnstr. 7 II. l.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Halle, Uhlandstraße 5, pt.

G. möbl. Zimm.
Nähe der Bahn, zu verm. Halle, Bernhardystr. 52, II. l.

Schön gelegenes, gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Halle a. d. S., Robert-Franz-Straße 2 l.

Schlafstelle
sof. zu verm. Halle, Charlottenstr. 14, I.

Möbliertes Zimmer
zum 1. August oder später bei alleinstehender, älterer Dame zu vermieten an gebildete, ruhige, anspruchslose Dame, welche Anschluß wünscht und gegen Vergütung in kleinem Haushalt hilft. Schriftliche Meldungen unt. P 23525 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0011

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Zu vermieten

Gr. gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht an 1 oder 2 Pers., auch an Eheleute zu vermieten
Halle, Kaiserstraße 25, II r.

Garage

im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. H. Lifschütz, Halle, Nicolaistr. 6. Tel. 259 28.

Mietgesuche

Laden

mit Nebenräumen, evtl. Werkstatt, sofort gesucht. Offerten unter X 23533 an die Exped. dieser Zeitung.

Auf blaue Karte sucht nationalgesinntes solides, junges Ehepaar

Wohnung

im Süden. Gefl. Offerten unter S 4800 an die Exp. d. Ztg.

Auf blaue Karte

sucht anständiges kinderloses Ehepaar

Stube, Kammer und Küche.

Offerten unter S 2296 an die Exp. d. Ztg.

Tausche meine **Wohnung** in Halle gegen solche auf dem Lande in unmittelbarer Nähe Halles geg. Unkostenerstattung. Stube, Schlafstube, gr. Küche im Zentrum. Off. unter D 881 an die Filiale der Allgem. Zeitung, Halle, Geiststraße 32.

Schöne **3-Zim.-Wohng.** in der Ludw.-Wuch.-Straße tausche gegen gleiche oder größere. Off. unt. D 1028 an die Exp. d. Ztg.

4-Zim.-Wohng. gegen **3-Zim.-Wohng.** zu tauschen gesucht. Paulusviertel. Off. unt. D 1027 an die Exp. d. Ztg.

2-3 leere Zim. gegen hohen Abstand gesucht. Off. unt. B Z 4000 an die Exp. dies. Ztg.

Jg. gebild. Dame sucht zum 1. August freundl. **möbl. Zimmer** Nähe der Kliniken. Angeb. unt. D 1026 an die Exp. d. Ztg.

Gut möbliertes **Zimmer** in ruhiger Lage zum 1. August gesucht. Preisangebote unter G. 4813 an die Exp. dieser Zeitung.

Werkstatt für Klempnerei mit Gas- und Wasseranschluß gesucht. Toreinfahrt. Off. unter S. 2294 an d. Exp. dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

Verkaufe o. verpachte mein schön im Garten (¾ Morg.) gel. **Wohnhaus** mit Stallung, passend zur Geflügelzucht, Ruhesitz od. dgl. Auch eine Baustelle abzugeben. Kaution muß gestellt werden. Refl. bitte mit mir in Verbindung zu treten. R. Böbenroth, Müllerdorf bei Zappendorf.

3-Fam.-Wohnh. mit Garten, Waschh. u. Stallungen sofort zu verkauf. Ang. an Friedrich Leye, Augsdorf (Mansf. Seekreis), Grubstr. 13.

Anbiete zwei billige **Höfe i. Meckl.** 268 Mrg., 65 000 M., Anz. 20—25 000 M.; 160 Mrg., 35 000 M., Anz. 12—15 000 M. H. Matz, Hamburg 24, Wandsbekerstieg 42 I.

Eckhaus gute Geschäftslage, passend für jedes Geschäft, außer eigener Wohnung 300 Mark Mietertrag, verkauft altershalber, Anzahl. 3000 Mark, Ludwig, Fischhandlg., Querfurt, Merseburger Straße 1.

Pachtbäckerei sofort zu verkaufen. Off. u. G 4812 an die Exp. d. Ztg.

Merseburg Haus in der Lindenstraße (Kleinwohnung frei) m. Stallgebäude, Hof, Hinterhaus und Garten zu verkaufen. H. Rostock, Weiße Mauer 34 II.

Bauplatz mit Obstgarten in schöner Lage zu verkaufen. Angebote unt. C 557 an die Filiale der Allgem. Ztg., Halle-S., Geiststr. 32.

Einfamilienhaus bei 1½ Mille Anz. zu kaufen gesucht. Wo keine Industrie, muß Ort Bahnstation sein. Agenten zwecklos. Angeb. unt. S 2293 an die Exped. d. Ztg.

Landbäckerei oder Kolonialwarengeschäft von selbst. Käufer zu kaufen gesucht. Offert. unter S 2298 an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Verkaufe preiswert **Kutschwagen** und Geschirr, kompl. Autoverdeck, fast neu, weg. Autoanschaffung. Willy Pauli, Göritz b. Crenstz.

Gut erhaltener dkbl. **Kinderwagen** auf Riem., u. Sportwagen preiswert zu verkaufen. Halle, Johannisplatz 16, 2 Treppen r.

Ofen gebrauchsfäh., billig zu verkaufen. Offert. unt. G 4810 an die Exp. d. Ztg.

Guterh. Frack für schlanke Figur für 20 M. zu verkaufen. Merseburg, Hälterstraße 5.

Einige Fuhren **Kleeheu** und einige Fuhren **Wiesenheu** von der Wiese zu verkaufen. A. Frenkel, Zöschen bei Merseburg.

Gelegenheitskauf 4 Karl-May-Bände, illustr. Reiseerzähl., Prachtausgabe, sehr gut erhalt., zu verk. Burghard, Halle, Bernburger Str. 14.

Guterhaltene **Wohnungs-Einrichtung** (5 Zimmer mit Küche) nur an Privat zu verkaufen. Interessenten schreiben unter S 2301 an die Exp. d. Ztg.

Sehr gut erhaltenes **Nußbaum-Zimmer** preiswert zu verkaufen, im ganzen oder einzeln Halle, Hardenbergstr. 12, III.

Kaufgesuche

Ein gut erhaltenes **Eßzimmer** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G 4802 an die Expedition dieser Zeitung.

Zweirädrigen **Handwagen** zu kaufen gesucht. Off. unt. Y 23 534 a. die Exp. dieser Ztg.

Tiermarkt

1 Ztr. schweres **Futterschwein** zu verkaufen. Weßmar Nr. 39.

Von Sonnabend, d. 16. d. M. steht wieder ein frischer, großer Transport allerbester 4- bis 6-jähriger **Ermländer, Ostpreußen und Russen** zu günst. Bedingungen preiswert z. Verkauf. **Louis Reimann,** Landsberger Str. 65. Nähe d. Schlachthofes.

Ein **Kanarienhahn** (gelb) zu verkaufen. Halle a. S., Trinkhalle Steinstr.

Kapitalien

Suche **5-10 000 Mk.** geg. Sicherheit (kurzfristig). Off. unt. Z R 25 mit Angabe d. Zinsfußes postlag. Querfurt.

7000 Mark auf Geschäftsgrundstück an 1. Stelle gesucht. Angebote unt. G. 4814 a. d. Exp. dieser Zeitung.

Darlehen zu vergeben. Off. unt. S 2297 a. d. Exp. dieser Zeitung.

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch! 46jährige Frau sucht einen Herrn gleichen Alters zwecks Heirat kennenzulernen. Gefl. Zuschrift. erb. an Friedrich Bujock, Siersleben, Hettstedter Str. 31.

Anst. Mann, Maurer, 39 J., sucht Mädchen oder Witwe zwecks späterer **Heirat** kennenzulernen. Off. u. G 4811 an die Exp. d. Ztg.

Witwe, 44 J., ang. Ersch., 2 größ. Kind., sucht die Bekanntsch. eines netten strebsam. Herrn zw. **Heirat** Off. unt. R M 100 postl. Bernburg a. S.

Witwer, 46 J., ohne Anhang, in sicherer Stellung in schönem Heim, wünscht aufrichtige Freundschaft mit geb. Dame oder Witwe, 35—45 J., zwecks **baldiger Heirat** mit guter Aussteuer u. etwas Vermögen. Angeb. unt. K 23 520 an die Exp. d. Ztg.

Einheirat

Fabrikant, Anfang 40, ohne Anhang, mit einigen Taus. Mark Barvermögen, wünscht zwecks Einheirat in Ladengeschäft usw. mit hübscher gesunder Dame im Alter von ca. 35—44 Jahre, bekannt zu werden. Materialwarengeschäft oder Gastwirtschaft bevorzugt. Bild, welches zurückgesandt wird, angen. Ernstgem. Offerten unter G K 99 Arnstadt, Thür. postlagernd erbeten.

Erfahrener geb. Kaufmann, früh. Fabrikbesitzer, Inflationsgesch. 40er Jahre, verwitwet, gesund und tatkräftig, spät. Vermögen noch ca. 35 000 Mk. sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame zwecks sofortiger **Heirat**

Geschätzte ausführliche Darlegungen unter A 14 554 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junge Dame, 26 Jahre, hübsch, häuslich erzogen, kein Bubikopf, solid und treu, etwas zur Ausstattung vorhanden, tadellose Vergangenheit, der es an passender Herrenbekanntschaft fehlt, wünscht Briefwechsel zw. spät. **Heirat** mit Herrn in gesicherter Position. Zuschrift. mit Bild erbeten unter B 3535 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Temperamentv. Dame 30 Jahre alt — wünscht **Freundschaft** mit geb. gutsit. Herrn zwecks späterer Heirat. Zuschr. erb. unter B 3531 an die Exp. d. Ztg.

Jüngerer Herr, ev., geborener Rheinländer, wünscht zwecks späterer **Heirat** nettes, aufrichtiges und treues Mädel im Alter von 17 bis 19 Jahren kennenzulernen. Ausführliche Offerten möglichst mit Bild erb. unter A 14551 an die Exp. d. Ztg.

Junger Kaufmann, selbständig, 23 Jahre, große stattliche Erscheinung, interess. Wesen, sucht die Bekanntschaft einer Dame bis 22 J. mit etwas Vermögen, zwecks **Neigungsehe** Offerten mit Bild bitte zu richten unter A 4555 an die Exped. d. Ztg.

4 Dinge

können Sie bei einem Besuch unserer neuen Geschäftsstelle Kleinschmieden neben der Engel-Apotheke, Eingang Große Steinstraße, erledigen. Sie ist durchgehend von ½8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet

1. Die Aufgabe von
Anzeigen
aller Art, Familienanzeigen, Kleine Anzeigen, Geschäftsanzeigen. Anzeigen, die noch am selben Tage erscheinen sollen, müßten allerdings bis spätestens ½10 Uhr morgens in unserem Besitz sein

2. Das
Abonnement
die Umbestellung und Abholung der „Allgemeinen Zeitung". Neueste Tagesausgabe ab 1 Uhr mittags.

3. Den Kauf von
Büchern
Verkehrskarten, Führer, Fahrplänen usw.

4. Die Bestellung von
Drucksachen
aller Art, Familiendrucksachen, Visitenkarten, beides in allerkürzester Frist lieferbar, außerdem Geschäftsdrucksachen

Ferner liegen auswärtige Zeitungen und Adreßbücher kostenlos zur Einsichtnahme aus. Auch steht ein Telephon zur freien Verfügung. Bitte kommen Sie recht oft zu uns.

„Allgemeine Zeitung"
Geschäftsstelle: Kleinschmieden, Eingang Gr. Steinstr.
Neben der Engel-Apotheke

Unterricht

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Verloren

Einwohner Löbnitz—Teicha!

10 Mk. Belohnung

dem Wiederbringer meines am Sonntag verlorengegangenen Zigarren-Etuis (Jubiläums-Geschenk). Abzugeben beim Friseur Presch, Teicha.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung

a) der Maurer-, b) der Zimmerarbeiten für den Bau eines Lagerschuppens an der Liebenauer Straße (Feuerwache Süd) am Freitag, dem 22. Juli 1927, zu a) 10, zu b) 10¼ Uhr, vormittags, im städtischen Hochbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer 106. Verdingungsunterlagen, soweit vorrätig, ebenda. — Zuschlagsfrist 14 Tage.

Städtisches Hochbauamt.

Vergebung

der Erd- und Betonarbeiten für den Bau des Schwimmbeckens im Gesundbrunnen

am Mittwoch, dem 20. Juli 1927, vormittags 11 Uhr,

im Magistrats-Büro I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen sind daselbst zum Preise von Mk. 8.— abzuholen.

Halle, den 12. Juli 1927.

Städtische Tiefbauverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern von 23161 bis 30536 (Pfandscheine in braunem Druck) wird vom 9. August 1927, von 9 Uhr vormittags an im Leihamt, An der Marienkirche 4, stattfinden.

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.

Die erzielten Ueberschüsse können in der Zeit vom 29. August 1927 bis 28. August 1928 abgehoben werden.

Halle, den 12. Juli 1927.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Nächsten Montag, den 18. d. M., nachmittags 5 Uhr, sollen im hiesigen Tresseltschen Lokale die Hartobstnutzungen der Quenstedter Gemeinde öffentlich meistbietend zu den im Termin bekanntgegebenen Bedingungen verpachtet werden.

Quenstedt bei Aschersleben, den 14. Juli 1927.

Der Gemeindevorsteher.
Fiedler.

Betrifft Kartoffelkäfer.

Das Auftreten des Kartoffelkäfers stellt auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes die weitaus größte bekannte Gefahr dar. Wenn es nicht gelingt, den Schädling bei seinen Einbrüchen zu vertilgen, bevor er eine größere Verbreitung erlangt hat, ist seine dauernde Einbürgerung unabwendbar.

Es wird deshalb wiederholt auf die Ministerial-Polizei-Verordnung vom 30. November 1926 hingewiesen, wonach jeder Nutzungsberechtigte verpflichtet ist, von jedem Verdacht des Vorhandenseins des Kartoffelkäfers der Polizeiverwaltung sofort Anzeige zu erstatten.

Bei Nichterfüllung der Anzeigepflicht erfolgt Bestrafung.

Eisleben, den 4. Juli 1927.

Die Polizeiverwaltung.

Kirchliche Nachrichten

für den 5. Sonntag nach Trinitatis, den 17. Juli 1927.

Kürzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B) Kindergottesdienst (K).

Kollekte zur Verfügung der Kirchenkreise und Kirchengemeinden.

U. L. Frauen: Sonnabend, 16. Juli, abends 7¼ Wochenend-Abendandacht; Sonntag, 8 Vikar Münzenberg, 10 Bauke; Montag, 8 (B) im Reformrealgymnasium, Hasse.
St. Ulrich: 8 Heintke, 10 Schütz (A); Dienstag, 8 Gedächtnisfeier des Königin Luisenbundes, Schütz.
St. Ulrich-Ost: 10 Gottesdienst, Freiimfelderstraße 89, Heintke.
St. Moritz: 8 Keller, 10 Mantey; Dienstag, 8 (B) Keller im Sitzungszimmer.
Hospital: 10 Keller.
Dom (Ref. Gemeinde): 10 Hagemeyer, 8 Wind; Dienstag, 8 Bibl. Besprechung, Lang; Mittwoch, 8 Wochenend-Andacht, Wind.
St. Laurentius: 8 Juhl, 10 Wind; Dienstag, 8¼ (B) Breitestraße 29, Wagner; Sonnabend, 8½, Wochenend-Feier in der Kirche.
St. Stephanus: 8 Holtz, 10 Juhl.
St. Georgen: Sonnabend, 16. Juli, abends 8 Wochenend-Andacht, Cammann; Sonntag, 8 Giseke; 10 Bahldieck.
Riebeck-Stift: 10 Giseke.
Diakonissenhaus: 10 Hartmann; Mittwoch, 8¼ (B) Hartmann.
St. Paulus: 8 Walther, 10 Holtz, 8 Evangelisationsversammlung; Dienstag, 8 Gemeinschaftsstunde, Walther.
St. Johannes: 8 Roenneke (A), 10 Tischer.
Lauchstädter Str.: 10 Roenneke.
Stadtmission: nachm. 4 zwangloses Beisammensein im Garten der evangel. Stadtmission (sonst Saal); Dienstag, 8¼ (B) „Selbstzeugnisse Jesu", Juhl; Mittwoch, 8¼ Vereinsabend des christl. Vereins junger Mädchen und Frauen; Sonnabend, 8 Blaukreuzfamilienabend.
Alters- und Pflegeheim: 10 Hasse.
St. Bartholomäus: 8 Barbe, 10 Hellwig; Freitag, 8 Bibl. Besprech. im Gemeindehaus, Hellwig.
St. Petrus: 10 Barbe.
Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstraße 37: wird jetzt renoviert. Die Versammlungen finden während der Ferien in der Aula des Reformrealgymnasiums, Friesenstraße 3/4 statt. Sonntag, 17. Juli ½9 Morgenandacht, abends 8 Bibelstunde. Mittwoch, 20. Juli, abends 8 Bibelstunde.
Ev. luth. Gemeinde, Magdalenenkapelle: 10 akademischer Gottesdienst, Prof. Schomerus.
Trotha: 10 Jenrich.
Diemitz: 9½, Becker.
Ammendorfer Kirche: 11 Balthasar.
Beesener Kirche: 9 Balthasar.

Katholische Gottesdienstordnung.

Kath. St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag, ½7, 8 und ½10 hl. Messen, ¾11 Hochamt, abends ½8 Segensandacht.

Vermischtes

Gutsitzende, dauerhafte **Korsetts** empfiehlt H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84

Tapezieren je Rolle 45 Pf., **Malerarbeiten** sauber und billig. Schmidt, Halle a. S., Augustastraße 3.

Beamte die vor d. Abschluß ein. Lebens- (Sterbegeld-) Versich. stehen, wenden sich sof. unt. A 14550 an die Exp. d. Ztg.

In welchem best. Geschäft kann junge gebildete Frau von außerhalb gründlich ondulieren, maniküren und **Schönheitspflege** erlernen? Off. unter B 23 531 an die Exp. dieser Zeitung.

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtl. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstraße 84. Gegründet 1888.

Offiziere die ihre Versicherung („Armee u. Marine") wieder aufleben lassen wollen, wenden sich sofort unter A 14549 an die Exp. d. Ztg.

Rheumatismus-, Nerven-, Magen- u. Blasenleidende verl. sof. Vertreterbesuch. K. Stolte, Müllerdorf, Bez. Halle (S.).

Hausschneiderin alleinstehende Frau, empfiehlt sich aufs Land zum Anfertigen von einfacher u. eleg. Kleidung, Kostümen und Mänteln, auch Wäsche u. Ausbessern. Lehnhausen, Jena, Thür., Sophienstr. 31.

Zeugnis-Abschriften mit Schreibmaschine 10 mal 40 Pf. A. Funke, Hamburg, Gerhofstr. 9. 3 Tr.

Die Einführungspreise für feinste
Tricoline-Oberhemden
sind auffallend billig, die Auswahl überwältigend groß.
Prüfen Sie diese Angebote ohne jeden Kaufzwang
J. Rautenberg
jetzt Grosse Ulrichstr. 32, unweit Alte Promenade

Anzeigen bitten wir recht deutlich zu schreiben. Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind können wir keine Verantwortung übernehmen.
Hauptgeschäftsstelle Anzeigen-Abtlg.

Metallbettstellen mit Patentmatratze RM. 17.— 18.— 21.— 27.— 34.— 44.— usw.
Holzbettstellen RM. 25.— 29.— 33.— 40.—
Kinderbettstellen RM. 13.50 15.— 18.— 23.— 25.— und höher
Patentmatratzen, echte, RM. 20.— 25.— 29.—
Stahldrahtmatratzen RM. 7.50 11.50 15.— 17.—
Auflegematratzen dreiteilig mit Keil RM. 15.— 19.— 22.— 25.— 31.— 37.— und höher, einfache RM. 11.50
Chaiselongues RM. 32.— 36.— 40.— 50.— 58.— und höher
Bettchaiselongues RM. 115.— 125.— 140.—
Federbetten:

Oberbett	RM.	18.—	29.—	38.—	47.—
Unterbett	„	16.—	23.—	32.—	38.—
2 Kopfkissen	„	11.—	13.—	19.—	28.—
1 Stand	RM.	45.—	65.—	89.—	113.—

Bettfedern und Inletts in nur besten ausprobierten und bewährten Qualitäten.
Schränke, Schlafzimmer
Bettwäsche, Stepp- u. Daunendecken usw. alles in denkbar größter Auswahl.
Eigene Werkstätten.
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.
Bettenhaus
Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanzleigasse
2 Minuten vom Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192707166/fragment/page=0012